Deutsche Schule Moskau

2012–2013

8b mit Masken

Redaktion:

Ellen Strasser
Stephanie Reusch
Michael Wolschke
Franziska Tendel (Fotos und Respizienz)

Layout:

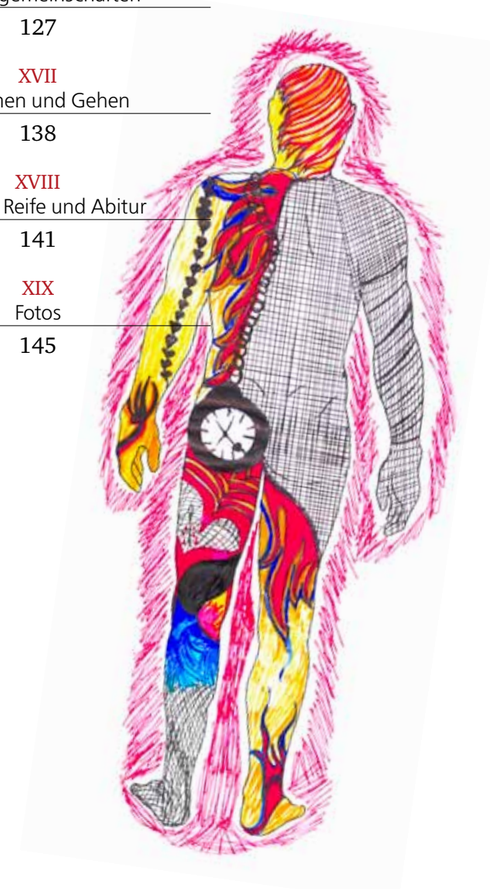
Igor Ermolaev

Cover:

Sachar Gorbunov

Inhalt

I Grußworte 4
II Statistik 9
III Deutschlandjahr 10
IV Jugend Musiziert 11
V Projekte / Höhepunkte 25
VI Pädagogische Höhepunkte 44
VII Wettbewerbe 47
VIII Elternbeirat / Schulverein 52
IX Exkursionen / Klassenfahrten 56
X Ressourcenzentrum 65
XI Sport 74
XII Musik / Theater 83
XII Galerie 90
XIV Kindergarten 100
XV Grundschule / Hort 107
XVI Arbeitsgemeinschaften 127
XVII Kommen und Gehen 138
XVIII Mittlere Reife und Abitur 141
XIX Fotos 145



Grußworte

I

Grußwort des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland in der Russischen Föderation, Ulrich Brandenburg, für das Jahrbuch 2012/13 der Deutschen Schule Moskau

Zum viertenMal habe ich die Ehre, der Schulleitung, allen Schülerinnen und Schülern deren Eltern und allen Lehrerinnen und Lehrern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Schule Moskau zum erfolgreichen Abschluss des Schuljahres zu gratulieren.

Auch in den vergangenen 12 Monaten gab es an der DSM keine Langeweile Eine Vielzahl von Projekten hat den Schulalltag bereichert. Hierfür meinen herzlichen Dank allen Mitwirkenden, aber auch denjenigen, die von außerhalb der Schule zum Gelingen der Projekte beigetragen haben.In erster Linie sind das die Förderer und Sponsoren, nicht zuletzt aber auch die vielen Besucher der Deutschen Schule. Das Jahrbuch vermittelt einen ausgezeichneten Eindruck von einem weiteren erfolgreichen Schuljahr.

Für einige unter Ihnen bedeutet das Ende des Schuljahres den Beginn eines neuen Lebensabschnitts. Mein Glückwunsch gilt den Abiturientinnen und Abiturienten sowie den Absolventinnen und Absolventen der Realschule. Mit Fleiß und Einsatzbereitschaft haben Sie die Prüfungen bestanden Darauf können Sie und Ihre Familien stolz sein.Sie werden fortan mehr Verantwortung für eigene Entscheidungen und insbesondere für Ihren beruflichen Lebensweg übernehmen. Für den beginnenden neuen Lebensabschnitt wünsche ich Ihnen viel Glück und Erfolg.

Zusätzlich zum Curriculum war das Schuljahr erneut begleitet von musikalischen und sportlichen, aber auch politischen und gesellschaftlichen Projekten, die sowohl schulintern als auch in Kooperation mit außerschulischenTrägern durchgeführt wurden. An dieser Stelle möchte ich nur einige hervorheben.

Im März dieses Jahres wurde der Landeswettbewerb „Jugend musiziert" zum zweiten Mal in seiner Geschichte hier in Moskau ausgetragen. Schulleitung,-verwaltung und -vorstand sowie Lehrer, Eltern und Schüler waren fünf Tage fast rund um die Uhr im Einsatz und machten den Landeswettbewerb zu einer unvergesslichen Veranstaltung. Ein Highlight für sportinteressierte Schülerinnen und Schüler der DSM war im Februar 2013 der Besuch desTeams von ALBA Berlin vor ihrem Spiel gegen Gastgeber ZSKA Moskau. Als einzige Schule ohne russischen Hintergrund nahm die DSM außerdem mit drei Mannschaften an einem Fußballturnier im Moskauer Norden teil, das unter dem Motto ,,Fußball ohne Grenzen" stand.

Eine Vielzahl an Projekten im politischen Bereich weckte das Interesse der Schülerinnen und Schüler für globale und europapolitische Fragestellungen. 10 Zehnt- und Elftklässler hatten erstmalig die Möglichkeit, an einer Exkursion zur EU nach Brüssel teilzunehmen. Dort führten sie verschiedene Gespräche mit Abgeordneten aus dem Europäischen Parlament, Lobbyisten und Vertretern der Presse. Sie konnten sich auch mit der Arbeit der Deutschen Ständigen Vertretungen bei der EU und bei der NATO sowie der Deutschen Botschaft bekannt machen. Durch die Teilnahme an der internationalen Simulation „Model United Nations" in Athen erweiterten die Schülerinnen und Schüler der DSM ihre Kenntnisse in politischen Themenfeldern. Eine informative politische Plattform boten auch die Diskussionen im Rahmen eines Besuchs von Mitgliedern des Deutschen Bundestages aus demEuropaausschuss sowie dem Ausschuss für Kultur und Medien in der DSM.

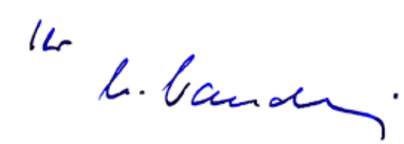
Das für Schüler, Eltern und Lehrer offene Seminar zum Thema „Facebooknutzung - Chancen und Risiken" ermöglichte eine kritische Auseinandersetzung mit sozialen Medien.

Ob ,,GrandPasch", verschiedene Exkursionen, Sportveranstaltungen, das Hip Hop/ Street Art Festival oder die Herausgabe der Schülerzeitung - das Selbstverständnis der DSM zeigt sich auch in ihrem Bestreben, einen Dialog und Austausch mit der Außenwelt zu führen.Hierzu gehört auch die fruchtbare Zusammenarbeit mit DSD-Schulen(also russischen Schulen mit erweitertem Deutschunterricht) und der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen.

„Deutschland und Russland: Gemeinsam die Zukunft gestalten" lautet das einprägsame Motto des Deutschlandjahres in Russland 2012/2013, das nun bald sein Ende finden wird. Wir können zufrieden sein mit der großen Zahl der Veranstaltungen an über 50 verschiedenen Orten des Landes. Die Deutsche Schule Moskau hat sich auch hierbei mit viel Engagement eingebracht. Ich hoffe, dass das Deutschlandjahr mit seinen zahlreichen Aktivitäten auch lange im Gedächtnis der Schüler, Lehrer und Eltern bleiben wird. Die Graffitis von Akim Walta werden sicher dazu beitragen.

Doch nun möchte ich Sie alle in die verdienten Ferien entlassen. Genießen Sie die schulfreie Zeit. Erholen Sie sich gut und sammeln Sie Kraft für das nächste Schuljahr!

Moskau, den 30. April 2013



Liebe Jahrbuchleser 2013,

in meinem diesjährigen Grußwort steht erneut an erster Stelle der Dank an alle 116 in sehr unterschiedlichen Bereichen engagierten direkten Mitarbeiter der DSM, die 7 Vorstandsmitglieder, die zuverlässigen Vertreter und Partner aus der Botschaft und die zahlreichen Freunde und Förderer unserer Schule! Eine großartige Zweckgemeinschaft, die nur ein Ziel hat: Beste Bedingungen für unsere Kinder abzusichern und deren optimale Entwicklung in allen Altersstufen nachhaltig zu fördern.

Was haben wir im Kindergarten in den Mittelpunkt gestellt?

Die konsequente Entwicklung der Deutschkompetenz unserer Kleinen stand im Fokus. Das haben wir im Vorschuljahr und in der 1. Klasse ebenso konsequent fortgesetzt u n d der Erfolg ist deutlich sichtbar.

Was hat die Grundschule bewegt?

Wir haben im September 2012 eine Auszeichnung des Auswärtigen Amtes und der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen im Rahmen der sogenannten „Exzellenzinitiative innovatives Lernen" für unsere Idee und Einrichtung einer Lernwerkstatt erhalten. Wir waren der einzige Preisträger mit einem Grundschulprojekt.

Was ist in den Sekundarstufen passiert?

Wir haben viel Zeit und Kraft in die erneute Erstellung von Curricula investiert, die einerseits auf eine umfassende Kompetenzentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind und andererseits das Zentralabitur ermöglichen sollen.Das erste Zentralabitur in unserer Prüfungsregion wird es 2014 geben.

Die intensiven Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Haben wir sonst noch was gemacht?

Darauf gibt es fast keine Antwort, weil man die vielen Veranstaltungen, Projekte, Fahrten, Gäste... kaum noch aufzählen kann. Bei uns ist immer etwas los. Und wenn wir etwas initiieren, dann machen wir es richtig, das ist unser Anspruch. Durch die großartige Unterstützung des Förderkreises der deutschen Wirtschaft können wir dauerhaft sehr unterschiedliche Projekte in hoher Qualität anbieten und dabei auch für den Standort Moskau werben. Das Blättern und Lesen im Jahrbuch wird es beweisen. Dabei bin ich sicher, wir haben gar nicht alle Veranstaltungen erfassen können,irgendwas ist uns wahrscheinlich doch weggerutscht...

Wie in jedem Schuljahr war und ist es auch im Schuljahr 2012/13:

Es gibt ein großes „Kommen und Gehen". Zu Beginn des Schuljahres kamen wieder viele Schüler mit ihren Eltern nach Moskau, die meisten konnten wir gut auffangen und integrieren. Manchmal klappt es nicht, dann ist die Frage: Ist die Schule schuld? Ich wünsche mir noch viel mehr Aufmerksamkeit der Eltern für ihre Kinder, ihre Bedürfnisse, Besonderheiten, Stärken und Sorgen. Ich wünsche mir auch noch viel mehr Eltern bei Schulveranstaltungen, die ihre Kinder anschauen, erleben, anfeuern, sich mit ihnen freuen und vor allem Zeit gemeinsam verbringen.

Allen Schülern, die jetzt gehen werden, alles Gute! Einen guten Neustart, wo auch immer und hoffentlich beste Erinnerungen an eure Zeit in Moskau. Das betrifft natürlich in erster Linie unsere 6 Realschulabsolventen und unsere 23 potentiellen Abiturienten.

Das große „Kommen und Gehen" gab es auch bei den Lehrern, die man ja unbedingt für eine gute Schule braucht. Auch im aktuellen Schuljahr kamen 10 neue Lehrer zu uns, darunter erneut die Hälfte als Berufsanfänger. Am Ende des Schuljahres werden uns auch wieder einige Kolleginnen und Kollegen verlassen, darunter so langjährige wie Frau Welck, Herr Dreßler und Herr Kolb.

Ich wünsche allen „Rückkehrern" nur das Beste, Gesundheit und Erfolg auf dem weiteren Weg.

Veränderungen zeichnen sich auch im Vorstand ab. Unser Vorstand wird an zentraler Stelle wechseln. Eine Stärke unserer Schule ist die sehr gute Teamarbeit im Vorstand,das Augenmaß, das andauernde Engagement unserer ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder für große und kleinere Herausforderungen, von denen es im Laufe eines Jahres sehr viele gibt.Ich bin ganz sicher, der Vorstand wird sich gut neu aufstellen und die Arbeit erfolgreich fortsetzen. Mein besonderer und auch sehr persönlicher Dank gilt Bernd Friedebold. Einsatzbereit, offen, ehrlich, vermittelnd, wenn nötig und dabei fröhlich und mit Spaß an der Sache - wir werden ihn auf jeden Fall schmerzlich vermissen.

Mein herzlicher Dank gilt auch unserem scheidenden Elternbeiratsvorsitzenden, Herrn Waber, der einerseits für die Elternschaft an zentraler Stelle wirkte und andererseits seine technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in unsere Aula -Ausstattung sehr engagiert einbrachte. Viel Licht! Viel Ton! Danke.

Die erweiterte Schulleitung,die Steuergruppe für das Pädagogische Qualitätsmanagement, alle Fachleiter und Fachbereichsleiter, alle Klassenleiter, alle Lehrerinnen und Lehrern, sowie alle Erzieherinnen im Kindergarten und Hort waren auch im aktuellen Jahr das pädagogische Rückgrat der DSM.

Unterstützt durch den verwaltungstechnischen Bereich und alle Gremien waren auch 2012/13 weitere Erfolge möglich. Ich bin sehr stolz darauf, dass die DSM durch konzertierte Arbeit seit mehreren Jahren einen hohen Anspruch entwickelt hat und die sehr gute Entwicklung halten kann. Mancher guckt, wo man kritisieren kann, ob wirklich alles so schön ist... Man kann alles besser machen, dazu reicht aber Kritik alleine nicht aus. Der Blick aufs Ganze, Initiativen, mehrheitsfähige Vorschläge und tatkräftiges Engagement sind immer wieder gefragt, um die Mühen der Ebene weiter erfolgreich zu bewältigen.

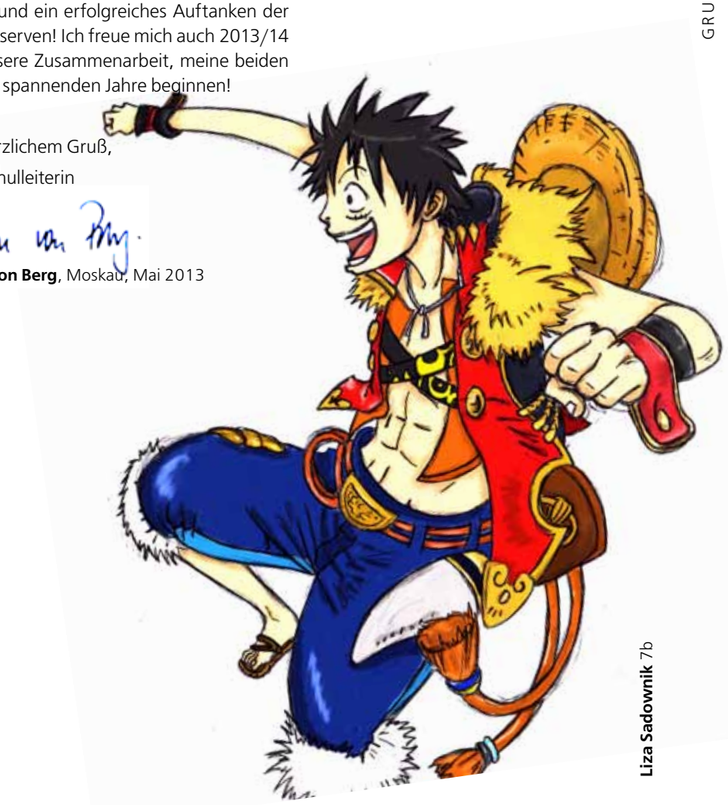
Gestatten Sie mir zum Abschluss noch einmal allen Schülern, Lehrern und Eltern, die Moskau verlassen werden, alles Gute zu wünschen. Es wäre schön, wenn Sie die weitere Entwicklung der DS Moskau interessieren würde. Unsere Homepage wird zuverlässig Einblicke gewähren! Gerne können Sie uns besuchen kommen! Tragen Sie auch 2013 Ihre - hoffentlich positiven - Erfahrungen mit unserer Schule in die Welt hinaus.

Ich wünsche eine erholsame Sommerferienzeit und ein erfolgreiches Auftanken der Kraftreserven! Ich freue mich auch 2013/14 auf unsere Zusammenarbeit, meine beiden letzten spannenden Jahre beginnen!

Mit herzlichem Gruß,

Ihre Schulleiterin

Karin von Berg, Moskau, Mai 2013



Liza Sadownik 7b

Grußwort des Vorsitzenden des Deutschen Schul-und Kindergartenvereins Moskau

Ein Schuljahr ist wieder vergangen und wir können mit Stolz sagen - ein gutes Jahr!

Wenn Sie das Jahrbuch durchblättern, werden Sie feststellen, dass nicht „nur" unterrichtet wurde.

Es gab viele Projekte und Höhepunkte, die viel Abwechslung und Aktivität in unseren Schulalltag brachten. Erreicht haben wir das durch erheblichen Arbeitsaufwand und Engagement, sowie enger Zusammenarbeit aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft.

Besonders der Schulleitung und der Elternvertretung sei für ihre aufopferungsvolle Arbeit gedankt. Bedanken möchte ich mich auch bei den Mitgliedern des Förderkreises der DSM, die uns durch Geldspenden und der Unterstützung bei Projekten und Berufspraktika helfen.

Wir versuchen durch weitere intensive Werbung diesen Kreis zu erweitern.

Dank an dieser Stelle auch an die Botschaft und die AHK für die Unterstützung bei der Weiterentwicklung des Förderkreises.

Unser Hauptanliegen ist es, unseren Kindern eine fundierte Schulbildung von der Grundschule bis zum Abitur zu vermitteln. Unser Lehrerkollegium konnte durch noch engere Zusammenarbeit in den Fachschaften und dem Einsatz moderner Unterrichtsmittel diesem Anspruch noch besser gerecht werden.

An dieser Stelle möchte ich allen Lehrern und Erziehern, besonders aber unseren jungen Kollegen, einen herzlichen Dank aussprechen.

Natürlich hat der Vorstand des Deutschen Schul-und Kindergartenvereins als Träger der Schule auch in diesem Schuljahr versucht, die materielle, finanzielle und personelle Ausstattung unserer Schule und des Kindergartens abzusichern und zu verbessern.

Dass wir in dieser Hinsicht viel erreicht haben, bestätigen uns ständig Besucher aus anderen Auslandsschulen. Die Deutsche Schule Moskau ist heute eine sehr gut ausgestattete und strukturierte Schule. Die Außenwirkung der DSM ist erheblich verbessert worden.

Der Vorstand hat versucht ein verantwortungsvoller Arbeitgeber und bedachter Verwalter zu sein. Das heißt für uns Vorstandsmitglieder oft, viel Zeit in unsere ehrenamtliche Arbeit zu investieren.

Die effektive und offene Zusammenarbeit mit der Schulleitung, der Lehrer-, Schüler- und Elternvertretung hat uns auch in diesem Schuljahr wieder in unserer Tätigkeit unterstützt.

Der Vorstand hat ständig versucht, auf allen schulischen Veranstaltungen präsent zu sein, um sich ein Bild über die Situation an unserer Schule oder dem Kindergarten zu machen. Im öffentlichen Teil der Vorstandssitzungen hatten alle Gremien die Möglichkeit, den Vorstand direkt anzusprechen.

Unser Hauptaugenmerk liegt weiterhin auf dem Personalbereich. Die Gewinnung von qualifizierten Lehrkräften für den Standort Moskau wird immer schwieriger und aufwändiger.

Wir stellen uns diesem Problem und versuchen den Standort Moskau für Lehrer attraktiver zu gestalten.

Für mich und meine Familie war es das letzte Jahr in Moskau und wir freuen uns auf neue Aufgaben in Deutschland.

Die fast achtjährige Tätigkeit im Vorstand hat mir sehr viel Freude bereitet und ich hoffe, dass sich noch mehr Eltern für die DSM engagieren. Ich wünsche mir sehr, dass der positive Weg und die vielen Erfolge der letzten Jahre weitergeführt werden.

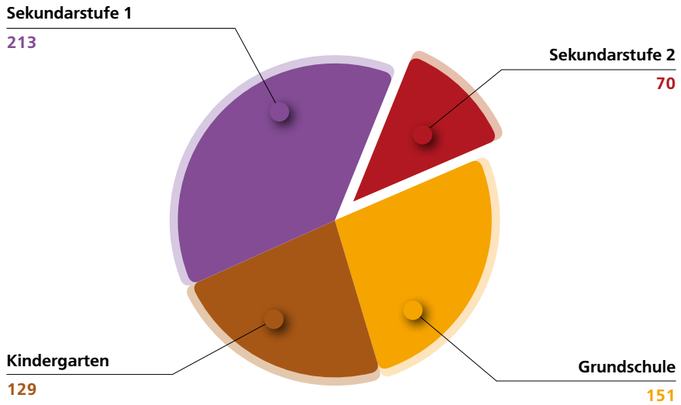
Ich freue mich, dass wir ein erfolgreiches Schuljahr beenden und wünsche erlebnisreiche Ferien sowie viel Energie für das kommende Schuljahr.

Bernd Friedebold

-Vorstandsvorsitzender-

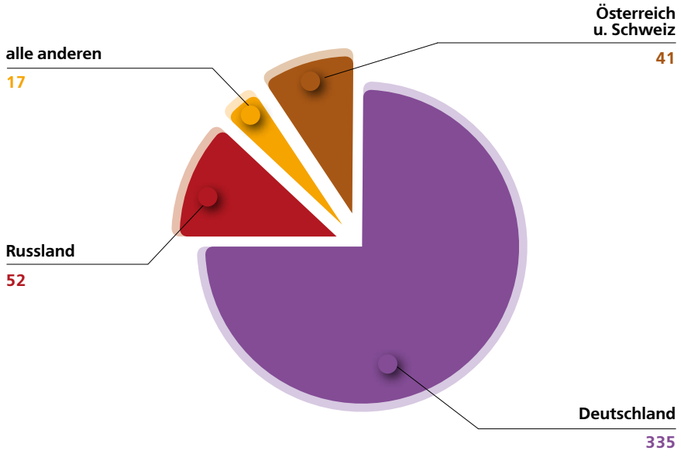
DSM Statisitk

Kindergarten und Schule



Kindergarten	129
Grundschule	151
Sekundarstufe 1	213
Sekundarstufe 2	70
Gesamt	**563**

Schüler aller Länder II



Deutschland	325
Österreich u. Schweiz	41
Russland	52
alle anderen	16
Gesamt	**434**

III

BLATT ZUM DEUTSCHLANDJAHR

Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Moskau

Россия Deutschland 2012/13 | Deutschland und Russland: gemeinsam die Zukunft gestalten

Deutschland und Russland: gemeinsam die Zukunft gestalten

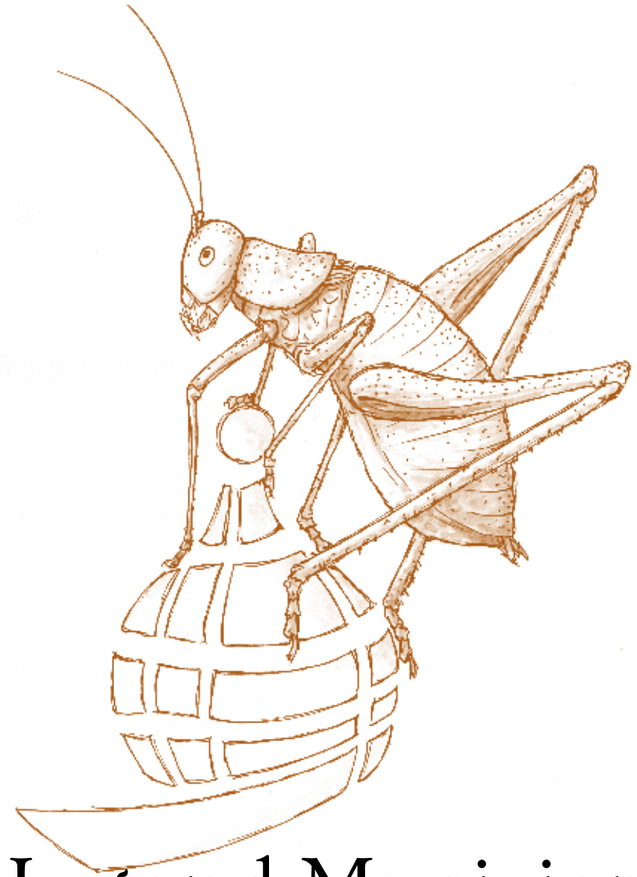
Am 20. Juni 2012 begann das Deutschlandjahr in der Russischen Föderation und das parallel stattfindende Russlandjahr in der Bundesrepublik Deutschland. Bis zur gemeinsamen Abschlussveranstaltung der sogenannten „Kreuzjahre“ am 1. Juli 2013 in Berlin werden die zahlreichen deutschen und russischen Projektpartner mehr als 1000 Veranstaltungen in über 50 Städten in ganz Russland gemeinsam durchgeführt haben. Die von deutschen und russischen Museen zusammen vorbereitete Ausstellung „Russen und Deutsche – 1000 Jahre Geschichte, Kunst und Kultur“ war ein überaus erfolgreicher Auftakt beider Jahre. Die Ausstellung wurde zunächst in Moskau und anschließend in Berlin gezeigt, wo sie mit fast 300.000 Besuchern eine überwältigende Resonanz fand.

Der Blick in die lange und trotz vieler dunkler Momente sehr fruchtbare gemeinsame Geschichte diente als Ausgangsbasis für die Beratung der uns heute bewegenden Zukunftsfragen. Das Deutschlandjahr steht unter dem Motto „Gemeinsam die Zunkunft gestalten“. Dabei möchte es die für die Zunkunft unserer Gesellschaften entscheidenden Bereiche Wirtschaft, Bildung, Forschung und Wissenschaft sowie Kultur und Zivilgesellschaft miteinander verbinden. Stichworte wie „City solutions“, Mobilität, Kulturvielfalt in der Gesellschaft, Umgang mit behinderten oder benachteiligten Menschen, Umwelt- und Energiefragen, Zukunft der Bildungslandschaften stehen für Herausforderungen, vor denen unsere beiden Gesellschaften stehen. Das Deutschlandjahr möchte den Grundstein für einen noch intensiveren Erfahrungs- und Ideenaustausch legen, um die gemeinsame Suche nach Lösungen für Probleme der Zukunft zu ermöglichen und zu erleichtern. Wir wollen neue deutsch-russische Partnerschaften in allen Bereichen und auf allen Ebenen befördern. Allen Veranstaltungen gemeinsam war und ist, dass sie sich Aspekten und Fragen unserer bilateralen Beziehungen und der Zukunft unserer beiden Länder widmen. Alle Veranstaltungen sind zudem gemeinsame Projekte deutscher und russischer Partner.

Bis Dezember 2012 lag der Schwerpunkt des Deutschlandjahres in den beiden Metropolen des Landes - Moskau und Sankt Petersburg. Seit Anfang 2013 konzentrieren wir uns auf die russischen Regionen mit über 600 Veranstaltungen, unter anderem in Nischni Nowgorod, Perm, Wolgograd, Jekaterinburg, Nowosibirsk, Kaliningrad und Wladiwostok. Auch am Beginn der zweiten Hälfte des Deutschlandjahres stand ein Ereignis von historischer und politischer Bedeutung: das gemeinsame Konzert der Osnabrücker und Wolgograder Symphonieorchester am 3. Februar 2013 zum Gedenken an das Ende der Schlacht um Stalingrad vor 70 Jahren. Gerade in den Regionen gibt es zahlreiche, sehr aktive Freundschaftsgesellschaften und Städtepartnerschaften, die die Zivilgesellschaften unserer Länder zusammenführen und so die Grundlage für ein langfristiges und belastbares Miteinander legen. Zahlreiche Facetten der Entwicklung unserer heutigen modernen deutschen Gesellschaft konnten den Menschen in Russland dank der Veranstaltungen des Deutschlandjahres näher gebracht werden. Das ist ein schöner Erfolg aller Beteiligten.

Auch die Deutsche Schule Moskau hat aktiv zum Gelingen des Deutschlandjahres beigetragen. Ob Sportwettkämpfe, Weihnachtsbasar, Sommerfest oder der Landeswettbewerb „Jugend musiziert“, die Deutsehe Schule Moskau hat sich hervorragend präsentiert und auf diese Weise ein Stück deutscher Kulturvielfalt und –toleranz vermittelt. Diese Erfolge waren nur möglich, weil Eltern, Schüler, Lehrer, Mitarbeiter, Sponsoren und Vorstand der Schule Hand in Hand gearbeitet haben. Hierfür möchte ich mich herzlich bei allen bedanken.

Jens Beiküfner
Leiter des Kulturreferats



Jugend Musiziert

IV

„Jugend Musiziert“ 2013 in Moskau

„Jugend Musiziert“ ist mit jährlich ca. 20.000 Teilnehmern der größte Musikwettbewerb für die Jugend in Deutschland und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Seit 1999 nimmt unsere Schule regelmäßig an diesem Wettbewerb teil.

Während des Landeswettbewerbs in Warschau 2011 wurde Moskau für die Region Nord- und Osteuropa ausgewählt, um den Landeswettbewerb 2013 auszutragen.

Mit Freude nahm die Deutsche Schule Moskau diese Aufgabe an und bildeten daraufhin ein Kernteam, bestehend aus den Musiklehrern Christiane Beiküfner und André Reichel, der Russischlehrerin Dr. Angelika Reichel, unserer Sekretärin Antje Krauter-Rozhnov und den beiden Vorstandsmitgliedern Dr. Dorothea Götze und Thorsten Brezina.

Das Kernteam war vor allem für die Organisation des Wettbewerbs zuständig, wollte aber gleichzeitig die Deutsche Schule Moskau repräsentieren und die Stadt Moskau den Besuchern als Kulturmetropole näher bringen.

Für diesen Wettbewerb wurden zusätzlich eine Eventmanagement AG und die AG „Willkommen in Moskau“ für die Schüler der Sekundarstufen I und II angeboten. Durch dieses Angebot konnten die Schüler aktiv in diesen Wettbewerb eingebunden werden und den Verlauf mitgestalten.

Bereits im Sommer 2012 begannen wir mit den ersten Vorbereitungen. Zunächst erfolgte an alle Schüler der DSM der Aufruf zur Gestaltung eines Logos für den Landeswettbewerb in Moskau. Das Logo von Vera Götze wurde ausgewählt.

Das Kernteam traf sich nun regelmäßig, um den Ablauf zu planen.

Auf allen Vorstandssitzungen informierte André Reichel stets ausführlich über den aktuellen Stand der Vorbereitung.

Nach unzähligen Kernteamtreffen konnte die erste Phase des Wettbewerbs beginnen. ●

Regionalwettbewerb „Jugend Musiziert“

Am 17. Januar organisierte die Eventmanagement AG unter der Leitung von André Reichel den Regionalwettbewerb. Besonders motiviert, beim Landeswettbewerb in Moskau dabei sein zu wollen, erreichte die Veranstaltung eine erfreulich hohe Teilnehmerzahl.

In verschiedensten Altersgruppen und Kategorien, wie zum Beispiel Duo Fagott und Klavier, Trio Klavier, Geige Flöte, Duo Gitarren, Popgesang Solo u.a. boten die Schülerinnen und Schüler überzeugende Leistungen. So konnte die Jury, bestehend aus unseren Musiklehrern Nina Schorina, Christiane Beiküfner, André Reichel, der Pianistin Elena Scherschowa und der Popsängerin Katya Nova in den Bereichen Klassik und Pop insgesamt 22 erste Preise mit der Berechtigung zur Teilnahme am Landeswettbewerb vergeben. ●

Den 1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb erhielten:

Bereich Klassik:

Daniel Mundry 5b, **Anna Sophia Reich** 5b, **Jana Kamenski** 5b, **Dominik Dosaev** 8a, **Antonia Welck** 8a, **Charis Beckert** 9a, **Aurelia Beiküfner** 12b, **Jannes Meier** 6a, **Christian Meier** 8a

Bereich Pop:

Avital Ginzburg 10b, **Dominique Dietz** 11a, **Lukas Sziele** 12b, **Vera Götze** 11a, **Aurelia Beiküfner** 12b, **Sascha Mauer** 12b, **Hanna Steinhauer** 11a, **Simon Labrenz** 10b, **Maria Barth** 11a, **Deniza Mecinovic** 12b, **Charis Beckert** 9a, **Jan Wieland** 11a, **Alisa Labrenz** 12b

Am 5. März reisten unsere ersten Gäste aus Dublin und London an. Die Gastfamilien warteten schon auf sie und nahmen sie und alle weiteren Schülerinnen und Schüler sehr herzlich in Empfang. Die anderen Teilnehmer trafen am 6. März ein und alle Gäste wurden mit einem Eröffnungskonzert am Abend begrüßt.

Jetzt war es endlich so weit. Der Landeswettbewerb von „Jugend musiziert" wurde mit einem Konzert an der Deutschen Schule Moskau eröffnet. Es traten Künstler aus unterschiedlichen Moskauer Musikschulen und ehemalige Schüler unserer Schule auf. Dank Livestream konnten sogar Musikbegeisterte, die nicht anwesend waren, die Eröffnung live mitverfolgen.

Das Konzert begann mit den „Kinder musiziert"-Preisträgern Minna Eugster, Nils Harten und Killian Schubert, die uns den „Song vom Frosch" darboten. Nach diesem wundervollen Auftakt wurden die Gäste aus den verschiedenen deutschen Auslandsschulen von der Schulleiterin der DSM, Karin von Berg, und dem Leiter des Kulturreferats der Deutschen Botschaft Moskau, Jens Beiküfner, begrüßt. Leider waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle Teilnehmer anwesend, Verzögerungen bei der Einreise waren der Grund. Es ging nach den Grußworten direkt weiter und zwar mit Mikhail Usov, der auf seiner Violine das Stück „Introduction and Tarantella" von Pablo de Sarasate spielte. Diesem gelungenen Auftritt folgte ein Trio mit Flöte, Oboe und Klavier, vorgetragen von Ksenia Arsionova, Lisa Babchenko und Anna. ●

Grishina. Diese drei jungen Damen bezauberten die Zuschauer mit „Wilhelm Tell" (nach Rossini) von Jules Auguste Demersseman. Nun war eine Gruppe des V.S. Popov Kinderchores an der Reihe. Die Kinder sangen verschiedene Lieder, unter anderem das bekannte russische Volkslied „Kalinka". Die nächste Künstlerin: Ksenia Fedoruk, eine ehemalige Schülerin der DSMoskau, spielte auf dem Klavier die „Ballade Nr. 2 in B-Moll" von Franz Liszt. Mikhail Chaporow begeisterte auf dem Violoncello mit Robert Schumanns „Adagio und Allegro". „Carmen" von George Bizet, aufgeführt vom Percussionensemble Timofei Kalashnik und Valentin Kochatkov, folgte dann. Der vorletzte Auftritt war nur indirekt musikalischer Natur, denn der Geschäftsführer von „Jugend musiziert" Nord-Ost-Europa, Robert Bär, begrüßte alle Teilnehmer. Zum Abschluss brachte die Popsängerin Katya Nova die Aula das letzte Mal für diesen Tag ordentlich in Stimmung.

Nun konnte es wirklich losgehen! ●

Bericht von Alexander Schumann

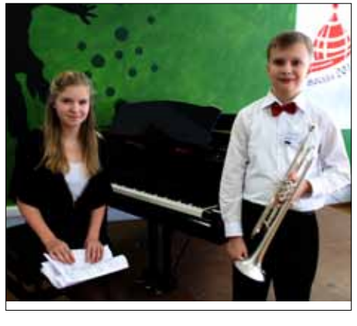
Donnerstag, 7. März 2013 - Der erste Wettbewerbstag

Jetzt zeigte sich, dass die Eventmanagement AG gut auf den Wettbewerb vorbereitet war. Pünktlich begannen die Wertungsspiele Pop und Klassik parallel in der Aula und der Bibliothek.

Gäste, die gerade nicht am Wettbewerb teilnahmen, besuchten den von der AG „Willkommen in Moskau", unter der Leitung von Dr. Angelika Reichel, angebotenen Russisch-Crashkurs-Workshop.

Am Ende dieses langen und ereignisreichen Tages konnten einige Teilnehmer erleichtert aufatmen, denn sie hatten ihr Wertungsspiel bereits hinter sich – alle anderen würden morgen oder übermorgen noch antreten!

Auf der internationalen Musiklehrerkonferenz tagten spät am Abend alle angereisten Musiklehrer und beratschlagten über Inhalte zukünftiger Landeswettbewerbe bis spät in die Nacht hinein. ●



Freitag, 8. März 2013 - Der zweite Wettbewerbstag

Der zweite Tag stand unter dem Motto „Russische Folklore". Neben gut besuchten Vorspielen konnten in einem Workshop alle Teilnehmer echte Matrjoschkas unter professioneller Anleitung des Matrjoschka Museums selbst bemalen und als Souvenir mit nach Hause nehmen.

Gegen 17.00 Uhr gab es die ersten Ergebnisse der Wettbewerbe und anders als in den Jahren zuvor wurden während des gesamten Wettbewerbs hier erstmals drei Abschlusskonzerte angeboten. Diese Neuerung ermöglichte es allen 1. Preisträgern ihr Können auf einer großen Bühne zu zeigen.

Nach diesem ersten erfolgreichen Abschlusskonzert erwartete die Gäste und auch alle Gastfamilien ein echter russischer Abend. Ob man schon immer von der russischen Kultur fasziniert war oder zum ersten Mal in Moskau und einfach nur einmal hineinschnuppern wollte, man war am Freitagabend ab etwa 20.30 Uhr an der DSM in jedem Fall genau richtig.

Eröffnet wurde der russische Abend mit einem kleinen Sektempfang für die Frauen – schließlich war heute der 8. März – und einer Band, die mit Balalaika, Violine und Ukulele traditionelle russische Lieder spielte. Im Laufe des Abends konnte man vollkommen in die musikalische Welt Russlands eintauchen und typische russische Gerichte genießen. Stars des Abends waren die Cafeteria und die Gruppe FolkBeat RF. Die vier jungen Frauen brachten die Aula mit einem originellen Mix aus russischen Volksliedern und Beatboxing zum Tanzen.

Ein gelungenes Event, das bis spät in den Abend hinein die Schule mit Gästen füllte und alle begeistert zurückließ. ●

Samstag, 9. März 2013 - Der dritte Wettbewerbstag

Alle Teilnehmer und Gäste fühlten sich inzwischen an der DSM sehr wohl. Kein Wunder, denn sie wurden rund um die Uhr von den Schülern der Eventmanagment AG und vom Kernteam betreut. Die DSM wurde zum pulsierenden Zentrum der jungen Musiker, man traf sich im Foyer der Schule, musizierte gemeinsam, tauschte Erfahrungen in allen Sprachen aus.

Wer Moskau bis jetzt noch nicht gesehen hatte, konnte an einer von den Schülern der „Willkommen in Moskau" AG geleiteten Stadtrundfahrt teilnehmen.

Zeitgleich konzentrierten sich die Wettbewerbsteilnehmer auf ihren musikalischen Vortrag. Am Ende des Tages war es geschafft. Alle Teilnehmer hatten ihr Bestes gegeben. Nun musste die Jury entscheiden, wer von diesen 131 Teilnehmern wirklich den 1. Preis verdiente. Eine schwierige Aufgabe!

Das zweite Abschlusskonzert zeigte zu Beginn einen Ausblick auf die nächste Gastgeberstadt Kopenhagen. Alle Gäste des Abends bekamen eine dänische Flagge ins Gesicht gemalt und Dr. Marion Noell Clauding, Musiklehrerin der DS Kopenhagen, lud gemeinsam mit ihren Schülern und typisch dänischen Songs alle Teilnehmer zum Landeswettbewerb 2014 nach Kopenhagen ein.

Natürlich hörte dann das Publikum wieder die besten Beiträge des bisherigen Wettbewerbs. ●

Sonntag, 10. März 2013 - Das große Finale

Ein Moskauer Sonntagnachmittag Anfang März mit trockenen Straßen und eiskalter Luft. Aus dem Konzertsaal im Zentralen Haus der Wissenschaftler erklingen die ersten Töne von Instrumenten, die noch gestimmt werden, erste Gäste unterhalten sich leise. Teilnehmer und Organisatoren huschen im Sekundentakt von und auf die Bühne, Stühle werden verteilt, hin und her gerückt, alles vor der Kulisse eines gigantischen „Jugend musiziert"-Banners. Die reichen Dachverzierungen, weichen Sitze, dunklen Vorhänge verleihen dem Saal das gemütlich feierliche Ambiente, das man von so vielen russischen Konzertsälen kennt.

Sobald alle per Metro, Bus oder Auto angekommen sind, beginnt Herr Bär in der prunkvollen Eingangshalle die Urkunden zu verteilen. Name für Name wird aufgerufen – viele mit mehr, andere mit weniger Leichtigkeit ausgesprochen – Preise werden verteilt. ●

Jeder der Teilnehmer hat für seine hervorragenden Leistungen, seinen Mut zum Auftritt und seinen Fleiß einen Applaus verdient – und jeder bekommt ihn auch.

Schließlich ist es soweit und die Wissenschaftler öffnen die Türen ihres Saals für „Jugend musiziert“ und die letzten Darbietungen des fast einwöchigen Wettbewerbs. Herr Bär leitet die Besucher, die den ganzen Saal füllen, durch den Abend. Auch der Botschafter Herr Brandenburg ehrt die Besten der Besten, die Preisträger, die bei diesem großen Abschlusskonzert ihr Können ein letztes Mal vor dem Bundeswettbewerb unter Beweis stellen. Wir hören Celli, Violinen, Gesang, ein Akkordeon – rundum einfach ein Genuss für das Gehör. Manche der Teilnehmer, auch solche, die bereits bei den anderen Konzerten gespielt haben und vor ihrer Abreise ihr Instrument nicht mehr hervorholen müssen, erhalten Sonderpreise der Schülerjurys. Für außergewöhnliche Interpretationen, Originalität oder eine ungewöhnliche Stimme bekommen in Klassik und Pop jeweils zwei der jungen Talente eine gesonderte Auszeichnung und einen Sachpreis.

Es ist eine ungewöhnliche Ansammlung vieler von Grund auf unterschiedlicher Auftritte, die alle auf ihre Art besonders und von außergewöhnlicher Qualität sind. Im Anschluss an die Preisträger wird das Publikum noch von einer Choreographie der Teilnehmer des Dance-Workshops, der in dieser Woche stattgefunden hat, überrascht, ebenso wie von einer multilingualen Darbietung des Musikkurses der 11. Klasse, welcher mit der Unterstützung eines bunt zusammengewürfelten Chors aus Teilnehmern jede anwesende Schule mit einem Lied in der Landessprache erfreut. Den Abschluss der Veranstaltung übernimmt eine Band von Stockholmer Schülern mit einem extra für das Konzert geschriebenen Song über eine Bella, die bei „Jugend musiziert“ teilgenommen und es in vollen Zügen genossen hat.

Die Lampen gehen an, raschelnd erhebt sich das Publikum, und nun geht es trotz der Verspätung schließlich auf zum Sektempfang und zur Abschlussparty in die DSM.

Ein großes Dankeschön an die vielen helfenden Hände, die einen so würdigen Abschluss dieses Großereignisses erst ermöglicht haben! Denn so heißt es am Sonntagabend zufrieden und fast schon wehmütig: dosvidanja, Moskva – til København! ●

Julia Bahlmann

Duo Klavier & Blasinstrument

2. Preis **Jana Kamenski** (*Klavier*), **Anna-Sophie Reich** (*Saxophon*)
2. Preis **Margalith Eugster** (*Klavier*), **Daniel Mundry** (*Trompete*)
3. Preis **Antonia Welck** (*Klavier*), **Dominik Dosaev** (*Fagott*)
3. Preis **Aurelia Beiküfner** (*Klavier*), **Charis Beckert** (*Querflöte*)

Klavier Kammermusik

2. Preis **Jannes Meier** (*Violine*), **Charis Beckert** (*Querflöte*), **Christian Meier** (*Klavier*)

Gesang Pop

1. Preis* **Hanna Steinhauer** (*Gesang*), **Maria Barth** (*Klavier*), **Sascha Mauer** (*Drumset*), **Simon Labrenz** (*E-Bass*)
1. Preis* **Avital Ginzburg** (*Gesang*), **Lukas Sziele** (*E-Gitarre*)
1. Preis* **Vera Götze** (*Gesang*), **Aurelia Beiküfner** (*Klavier*), **Lukas Sziele** (*E-Gitarre*)
2. Preis **Maria Barth** (*Gesang*), **Simon Labrenz** (*E-Bass*), **Sascha Mauer** (*Drumset*)
2. Preis **Dominique Dietz** (*Gesang*), **Jan Wieland** (*E-G itarre*)
2. Preis **Deniza Mecinovic** (*Gesang*), **Alisa Labrenz** (*Klavier*), **Jan Wieland** (*Gitarre*), **Charis Beckert** (*Querflöte*) ●

* 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb

Alle gemeinsam hatten es geschafft, diese große Veranstaltung zu einem erfolgreichen Fest werden lassen.

Deshalb bedanken wir uns bei der Deutschen Botschaft, insbesondere der Kulturabteilung, beim Vorstand, bei der Schulleitung und der Schulverwaltung für die großartige Hilfe und Unterstützung.

Ein besonders herzliches Dankeschön geht an alle Familien, die die Teilnehmer gastfreundlich empfangen, liebevoll betreut und bei den Vorspielen mitgefiebert haben.

Durch den selbstlosen Einsatz der Eventmanagement AG während des Wettbewerbs war ein reibungsloser Ablauf des Wettbewerbs möglich. Rund um die Uhr waren diese Schülerinnen und Schüler im Einsatz und trugen maßgeblich zum erfolgreichen Gelingen des Wettbewerbs bei.

Ein großes Dankeschön an: **Christopher Leineweber**, **Hanna Steinhauer**, **Vera Götze**, **Lukas Sziele**, **Janna Stati**, **Franziska Dederer**, **Irene Stärk**, **Ekaterina Kovalenko**, **Alexander Schuman**, **Victoria Bruns**, **Martin Gimpel-Henning**, **Julia Bahlmann**, **Sascha Mauer**

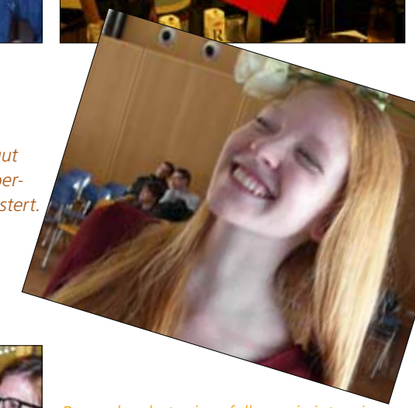
AG Willkommen in Moskau - **Margalith Eugster**, **Anika Berndt**, **Kristine Aleksandrovicz**, **Jonas Maggraf**, **Stefan Bendel**

Mit Hilfe der zahlreichen Sponsoren konnten z.B. Instrumente gekauft, der Saal gemietet oder der russische Abend mitgestaltet werden. Vielen Dank für diese großzügige Unterstützung!●

Fachschaft Musik
Christiane Beiküfner & André Reichel

Der Ablauf der Wettbewerbe lief reibungslos und auch das Rahmenprogramm war sehr abwechslungsreich und von einer Qualität, die auch Schülerinnen und Schüler von uns überzeugt haben, von denen ich das nicht erwartet hätte

Christoph Hecker
(*Musiklehrer DSBudapest*)



Selbst aus der Ferne hat sich das Fest gut angefühlt - danke für die Programmübertragung - und Anne war absolut begeistert.

(*Vater einer DSLondon Teilnehmerin*)

Besonders hat mir gefallen, wie intensiv und aktiv eure älteren Schüler involviert waren. Auf die kann die Schule mehr als stolz sein.

Barbara Lange David
(*Musiklehrerin DSDublin*)

Vielen Dank für das beste Jumu aller Zeiten. Mein Team und ich haben noch kein so perfekt organisiertes Jumu gesehen - und wir waren bei jedem Wettbewerb dabei.

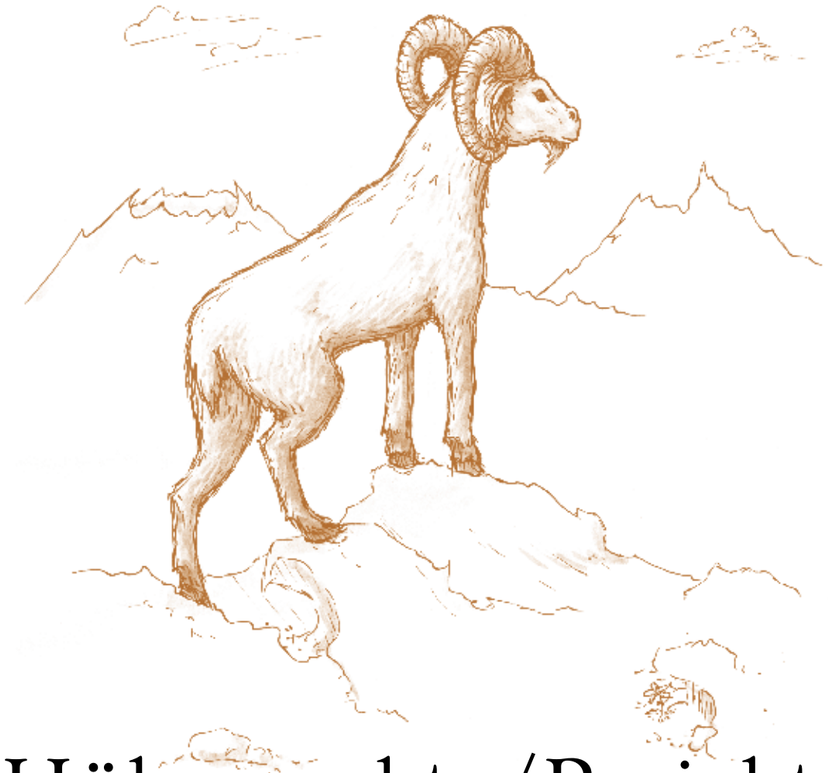
Hery-Christian Henry
(*Koordinator Jumu für Nord- und Osteuropa*)

Dieses Jahr sind Avital, Hanna, Lukas und ich mit Herrn Reichel zum Bundeswettbewerb nach Nürnberg gefahren. Das Wetter war sehr durchwachsen aber das haben wir fast nicht bemerkt, denn an jeder Ecke saßen Teilnehmer auf den Straßen oder wie wir in der U-Bahn und haben musiziert. Die Wertungsspiele, die wir schon am Montag und Dienstag hatten, waren schnell wieder vergessen. Wir hatten uns ja nicht vorgenommen, noch einmal zu gewinnen, sondern wollten einfach unseren Spaß haben. Diese Philosophie zeigte sich später als gut gewählt, denn wir konnten alle als Preisträger nach Hause fahren. Viel wichtiger ist aber, dass wir uns mit den anderen Teilnehmern treffen und zusammen musizieren konnten. Wir haben die Zeit in Nürnberg sehr genossen und uns große Mühe gegeben, mit unseren Liedern den Regen zu vertreiben. Es war wunderbar mit den besten Sängern Deutschlands singen zu können. Erst langsam realisieren wir, dass auch wir zu ihnen gehören.

Vera Götze

Ergebnisse:

Avital Ginzburg und **Lukas Sziele** (AG IV)	**1. Preis**
Hanna und **Tabea Steinhauer** (AG IV)	**2. Preis**
Vera Götze und **Lukas Sziele** (AG V)	**3. Preis**



Höhepunkte/Projekte

V

Die DS Moskau erhält den Preis des Auswärtigen Amtes

Unsere Schule gehörte zu den Preisträgern des Exzellenzwettbewerbes im Rahmen des zweiten Internationalen Bildungsfestes des Auswärtigen Amtes am 13. September 2012 in Berlin.

Mit der Einrichtung und dem "Aufbau einer Lernwerkstatt für eine neue Lernkultur" an der Grundschule war es dem Team der Grundschule gelungen, sich am Ideenwettbewerb "Exzellenzinitiative innovatives Lernen" des Auswärtigen Amtes erfolgreich zu beteiligen. Wir als DS Moskau sind stolz, dass wir uns mit unserer Arbeit so gut präsentieren konnten und gemeinsam mit anderen renommierten Auslandsschulen zu den Gewinnerprojekten gehörten. ●

Gelungene Neueröffnung der Aula

Mit einem tollen Jazz-Konzert der Gruppe „ Misha and friends" wurde am Freitag, dem 18.09.2013 die neue Ton- und Lichtanlage der Aula eingeweiht. Die Zuschauer genossen den Abend bei guter Jazzmusik mit gefühlvollen Balladen. Insbesondere die neue Tonanlage zeigte sich der Klasse der Musiker gewachsen und trug dazu bei, dass die Veranstaltung zu einem rundum gelungenen Abend für Freunde der Jazzmusik wurde.

Die Investitionen in die neue Licht- und Tonanlage der Aula hat sich gelohnt und wird dies wohl bei vielen weiteren musikalischen Höhepunkten des Schuljahres unter Beweis stellen. ●

Fotograf: **Gulnara Khamatova**

„Streetlife“

Am Samstag, dem 29.09., fand an der DSM die Premiere eines fächerübergreifenden Projektes der Fachschaften Musik, Kunst und Sport statt.

Den Schülern und Schülerinnen bot sich an diesem Tag eine breite Vielfalt an Möglichkeiten, sich selbst einzubringen und an verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen. Neben einem Streetballturnier (2 gegen 2) mit sieben Teams fand in der Aula parallel ein vierstündiger Tanzworkshop statt. Dort tanzten und schwitzten 20 Schülerinnen und Schüler mit der Tanzlehrerin Silva Mertsola (Instructor beim Danceteam International) aus Finnland.

Nach dem Mittagessen kamen dann die Graffiti-Fans auf ihre Kosten. Im Zuge der verschiedenen Graffitiarbeiten an der DSM konnte der bekannte Moskauer Künstler ZMOGK für einen Graffiti-Workshop gewonnen werden. Er erklärte den Schülerinnen und Schülern die unterschiedlichen Stile und gab ihnen Tipps und Tricks mit auf den Weg.

Den stimmungsvollen Abschluss dieses Tages bildete am Abend der Auftritt der „Streetdancer“ im Rahmen der „Streetart“-Schülerparty mit DJ Baumkindsounds. ●

Fachbereich Musik, Kunst, Sport

Politiker an der DSM 4.10.12

Griechenland – raus aus der Eurozone?

Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 bis 12 diskutierten am 04.10.2012 mit den vier Bundestagsabgeordneten Heinz-Joachim Barchmann (SPD), Oliver Luksic (FDP), Thomas Nord (Die Linke) und Michael Stübgen (CDU) am Donnerstag über die unterschiedlichsten politischen Themen.

Die Abgeordneten waren in ihrer Funktion als Mitglieder des „Ausschusses für Angelegenheiten der Europäischen Union“ in Moskau zu Besuch und folgten in diesem Rahmen auch der Einladung der GMK-Fachschaft zu einer Diskussionsrunde an die Deutsche Schule Moskau.

In einer lockeren Atmosphäre informierten die Politiker zunächst über ihre Tätigkeiten und Aufgaben im Bundestagsausschuss. So erfuhren die Schülerinnen und Schüler, dass sich die Abgeordneten über Grundsatzfragen der europäischen Integration und mit Fragen zur Erweiterung der EU auseinandersetzen. Der Ausschuss ist für eine enge Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament zuständig und wirkt somit auch aktiv auf die Europapolitik ein.

In der anschließenden Diskussionsrunde wurden Fragen bezüglich der aktuellen Wirtschafts-, Finanz- und Staatsschuldenkrise thematisiert. Die Abgeordneten waren sich dabei überparteilich einig, dass ein Austritt Griechenlands aus der Eurozone und sogar aus der Europäischen Union keine Alternative darstelle. Oliver Luksic stellte dabei heraus, dass auch schon einmal Deutschland gegen die Maastrichter Finanzkriterien verstoßen habe. Den Abgeordneten war es am Ende aber wichtig zu betonen, dass die Europäische Union keine bloße Wirtschaftsgemeinschaft darstelle, sondern mit ihren Aufgaben weit darüber hinaus reiche.

Wir danken den Abgeordneten für ihren Besuch sowie die interessante und offene Diskussionsrunde, mit der sie Politik für die Schülerinnen und Schüler „greifbarer“ gemacht haben.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Moskau oder Berlin. ●

Fachschaft Gemeinschaftskunde

Mitglieder des Deutschen Bundestages zu Gast an der DSM

Am Mittwoch, den 14.11. diskutierten die SchülerInnen der Klassenstufen 9-11 in einer sehr offenen Runde in der Aula mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages am Mittwoch. Die Abgeordneten Gitta Connemann (CDU), Kathrin Senger-Schäfer (Die LINKE) und Christoph Poland (CDU) berichteten zunächst von ihrer Arbeit im Kultur- und Medienausschuss sowie von ihren Treffen mit verschiedenen russischen Organisationen in Moskau. Dabei verdeutlichten die Abgeordneten die Unterschiede zwischen Deutschland und Russland in der Medien- und Kulturpolitik. Daraufhin brachten die SchülerInnen ihre Wahrnehmung der beiden Länder in der Medienlandschaft in das Gespräch mit ein, was für die Abgeordneten spannend war und eine andere Sichtweise aufzeigte.

Eine durchaus kontrovers geführte Diskussion gab es zum Thema „Musikdownload“, wobei die Abgeordneten die Bedeutung und Notwendigkeit von Eigentumsrechten betonten. Das Internet habe seine Freiheiten und diese müssen respektiert werden. Allerdings sei es kein rechtsfreier Raum, denn jeder der im Internet surft müsse sich auch an die Gesetze halten.

Wir danken den Abgeordneten für ihren Besuch sowie die interessante und schülerorientierte Diskussionsrunde.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Moskau oder Berlin. ●

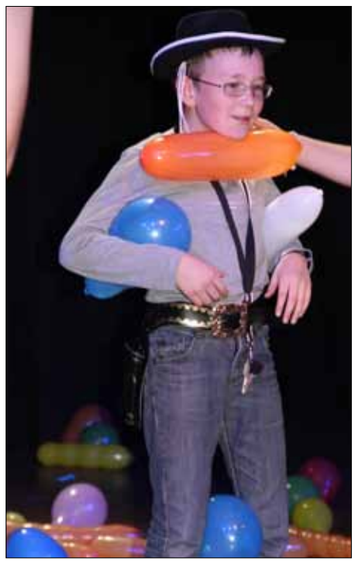
Fachschaft Gemeinschaftskunde

Halloween-Unterstufenparty

Am 02.11.12. fand von 18.00 bis 20.00 Uhr die Halloweenparty der Unterstufe unter Aufsicht der Vertrauenslehrer Herr Schröder und Frau Franke statt. Doch auch andere Lehrer ließen sich von dem Spaß überzeugen. Das Programm und den Tisch an dem man sich zu essen und trinken kaufen konnte, wurde von 12.-Klässlern geleitet bzw. organisiert. Es gab Karaoke, Stopptanz und noch mehr lustige Spiele.

Bei einer Modenschau wurden das gruseligste (angemalte) Gesicht, das kreativste Kostüm, das gruseligste Kostüm und schließlich auch das beste Kostüm herausgesucht. Darunter befanden sich auch gruselige Masken oder aufgemalte Narben. Die Gewinner bekamen ein Getränk und eine Packung Chips. ●

Ricarda Lex (6c)



Miet den Prof

Bereits zum dritten Mal fand in diesem Schuljahr vom 19.11 bis zum 21.11. an der DSM die Veranstaltung „Miet den Prof." mit 2 Professoren der Beuth-Hochschule für Technik Berlin statt. Mit Energiestufen-Hüpfen, Ladungstrennung spielen, ein Professor als Elektromotor, Stationsbetrieb bei der Vorlesung, ... begeisterten die beiden Gastprofessoren Herr Prof. Dr. Sven Tschirley und Herr Professor Dr. Sven Dietze unsere Schüler.

Fasziniert folgten z.B. die Schüler der Klassenstufe 4 dem Vortrag zum Thema „Warum kann Strom leuchten?" und stellten viele Fragen, die Professor Tschirley geduldig beantwortete.

Mit dem Vortrag über Hybridfahrzeuge gelang es ihm dann, den Schülern der 8. Klasse ein aktuelles Thema interessant und verständlich nahe zu bringen und kritisch zu hinterfragen.

Professor Dietze brachte einige Gerätschaften aus der Augenoptik mit nach Moskau (Farbkarten und sog. Ophthalmoskope). Mit diesen konnten dann die Schüler der 10. Klassen einerseits ihre Fähigkeiten im Farbensehen überprüfen und andererseits die der Klassen 9/11/12 die faszinierende Welt des Augeninnern selbstständig erkunden. Hier war etwas Geschick und der bekannte „wissenschaftliche Blick" gefragt.

Zudem stand eine Fortbildung für das Kollegium aus den naturwissenschaftlichen Bereichen und eine Studienberatung für unsere Oberstufenschüler auf dem Programm.

Die aktive Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler an den Vorträgen und die vielen interessanten und ergänzenden Fragen zeigten, dass die Professoren es auch dieses Mal verstanden hatten, Wissenschaft schülergerecht und spannend zu präsentieren. ●

Poetry Slam an der DSM

...und so geht´s:

Verbalaccessoirs im Komplettset für jeden Anlass bekommbar an der DSM!

Nicht nur durch mit überwältigenden Wörtern gemalte Bilder hat der Poetry Slammer Bas Böttcher unsere Schülerköpfe in die Schönheit der Gegenwartslyrik getaucht, sondern uns auch die Feinheiten und die Macht der deutschen Sprache näher gebracht.

„Und erweitert der Mensch seine sprachlichen Möglichkeiten, dann erweitert die Sprache die menschlichen Möglichkeiten."

Bas Böttcher selbst hat gezeigt, dass ein Mensch, der sich einer gewissen Sprache betätigen kann, viel mehr Möglichkeiten hat, andere zu bewegen und anzuregen.

Er erfindet Sprache neu und bäckt Gedanken, die unsere Denkapparate zunächst verknoten und lässt diese dann aufblühen. Wenn wir denken, wir konnten kurz Klarheit kosten, die auf unserer Zunge vergeht wie Schokolade, vergehen die Blumenbeete, auf denen er trampelt, um neue Wege zu gehen.

Der Slam hat alle überzeugt und uns gezeigt, wie viel Überlegung hinter Anreihungen von Wörtern steckt, die schlussendlich eine Melodie des Erstaunens hinter zwei Stunden unseres Alltags legt.

Ein großes Danke an Bas und alle, die uns dieses kulturelle Highlight an der DSM ermöglicht haben! ●

Hannah Haendschke

Weihnachtsbasar am 1.12. 2012

Dicken, dicken Dank an alle Klassenleiter, an alle Lehrer, an alle Schüler, an alle Eltern und Freunde der DSM die an besonderen Punkten (Kränze, Tombola, Ausgestaltung des Foyers..., der Klassenräume...) schon im Vorfeld sehr intensiv gearbeitet haben und Dank an die vielen Helfer, die am Samstag da waren und mitgeholfen haben, dass unser Weihnachtsbasar 2012 zu einem erneuten Erfolg werden konnte.
Alle Wertmarken wurden verkauft! Wir informieren in Kürze über den Gesamterlös!
Das Engagement des Weihnachtsbasarkomitees unter Leitung von Frau Wolkowa und Frau Opriatnowa, des Vorstandes, der Verwaltung, des Kollegiums (besonderer Dank an Frau Gusenbauer und Herrn Billharz!) sowie die Unterstützung durch zahlreiche Anbieter wie den Rotary-Klub Moskau, die Österreichische Botschaft und viele andere haben erneut dazu beigetragen, diese sehr gute Charity - Tradition an der Deutschen Schule erfolgreich fortzusetzen.
Frau Gusenbauer wird die „Weihnachtsbasargeschäfte" 2013 an Frau Höweling übergeben, die sich bereiterklärt hat, gemeinsam mit Herrn Billharz die Koordinierung der Klassenaktivitäten fortzusetzen.
Für alle anderen heißt es: „Nach dem Weihnachtsbasar ist vor dem Weihnachtsbasar!" In diesem Sinne: Auf ein NEUES!

Für alle eine herrliche Adventszeit mir großer Vorfreude auf die Weihnachtsfeiertage!

Karin von Berg, SL
02.12.2012

Der **Weihnachtsbasar 2012**
der Deutschen Schule Moskau am 01.12.2012
hat einen Erlös von

32.400,00- €

eingebracht. Dieser Erlös wird gemäß Beschluss des Basarkomitees wie folgt verwendet:
70 % des Erlöses (22.680,-€) werden für karitative Zwecke folgenden Einrichtungen zu Gute kommen:

- 7.560,-€ Projekt „Freude im Alter" (Junge Menschen helfen den alten Leuten)
- 7.560,-€ Romanow-Zentrum (Rehabilitierungszentrum für Kinder)
- 7.560,-€ TOURMALINE (Zentrum für soziale Rehabilitierung)

30 % des Basarerlöses (9.720,-€) werden der Schule und dem Kindergarten für besondere Projekte zur Verfügung gestellt.

UNSER DANK GEHT AN:
AHK, FA. BILLA, BOTSCHAFT DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, BOTSCHAFT DER REPUBLIK ÖSTERREICH, FA. CAPAROL, FA. CLARIANT, COMMERZBANK, DEUTSCHE BANK, DEUTSCHE ZENTRALE FÜR TOURISMUS E.V., E.ON RUHRGAS AG, FA. FELINA, FA. FROESCH, GOETHE-INSTITUT MOSKAU, FA. HARIBO, FA. HENKEL, HOTEL BALTSCHUG KEMPINSKI MOSCOW, MOSKAUER DEUTSCHE ZEITUNG, FA. MERCEDES-BENZ RUS, FA. METRO CASH AND CARRY, FA. RÖDLPARTNER, FA. SIEMENS, SPORTVEREIN WERNADSKOGO 103, FA. SUEK, FA. VOLKSWAGEN GROUP RUS

EINEN BESONDEREN DANK
FÜR 2 KAPSEL-KAFFEEMASCHINEN FÜR DIE TOMBOLA
AN HERRN HEINZ / OOO MEDIA-MARKT-SATURN
UND
FÜR DAS KULINARISCHE ANGEBOT UND DIE LECKEREN CHRISTSTOLLEN
AN DEN ROTARY CLUB MOSKAU HUMBOLDT

FAM. DIETZ, FAM. GOLOWKOWA / ZACHAROV, FAM. GRAH, FAM. HEYNE, FAM. HOFFMANN, FAM. JASCHAN, FAM. LASSEN, FAM. LIELSCHKIES, FAM. KUTOWSKI, FAM. MILLER, FAM. MOROSOW, FAM. NIKUSEV, FAM. PADARIAN, FAM. SANDMANN, FAM. SCHÖBEL GONZALEZ, FAM. STIERSCHNEIDER, FAM. TESSMANN, FAM. VOIIT, FAM. ZACHARIAS

Es war wieder soweit! Am 01.12. fand der traditionelle Weihnachtsbasar in allen Räumen der DSM statt. Er wurde mit weihnachtlichen Liedern unserer Kleinsten und einer kurzen Eröffnungsrede unseres Botschafters feierlich eröffnet und war auch dieses Jahr wieder ein großer Erfolg. Mehrere Stunden herrschten rege Betriebsamkeit und Geschäftigkeit, aber auch Kreativität, Spaß und gute vorweihnachtliche Stimmung. An den vielen Ständen, die zum einen von den Klassen zum anderen von einer Vielzahl von Eltern, Unternehmen und anderen Organisationen und Helfern aufgebaut und unterstützt wurden, konnte man zahlreiche kulinarische Hochgenüsse erleben, sich bei weihnachtlichen Bastel- und Malarbeiten kreativ ausleben oder das ein oder andere vorweihnachtliche Zubehör (wie z.B. die beliebten und mit viel Hingabe gebastelten Weihnachtskränze) käuflich erwerben. Eine große Tombola mit einem Wochenendtrip nach St. Petersburg als Hauptgewinn rundete das Programm ab.

Allen Helferinnen und Helfern einen herzlichen Dank für ihr Engagement und einen schönen vorweihnachtlichen Nachmittag! ●

Fotos black & white Party

Russisch Zertifikat am 17.12.13

Arbeitsgemeinschaft Russisch B2–C1 2012/13

Wir haben uns jetzt ein ganzes Jahr auf das Examen vorbereitet. Es war immer ganz gemütlich zu dritt (mit Antonia Welck und Leo Klarner) bei Frau Reichel. Auf einem großen Sofa und bei ein wenig Tee haben sich die neuen Vokabeln wie von alleine eingeprägt. Nach acht Jahren in Moskau möchte ich jetzt endlich B2 schaffen. ●

Vera Götze Klasse 11

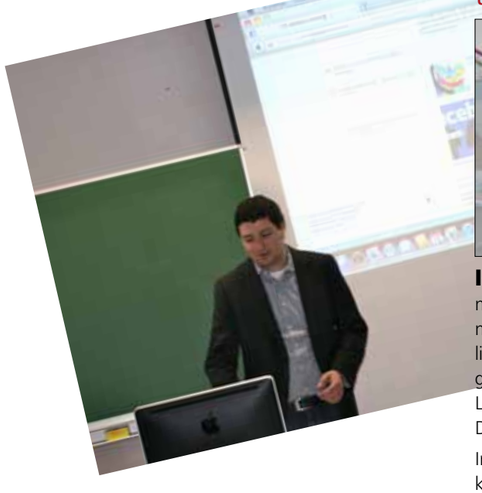
Immer mittwochs trafen wir uns, um für die nächste Stufe zu üben. Frau Reichel gab uns immer neue Arbeitsblätter zum Üben, zum Lernen, um schließlich zur Prüfung zu fahren. Und wer weiß, vielleicht schaffen wir ja eines Tages sogar C1, doch bis dahin brauche ich wohl noch einige Arbeitsblätter und viel Übung. ●

Leo Klarner Klasse 9

Russisch–Zertifikatsprüfung

Am Montag, dem 17.12.2012 haben wir, sechs Schüler aus den Klassenstufen 11 und 12 unsere Zertifikatsprüfung am Puschkin-Institut für russische Sprache in den Stufen A1 und A2 abgelegt. Begleitet von Frau Reichel bewältigten wir erfolgreich Aufgaben in den Bereichen Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen, wobei für die meisten vor allem der Lexik und Grammatik-Teil das größte Problem darstellte. Schließlich haben wir die Prüfung aber trotz Aufregung meistern können. Diese Russischprüfungen werden in allen Stufen alljährlich ausgehend vom Fachbereich Russisch durchgeführt, was sowohl eine hervorragende Gelegenheit ist, die Unterrichtskenntnisse abzurufen, als auch hilfreich für das spätere Studium sein könnte. ●

Aurelia Beikhüfner, Liliane



„Facebook“ Chancen und Risiken

Ist mein Profil geschützt? Wer kann auf meiner „Chronik“ Bilder und „Freunde“ von mir sehen? Wie verdient Facebook eigentlich sein Geld? Diesen und anderen Fragen gingen unter der Leitung von Herrn Stefan Lesting die Schüler, Eltern und Lehrer der DSM nach.

In einzelnen Workshops konnte der anerkannte Referent für soziale Medien und des Web 2.0 mit den Schülern aus den Klassen 7-11 verschiedene Facebookeinstellungen hinterfragen und überprüfen. Besonders die Schüler der unteren Klassenstufen bemerkten dabei, dass ihr Umgang mit vermeintlich anonymen Daten auf dieser sozialen Plattform noch nicht optimal erfolgt und konnten viele Einstellungen noch während des Workshops verbessern.

Während aus Schülersicht in den Workshops das Nutzungsverhalten reflektiert und einzelne „Häkchen“ richtig gesetzt wurden, setzten sich Lehrer und Eltern in ihren Veranstaltungen mit dem Thema Facebook eher kritisch auseinander und hinterfragten den Umgang mit ihren Daten, den Schutz der Privatsphäre und die Chancen für den Schulalltag.

Bei allen kritischen Aspekten wurde übereinstimmend festgestellt, dass wir uns dem Thema Facebook nicht verschließen können und der richtige Umgang mit sicheren Einstellungen Vorteile haben kann. ●

Schüler erleben die EU – ein Reisebereicht

Als wir am 19. Januar unser Flugzeug nach Brüssel bestiegen, klopfte uns das Herz bis zum Hals. Alle Teilnehmer der AG EU-Brüssel, geleitet von Herrn Schattka und Frau Baudisch, hatten ein halbes Jahr lang auf diesen Flug gewartet. Es war kein Leichtes, sich Plätze in der Maschine nach Brüssel zu sichern. Viel Engagement und Freizeit haben wir investiert, uns regelmäßig zu Seminaren getroffen und die Europäische Union aus allen Blickwinkeln erforscht. Wir brachten im wahrsten Sinne des Wortes „das Licht des Wissens“ in das schattige Gelände von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Es ist keine Übertreibung zu behaupten, dass wir Teilnehmer vor diesem Projekt so gut wie gar nichts über die Union wussten, deren Bürger wir sind, sondern uns viel mehr an Vorurteile und pauschale Aussagen hielten.

Wir waren zehn Schülerinnen und Schüler der zehnten und elften Klassen, die sich näher mit der EU beschäftigt hatten. Am Anfang sollte erst ein Überblick geliefert werden über Aufbau, Funktion und Aufgaben der Union. Wir lasen, diskutierten Streitfragen, hielten Vorträge und stellten Fragen, bis wir uns sicher genug fühlten. Die Generalprobe folgte drei Tage vor dem Abflug: Der Kulturattaché Herr Beiküfner stattete uns einen Besuch ab. Die Aufregung war groß. Jeder wollte sich beweisen, lauschte aufmerksam dem Vortrag und stellte am Ende offen gebliebene Fragen. Es war ein Einblick in den praktischen Teil des Projekts, die Reise nach Brüssel. Wir hatten unser erstes Gespräch hinter uns, der Adrenalinstoß ließ langsam nach, aber wie das oft so ist, wollten wir mehr.

Schon die Erwartung der Gespräche, deren Wichtigkeit uns allen wohl bewusst war, kann für viel Unruhe sorgen. Man will einen guten Eindruck machen, die Lehrer nicht in einem schlechten Licht darstellen und gleichzeitig viel lernen, ohne zu bohrende Fragen zu stellen. Das ist wirklich keine leichte Aufgabe, aber eine machbare. Vor allem bei den ersten Gesprächen haben wir nach Worten gesucht und uns Mühe gegeben einen klugen Gesichtsausdruck zu wahren. Je mehr Treffen wir hinter uns hatten, desto sicherer fühlten wir uns und desto souveräner traten wir auch auf. Das auf uns zuströmende Wissen schien kein Ende nehmen zu wollen und wir saugten so viele Informationen ein, wie wir nur konnten. Die freien Stunden verbrachten wir selten zwischen vier Wänden, sondern nutzten die Gelegenheit, Brüssel zu erkunden. Auch wenn manche Abende sehr kühl waren und man beinahe keinen Unterschied zu dem Wetter in Moskau spüren konnte, gingen trotzdem aus.

Es war eine Woche voller neuer Erfahrungen und Eindrücke. Vom 20. bis zum 25. Januar hatten wir insgesamt dreizehn Gespräche mit den verschiedensten Menschen. Wir trafen Michael Geißler von der ständigen Vertretung der BRD bei der EU, den Journalisten Martin Winter aus dem Büro der Süddeutschen Zeitung in der „Hauptstadt“ der EU, den CDU Abgeordneten Daniel Caspary, Eckart Blaurock aus der NATO und noch viele andere. Gleichzeit erkundeten wir Brüssel mit einem sehr spannenden Stadtrundgang am ersten Tag, der leider etwas am Wetter zu leiden hatte, und später auch auf eigenen Füßen. Die Hauptstadt der EU, auch wenn sie ziemlich klein im Vergleich zu Moskau ist, hat eine Menge zu bieten und vorzuzeigen.

Ich fand, es ist eine ereignisreiche und informative Reise gewesen, die auch sehr viel Spaß gemacht hat. Heute kann ich politische Gespräche in den Nachrichten und Neuigkeiten aus der Zeitung besser nachvollziehen und ihren Kern durch die formale juristische Sprache erkennen. Das System der EU scheint mit nicht mehr kompliziert und undurchschaubar, sondern kompliziert, aber durchschaubar. Alle anderen Teilneh-

mer werden mir bestimmt darin zustimmen, dass es eine einmalige Gelegenheit ist, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Besonders in Moskau kommt einem die Europäische Union oft als eine entfernte Instanz vor, welche die Bürger ihrer Staaten wenig angeht. Dies ist eine der Fehleinschätzungen, welche ich durch diese Reise beheben konnte. „Europa betrifft mich nicht", kann man nur sagen, wenn man nicht atmet, kein Wasser trinkt, nicht einkaufen geht, nicht arbeitet, keine Ausbildung macht und wenn man nicht reist. ●

Janna Stati 11a

Klasse 8b rockt den „Jugendclub 103"

Am Freitag, dem 25.01., fand die Klassenparty unserer Klasse, die 8b, statt. Diese hatten wir beim SEK 1 Konzert gewonnen und brachte den Jugendclub 103 zum beben.

Zum ersten Mal kamen alle Schüler der 8b und waren sogar pünktlich, denn Herr Kieschnick hätte ansonsten gemeinsam mit den Aufsichtslehrern Herrn Winkler und Herrn Reichel alle Pizzen alleine gegessen. Da es ja UNSERE Pizzen sein sollten, konnten wir dies nicht zulassen.

Alle Schüler tanzten zur Musik von DJ Quentin, welcher durch seine Wunschliste für super Stimmung sorgte. Pünktlich um 20.00 Uhr war die Tür des Jugendclubs dann auch für andere Klassen geöffnet und viele Schüler der 8a schlossen sich uns an.

Anschließend wurde noch kurz eine Runde Flaschendrehen mit Herrn Reichel gespielt. Das Ergebnis dieses Spieles könnt ihr am Montag sehen, wenn einige Schüler im Unterhemd über dem Pullover in die Schule kommen oder sonstige Peinlichkeiten erfüllen müssen. Alle Teilnehmer waren zufrieden. Man könnte sagen, dass solch ein Preis eine gute Motivation für den Musikunterricht ist.

Schön war auch, dass mit Herrn Winkler, Herrn Durner, Herrn Reichel und Herrn Kieschnick gleich vier Lehrer anwesend waren und mit uns gemeinsam gefeiert haben.

Nächstes Jahr gilt es dann den Titel zu verteidigen um erneut eine solche Party stattfinden zu lassen! ●

Klasse 8b

How to build up a High Performance Organisation

Ein gelungenes Seminar von Unternehmensberater Henry-Christian Henry

Am 6. März 2013 fand an der DSM ein praxisorientiertes Seminar im Rahmen der "Studienorientierung und Berufsberatung" für die Klassen 10 - 12 statt. Der überzeugende Unternehmensberater Hery-Christian Henry aus Finnland verriet den Schülern folgendes: How to build a High Performance Organisation! Nach kurzen Einleitungsworten und Erklärungen zu Teambuilding und dem Studium von Wirtschaftswissenschaften erklärte er uns unerwartet: „Ihr seid jetzt eine Fabrik!" und deutete auf die drei Tische. Schnell wurden die „Spielregeln" erklärt und dann ging es schon los – wir sollten „Waren produzieren".

Ein erster Anlauf zeigte keine befriedigenden Ergebnisse. Mal war der Kunde unzufrieden, die Fabrikarbeiter fühlten sich überfordert oder der Chef fand den Erfolgsdruck zu groß. So konnte das natürlich nicht weitergehen. Nach kurzer Zeit zum Ideenaustausch und der Möglichkeit der Umgestaltung wurde das Spiel wiederholt. Die Effizienzsteigerung war gewaltig. „Genau das mache ich als Unternehmensberater", erklärte Henry, „Ich helfe Fabriken, Firmen und Kooperationen ihre Effizienz zu steigern und in weniger Zeit mehr zu schaffen".

Das praxisnahe Seminar hat mir und allen anderen Beteiligten die Möglichkeit gegeben durch eigene Erfahrungen die am Anfang gestellte Frage zu beantworten: How to build a High Performance Organisation?

Wir hatten am eigenen Leib erfahren, wie man besser im Team arbeitet, schneller produziert und die Konkurrenz im Auge behält.

Ich fand, es war ein sehr gelungener Workshop, bei dem man viele neue Erkenntnisse gewinnen konnte. Henry hat alle Fragen beantwortet und auch Studientipps gegeben. Aus meiner Sicht helfen Veranstaltungen wie diese den zukünftigen Beruf besser kennenzulernen und eine handfeste Vorstellung von den Studiengängen zu erhalten. Ich hatte am Ende eine klare Vorstellung von Unternehmensberatern und ihrer Arbeit, gleichzeitig auch von Wirtschaftsstudiengängen in ihrer Allgemeinheit. ●

Janna Stati 11a

Ein Besuch von Freunden – das Lycée Français und die Deutsche Schule feiern gemeinsam die deutsch-französische Freundschaft

In etwa so müssen es sich der französische Präsident Charles de Gaulle und der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer gewünscht haben, als sie am 22. Januar 1963 den Élysée-Vertrag unterschrieben und nach einer konfliktreichen Vergangenheit den Grundstein für eine neue Zeit der deutsch-französischen Freundschaft und Zusammenarbeit legten.

Ganz im Sinne dieses Gedankens besuchten Schüler und Lehrer des Lycée Français de Moscou am 12.03.2013 die Deutsche Schule Moskau, um gemeinsam das 50-jährige Jubiläum des Élysée-Vertrags zu feiern.

Während einer kurzen Unterrichtssequenz zum Thema „Typisch französisch & typisch deutsch“ und eines Rundgangs durch die von der Kulturabteilung der Deutschen Botschaft organisierten Wanderausstellung „Deutschland und Frankreich – Ein halbes Jahrhundert Freundschaft und Zusammenarbeit“ mit anschließendem gemeinsamen Essen, kamen die Schüler beider Schulen zu ganz unterschiedlichen politischen sowie unpolitischen Themen ins Gespräch, bevor sie am späten Nachmittag ihre sportlichen Fähigkeiten beim Fußball und beim Volleyball präsentierten.

Wir freuen uns auf die Fortsetzung der Tradition deutsch-französischer Freundschaft und die weitere Zusammenarbeit mit dem Lycée Français sowie den nächsten Besuch von Freunden bei Freunden. ●

Rencontre franco–allemande

Nous nous sommes rencontrés avec les élèves de l’école française le 12 mars 2013. Ils sont venus à notre école pour célébrer l’anniversaire du Traité d’Elysée parce qu’il y a 50 ans que les Français et les Allemands ont conclu le traité. Au début, nous étions un peu timides et embarrassés. Nous étions en face l’un de l’autre et personne ne voulait traverser la ligne invisible entre nous. Mais après, nous avons commencé à parler l’un avec l’autre en français ou en allemand. Nous avons aussi joué un jeu où on devait décrire comment on imagine les Français et les Français devaient décrire les Allemands. Il y avait des mots et photos pour ça. À la fin, nous avons découvert que tous les Français et les Allemands ont certains stéréotypes l’un de l’autre. Après ça, nous sommes allés dans une salle de classe et nous avons vraiment commencé à parler. Quelques personnes ont même rencontré leurs correspondants. Puis on a regardé l’exposition et les affiches des relations franco-allemandes. Nous nous sommes préparés pour cette rencontre en parlant des rapports franco-allemands en classe et en lisant le Traité d’Elysée en allemand et en français. Par la suite, on a joué au volleyball ensemble. Pour commencer, nous avons joué les Français contre les Allemands, mais après nous avons mélangé les équipes. Ensuite, on a joué au football. Pour terminer, nous avons échangé nos numéros de téléphone pour ne pas perdre le contact. Tout compte fait, c’était une belle journée. ●

Kanawina Anastasija, 10b

DELF – Sprachfitness Französisch

DELF (Diplôme d’Etudes en Langue Française) ist ein 1985 vom Ministère de l’Education Nationale (französisches Bildungsministerium) eingeführtes, nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen standardisiertes und weltweit anerkanntes französisches Sprachdiplom, welches von Arbeitgebern und weiterführenden Bildungseinrichtungen in vielen Ländern als Qualifikationsnachweis geschätzt wird.

An der DSM bieten wir seit 2011 die Vorbereitung auf diese Prüfungen an, die es auf vier Niveaustufen gibt: A1 (Elementarniveau nach zwei Lernjahren Französisch), A2 (nach drei bis vier Lernjahren), B1 (solide Grundstufenkenntnisse nach vier bis fünf Lernjahren) und – seit diesem Schuljahr erstmals an der DSM - B2, welches den Inhaber beim Eintritt in eine französische Universität von der Sprachprüfung befreit. Im März 2013 haben trotz der Osterferien fünf SchülerInnen an diesen Prüfungen erfolgreich teilgenommen: Feodor Belov (B1), Julia Bahlmann, Ekaterina Kowalenko, Irene Stärk und Jonas Marggraf (alle B2). Herzlichen Glückwunsch! Für A1 und A2 mit Prüfung im Juni 2013 wird noch fleißig gelernt. Quel grand plaisir de travailler avec des élèves si motivés! ●

Dorothea Neubert

Förderkreis der deutschen Wirtschaft für die Deutsche Schule Moskau

Treffen in der Residenz des Botschafters

Am 24. April 2013 trafen sich in der Residenz unseres Botschafters nun schon zum 4. Mal Vertreter der Deutschen Schule mit dem "Förderkreis der Deutschen Wirtschaft für die Deutsche Schule". Der Förderkreis gründete sich auf Initiative von Vorstand und Schulleitung in enger Kooperation mit der AHK und der Botschaft am 24.2.2010. Seine Erweiterung erfolgte am 10.3.2011. Derzeit sind 20 Firmen Mitglied im Förderkreis.

Der Gedanke des Fördervereins besteht grundsätzlich darin, dass wir ausschließlich Bereiche fördern, die wir fakultativ anbieten wollen und die nicht durch das Schulgeld abgedeckt werden, die aber das Profil unserer Schule, das Vielfältige und das Wohlfühlen an unserer Schule ausmachen. In interessanten Vorträgen stellten Lehrer der DSM beim diesjährigen Empfang verschiedene Projekte, Veranstaltungen aus dem Ressourcenzentrum, dem Sportbereich und dem gesellschaftswissenschaftlichen Bereich vor. Darunter auch das musikalische Großereignis „Jugend musiziert“. Umrahmt wurde das umfangreiche Abendprogramm einerseits mit den kulinarischen Leistungen der Residenzküche und andererseits mit den Musikbeiträgen unserer diesjährigen Gewinner von "Jugend musiziert", die zum Bundeswettbewerb delegiert wurden.

Der Förderkreis und die DS Moskau freuen sich über weitere Firmen, die sich dem Kreis anschließen möchten und die DS Moskau bei ihrer Arbeit unterstützen wollen. Denn auch im nächsten Jahr wollen wir :

- vielfältige Projekte in unterschiedlichen Themengebieten durchführen
- das Angebot an Arbeitsgemeinschaften erhalten bzw. ausweiten
- den Wohlfühlfaktor an der Schule durch Gestaltung von multi-funktionellen Bereichen beständig erhöhen. ●

Sind Behinderte nicht normal? Sozialpraktikum 2013

Menschen mit Behinderungen werden meist durch unsere Gesellschaft ausgeschlossen: Was heißt eigentlich ,,normal", gibt es das überhaupt? Beim Sozialpraktikum haben wir unsere Antwort gefunden: Wir denken, dass die Normalität nicht existiert.

So wäre das ganze Leben langweilig, denn jeder Mensch hat Stärken und Schwächen und kann so -auf seine Art und Weise- einen hilfreichen Beitrag für die Menschheit leisten. Behinderungen zu haben bedeutet nicht, dass man in der Gesellschaft ausgeschlossen werden muss, da – wie schon gesagt – jeder Stärken und Schwächen besitzt. Behinderte empfinden genauso wie Gesunde.

Während dieser Woche haben wir gelernt, sich die Umgebung mit Behinderten zu teilen. Als wir uns im heilpädagogischen Zentrum befanden, boten wir unsere Hilfe an, indem wir in der Küche halfen, mit den Kindern spielten und beim Aufräumen halfen. Ein weiterer Hilfebeitrag war das Töpfern, welches für einen guten Zweck dient. Als Gegenleistung hörten wir interessante Vorträge von Müttern und Pädagogen des Zentrums über das Leben behinderter Kinder in Russland.

In dieser Woche konnten wir vielen Menschen helfen, indem wir ihnen Respekt und Achtung schenkten. Das Leben für Behinderte in Russland ist sehr schwer: Mütter von behinderten Kindern haben täglich mit Erniedrigungen zu kämpfen.

Die Stimmung im Zentrum ist sehr solidarisch und herzlich, da alle mit den gleichen Problemen zu kämpfen haben.

Viele staatliche Einrichtungen behandeln ihre Patienten nicht fachgerecht, dadurch hat das heilpädagogische Zentrum ein Warteliste von bis zu tausend Patienten. Ein weiteres Problem ist der Mangel an Geld, was eine Auswirkung auf materielle-und räumliche Konditionen hat.

Jedoch verfügt das Zentrum über freiwillige Mitarbeiter aus dem In-und Ausland. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit von Kindern, Pädagogen und Familien. Dadurch zeichnet sich das Zentrum als einwandfrei aus.

Uns hat das Sozialpraktikum so gut gefallen, dass einige sich dazu entschlossen haben, weiterhin das Zentrum zu besuchen. Aus unserer Sicht ist das Sozialpraktikum eine wichtige Erfahrung, denn wie Friedrich Joseph Haas so schön sagte: ,,Beeilt euch Gutes zu tun". ●

In der Töpferwerkstatt mit Katja, einem Kind mit Down-Syndrom

Mit einem Mitarbeiter der Firma ,,Famako" (2.v.r.), die den Dachboden für die Kleiderspenden zur Verfügung stellt. Wir brachten die Kleiderspenden in die Kleiderkammer.

„Dialog im Dunkeln"

Bei „Dialog im Dunkeln" handelt es sich um ein internationales Unternehmen, das es sich zum Ziel gemacht hat, sehenden Menschen den Alltag von Blinden näher zu bringen.

Seit einem Jahr gibt es diese Einrichtung auch in Moskau. Die 6a hat als Teil ihrer Projektwoche einige Stunden bei Blinden verbracht.

Als besonders gewinnbringend wurde der Aufenthalt in einem völlig abgedunkelten Raum, in dem verschiedene Aufgaben in der Gruppe gelöst werden sollten, empfunden. Die rege Beteiligung an der anschließenden Gesprächsrunde mit vier Moskauern, alle im Laufe ihres Lebens erblindet, zeigte das hohe Interesse der Schüler an der Situation der Blinden.

Betriebspraktikum 2012/2013:

(Klasse 10r: 21.01.–25.01.13 und Klassen 10ab: 20.05.–24.05.13)

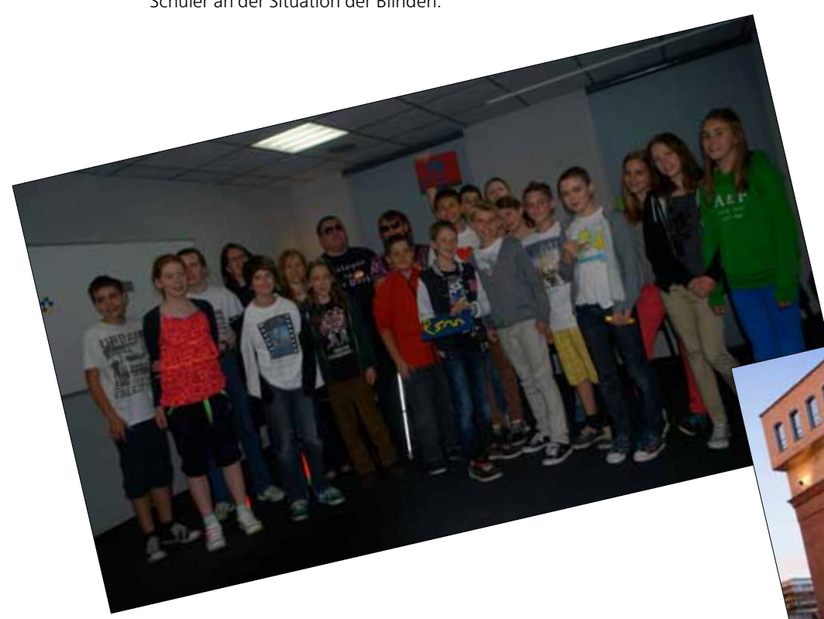
An der DSM sind Betriebspraktika seit langem üblich. Sie führen zu einer ersten Annäherung zwischen Schule und Arbeitswelt. Neben ersten allgemeinen Eindrücken in die Berufs- und Arbeitswelt bekommen unsere Praktikanten Informationen über die ständig wechselnden Herausforderungen des Arbeitsalltages und somit Einblick in das Anforderungsprofil für eine mögliche Ausbildung. Sie erkennen den Aufbau des jeweiligen Betriebes, erfahren die interne Kommunikation und übernehmen kleinere Aufgaben oder Projekte. Nach Beendigung der Praktikumswoche erstellen die Schülerinnen und Schüler einen Praktikumsbericht für das Fach Gemeinschaftskunde. Zudem führt die Präsentation dieses Berichtes vor Mitschülern und Fachlehrern in der Aula dazu, dass diese im Berufsalltag wichtige Technik weiter gefestigt wird.

Uns ist bewusst, dass das Praktikum für die Mitarbeiter der jeweiligen Betriebe zusätzliche Arbeit bedeutet. Wir freuen uns daher besonders, dass unsere Schülerinnen und Schülern auch in diesem Jahr von zahlreichen Betrieben aufgenommen, intensiv begleitet und tatkräftig unterstützt wurden.

Auswahl an Schülerstimmen zum diesjährigen Betriebspraktikum:

Mein Praktikum habe ich im Spiegel Büro Moskau gemacht. Obwohl ich eigentlich noch nie viel mit Journalismus am Hut hatte, hat mir das Praktikum wirklich sehr viel Spaß gemacht. Ich bin sehr dankbar, dass ich durch die Praktikumswoche einen kleinen Einblick in diese Branche bekommen konnte. Auch hatte ich nie das Gefühl „nur" eine Praktikantin zu sein: so hat sich Herr Schepp Zeit für mich genommen und ich hatte sogar die Möglichkeit einen Artikel zu schreiben. Ich hatte das Glück, sehr nette und hilfreiche Kollegen zu haben und wünschte mir im Nachhinein, dass mein Praktikum noch etwas länger gedauert hätte!

Lisa Baumstark, 10a



Die Commerzbank ist eine der ersten westeuropäischen Banken, die bereits seit 1976 mit einer Repräsentanz in Russland vertreten ist. Während meines Praktikums hat man mir verschiedene Abteilungen (Treasury Department, Local Credit Department, International Clients Department) gezeigt und auch sehr interessant erklärt. Mit den meisten Mitarbeitern konnte ich mich nur auf Englisch unterhalten. Ich kann dieses Praktikum jedem, der am Bankwesen interessiert ist, weiterempfehlen.

Julian Neubert, 10b

Ich habe die Praktikumsstelle bei Rödl & Partner gewählt, weil dieses Unternehmen für Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung zuständig ist und ich überlege später in diese Richtung zu gehen. In meinem Praktikum habe ich viel über die Abläufe in einem Unternehmen wie diesem gelernt und habe einen guten Einblick in den Berufsalltag bekommen. Außerdem kenne ich mich nun besser in Bereichen wie Wirtschaft und Recht aus, was mich sicherer in der Entscheidung gemacht hat, später Wirtschaftsphysik zu studieren. Zusammengefasst hat mir mein Praktikum gut gefallen, weil ich den Vorgang in solchen Unternehmen nun besser verstehe.

Tanja Schwarz, 10b

Mein einwöchiges Betriebspraktikum habe ich in dem Bereich Information/Bibliothek im Goethe Institut Moskau absolviert. Ich hatte die Möglichkeit, verschiedene Aufgaben zu erledigen, z.B. die Liste der 16 deutschen Lesesäle in Russland in drei Sprachen zu überprüfen oder zurückgebrachte Medien einsortieren. Die meiste Zeit habe ich mich mit der Lieferung vom Programm zur Förderung der russlanddeutschen Minderheit beschäftigt. Ich habe das Goethe-Institut für mein Praktikum gewählt, da mich die interkulturelle Zusammenarbeit auf internationaler Ebene sehr interessiert. Gleichzeitig war es für mich auch interessant zu sehen, ob dieser Berufszweig für mein späteres Berufsleben in Frage kommen würde. Fünf Tage für eine klare Entscheidung sind natürlich zu kurz, aber ich habe einen positiven Einblick in die Arbeit des Goethe-Instituts bekommen können. Die durchstrukturierten Aufgaben und das Praktikum an sich unter der freundlichen Leitung meiner Ansprechpartner hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Lea Nolte, 10a

Ich wollte unbedingt ein Praktikum im ARD Fernsehstudio absolvieren, da ich mich für Journalistik interessiere und herausfinden wollte, wie die Arbeit in einem Fernsehstudio aussieht. Diese Woche war höchst interessant und aufschlussreich, da ich die Möglichkeit hatte, alle Mitarbeiter über ihre Tätigkeit zu befragen. Alle Kollegen waren sehr nett und entgegenkommend und ich konnte so einen sehr guten Einblick z.B. in den Prozess des Entstehens von Reportagen bekommen. Ich durfte außerdem noch an einer Pressekonferenz von Thorbjørn Jagland, dem Generalsekretär des Europarates, teilnehmen. Abschließend lässt sich sagen, dass ich aus meinem Praktikum den Schluss gezogen habe, tatsächlich etwas in der Art in der Zukunft zu machen.

Anastasija Kanawina, 10b

In folgenden Häusern konnten in diesem Jahr unsere Schülerinnen und Schüler ihr fünftägiges Betriebspraktikum absolvieren.

Unser HERZLICHER DANK geht daher an:

ARD Fernsehstudio Moskau + BPS International Gruppe + Commerzbank (Eurasija) SAO + Der Spiegel + Dt. Gesellschaft für Int. Zusammenarbeit (GIZ) GmbH + DSM Kindergarten + Drees & Sommer + Ernst & Young (CIS) B. V. + Goethe-Institut Moskau + Helaba Landesbank Hessen-Thüringen + Kempinski-Hotel + Lamoda + Mercedes Benz + Moskauer Deutsche Zeitung + Phoenix Contact Rus + Pöyry CM + PR Partner GmbH + Rödl und Partner Moskau + Verwaltung Dt. Botschaft + Volkswagen Moskau

Markus Billharz

(Berufsorientierung und Studienberatung Deutsche Schule Moskau)

Hip Hop Akademie 2013

GERMAN - RUSSIAN
HIP HOP & GRAFFITI
PROJECT 2013

Nachdem zu Beginn des Schuljahres 2012/2013 bereits während des „Streetlife-Projektes" einige namhafte Künstler (u.a. LOOMIT) an der DSM zu Gast waren, gelang es durch die geknüpften Kontakte zum Ende des Schuljahres eine Folgeveranstaltung auf die Beine zu stellen.

Der Fachbereich Musik, Kunst und Sport nutzte dabei einen Großteil seiner regulären Unterrichtsstunden, um verschiedene Workshops und Vorträge zum Thema Hip Hop durchführen zu können. Unterstützt wurden die Fachlehrer dabei von den Profis ZEB. ROC.SKI, KAYO, TRUN, SOULROCK, SEAGEL GOLD, TEEMBO und MARC HYPE.

Auf dem Stundenplan standen, vom 28.-30.05., nun nicht mehr Gerätturnen, Kunstgeschichte oder Notenlehre, sondern Breakdance, Graffiti, Beatboxing und Hip Hop Geschichte.

Neben diesen Veranstaltungen während der Unterrichtszeit gestalteten die Künstler auch die Säulen im Foyer, den Geräteschuppen des Kindergartens und die beiden Sporthallen der DSM.

Fachbereich Musik, Kunst und Sport

Kollegiale Unterrichtshospitation und Schülerfeedback

In sehr guten praxisorientierten Fortbildungsveranstaltungen informierte unsere pädagogische Prozessbegleiterin Frau Petra Madelung am 12.09. und 13.09.2013 die Lehrerinnen und Lehrer der DSM über zwei wichtige und wirksame Methoden zur Reflexion und damit Verbesserung des eigenen Unterrichts. Dabei wurde insbesondere der Frage nachgegangen, inwiefern kollegiale Unterrichtsbesuche mit anschließendem Feedback eine vielversprechende Methode zur Qualitätsverbesserung des Unterrichts darstellen und damit der Lehrerprofessionalisierung dienen. Einigkeit konnte dabei vor allem darin erreicht werden, dass diese Form der Unterrichtsevaluation dem Austausch von Gedanken zu gutem Unterricht zwischen Lehrerinnen und Lehrern und somit zur Stärkung der Teambildung und zum produktiven Austausch guter Unterrichtsideen und interessanten Methoden führen kann. Kollegiale Unterrichtshospitation bietet die Möglichkeit in kollegialer, harmonischer Atmosphäre, die Eigenperspektive des Unterrichts mit einer Fremdperspektive zu vergleichen und somit blinde Flecken in der Unterrichtsarbeit zu entdecken und die Beseitigung in Angriff zu nehmen. Insbesondere die Wirksamkeit neuer Unterrichtsideen kann damit aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und reflektiert werden.

Frau Madelung verstand es in ihrer angenehmen kooperativen Art, dem Kollegium den Wert dieser Reflexionsmethode aufzuzeigen, so dass zu hoffen bleibt, dass die kollegiale Unterrichtshospitation in unserem Kollegium zu einem festen und umfassend genutzten Bestandteil der Unterrichtsarbeit wird. ●

Michael Wolschke

Lehrerfortbildung zum Thema "Was ist guter Unterricht?" am 1. und 2. Oktober 2012

An zwei Tagen im Oktober fand an der DS Moskau eine Lehrerfortbildung zum Thema "Was ist guter Unterricht?" statt. Unter Leitung von der aus Deutschland angereisten Moderatorin Frau Dr. Tschekan erarbeitete das gesamte Lehrerkollegium Kriterien und Merkmale eines ansprechenden Unterrichts. Verstärkt wurde insbesondere der Frage nachgegangen, wie man Unterricht so gestalten kann, dass möglichst alle Schüler aktiviert und einbezogen werden. ●

Im Bild:
Frau Dr. Tschekan, Referentin und Fortbildnerin des Landes Schleswig-Hostein

PQM Prozess an der DSM

Schule ist Leben - und deshalb entwickelt sie sich ständig weiter.

Das Ziel ist: jungen Menschen optimale Bildungschancen zu bieten. Das gilt auch für die Deutsche Schule Moskau.

Ein systematisches Qualitätsentwicklungsmanagement ist für den Erfolg einer Schule unerlässlich. In den zurückliegenden Jahren wurde ein Pädagogisches Qualitätsmanagement (PQM) für das System der Auslandsschulen aufgebaut. Darunter versteht man ein ganzheitliches Modell der Qualitätsentwicklung, das die Sicherung guten Unterrichts bzw. die Verbesserung seiner Qualität in den Mittelpunkt stellt und systematisch, auch mit Hilfe von Bund-Länder-Inspektionen, zur Definition von Standards sowie zur Verbesserung der Schulqualität beiträgt.

Es sind in einem bestimmten Rhythmus folgende Schritte zu absolvieren und zu dokumentieren:

1. Die zentrale Bund-Länder-Inspektion (BLI) :
   1. Wir erhielten 2010 die Zertifizierung „Exzellente Deutsche Auslandsschule“,
2. Ein Bilanzbesuch der ZfA – bei uns im Okt. 2012,
3. Eine schulinterne Evaluation – bei uns Ende 2012,
4. Ein Peer-Review mit einer anderen Auslandsschule – geplant für 2014,
5. Eine erneute BLI – geplant bei uns ab 2015.

Alle eingeleiteten Maßnahmen zur Schulentwicklung wirken bereits und haben sichtbare Erfolge gebracht. Der DSM wurde in der Inspektion von 2010 und auch in den folgenden Evaluationsschritten ein durchgehend guter Entwicklungsstand attestiert. Natürlich gab und gibt es neben vielen guten Ergebnissen auch einige Punkte, bei denen Entwicklungspotentiale vorhanden sind.

Die Schwerpunkte liegen natürlich vor allem im Unterrichtsbereich, unserem Kerngeschäft.

Zur Leitung und damit „Steuerung“ des PQM - Prozesses arbeitet bei uns eine spezielle Lehrergruppe. Dieses Gremium hat vorrangig die Aufgabe, den Schulentwicklungsprozess der Schule zu planen, zu reflektieren und zu begleiten.

Die Steuergruppe hatte im laufenden Schuljahr folgende Mitglieder:

Helene Hartmann – PQM-Koordinatorin und Leiterin

Michael Wolschke – Stellvertretender Schulleiter

Ingmar Kolb – Fortbildungskoordinator

Frank Zabka – Vertreter der Sek 2

Lena Welck – Vertreterin der Sek 1

Sara Gräbig – Vertreterin der GS

Unterrichtsentwicklung und Professionalisierung von Unterricht standen auch in diesem Schuljahr im Mittelpunkt des Pädagogischen Qualitätsmanagements.

Im Rahmen der Qualitätsanalyse nahm die DSM an der deutschlandweiten SEIS+ - Befragung teil. Die Abkürzung SEIS steht dabei für „Selbstevaluation in Schulen“ – Schülerinnen und Schüler der 4., 8., 9., 11 Klassen sowie deren Eltern und alle Lehrerinnen und Lehrer wurden per Fragebögen detailliert befragt.

Gerade die selbstkritische Betrachtung der eigenen Schule durch Schüler, Eltern und Lehrkräfte bietet wertvolle Impulse für die Qualitätsentwicklung. Die Schule hat so eine Chance, ihre Stärken, Schwächen und Besonderheiten aufzudecken und kann ihre Ziele überprüfen oder neu setzen. Die Ergebnisse der Evaluation werden bis Schuljahresende komplett vorliegen und werden veröffentlicht.

Alle Deutschen Auslandsschulen müssen zur Vorbereitung der Bund-Länder-Inspektion (BLI) die Durchführung eines Peer Reviews nachweisen. Das Peer Review ist eine Methode einer selbstbestimmten externen Evaluation. In einem Zwischenschritt zwischen Selbst- und Fremdevaluation liefert ein Besuch kritischer Freunde (Peer Review) wertvolle Hinweise zum Qualitätsbild der Schule. Das Peer Review soll den Schulen die notwendige Außensicht auf die eingeleiteten Schulentwicklungsmaßnahmen geben. Diesen Schritt wollen wir gemeinsam mit der DS Genf im nächsten Schuljahr gehen.

Ein besonderer Dank gilt Lena Welck und Ingmar Kolb, die die Schule nach diesem Schuljahr verlassen, für die kontinuierliche und engagierte Mitarbeit, die geprägt war durch gegenseitige Unterstützung und Verlässlichkeit.

Sybille Höweling, Beate Warlich und Benno Winkler werden im nächsten Schuljahr, als neue Steuergruppenmitglieder, das Steuergruppenteam stärken. ●

Helene Hartmann
PQM-Koordinatorin

Weil wir uns weiterentwickeln wollen…

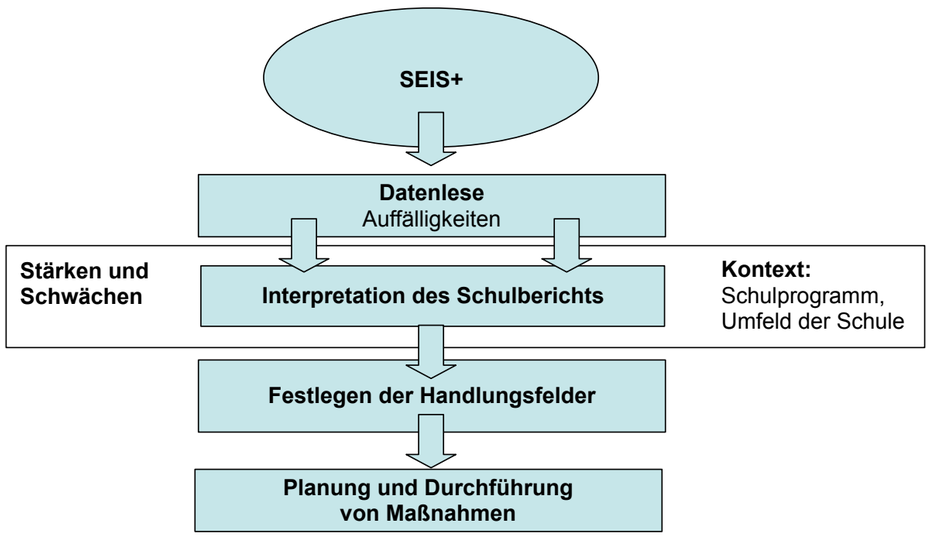
Nur wenn eine Schulen ihre Stärken, Schwächen und Besonderheiten kennt, kann sie sich erreichbare Ziele setzen und ihre Entwicklung bestimmen.

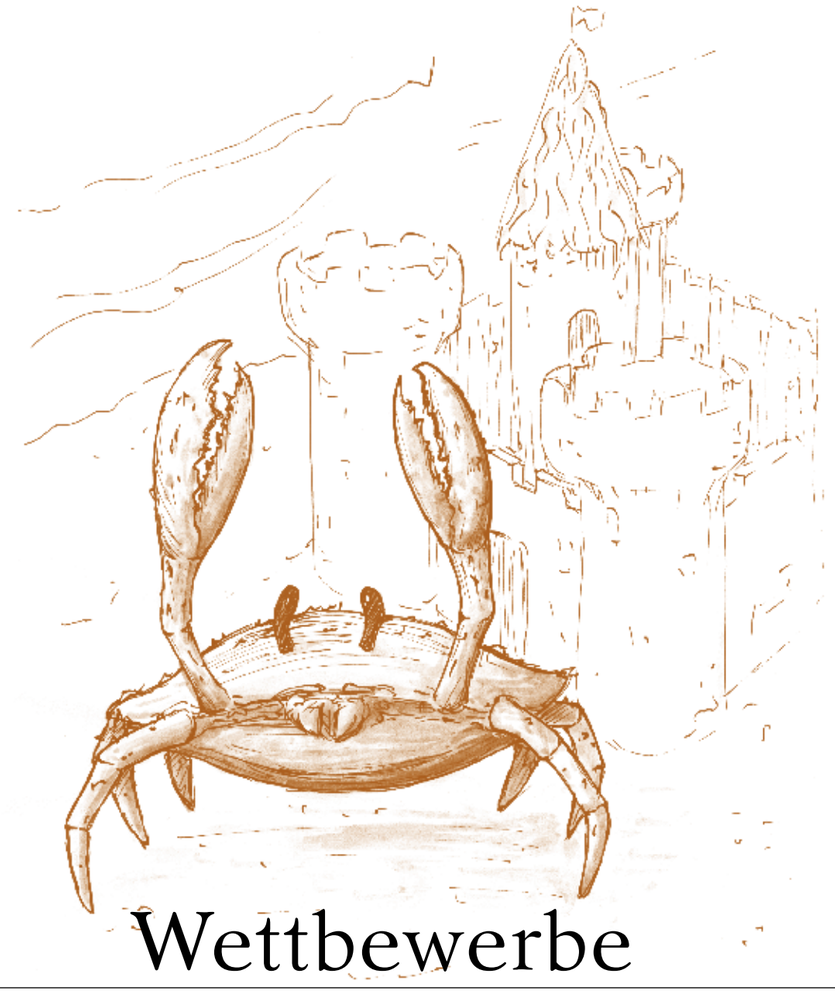
SEIS+ an der DSM (SELBSTEVALUATION IN SCHULEN)

***Beteiligung*:**

- SEK I+II
  - Schüler 9 77(79) 97%
  - Eltern 9 43(79) 54 %
  - Schüler 11 22(22) 100%
  - Eltern 11 11(22) 50%
  - Lehrer 36(37) 97%
- Grundschule
  - Schüler 46(47) 98%
  - Eltern 31(40) 78%
  - Lehrer 15 (15) 100%

Von Daten zu Taten:





Wettbewerbe

VII

Lesewettbewerb der 6. und 7. Klassen

Wenn dir ein wenig flau im Magen ist, weil du gleich lesen musst, ein Mikrophon vor dir steht, die Scheinwerfer über dir den Schatten des Mikrophons auf das Buch, das vor dir liegt, werfen, und mehr als 100 Augen und hoffentlich genau so viele Ohren auf dich gerichtet sind, dann bist du Teilnehmer am Lesewettbewerb der DSM.

Für die 10 Teilnehmer hieß es am 08. November die Stimme nicht zu sehr zu belasten, das Lampenfieber zu unterdrücken und so vorzulesen, dass sie die hochkarätige Jury (Antonia Welck, die Siegerin des Vorjahres, Ingmar Kolb als Vertreter der Deutschlehrer, Sebastian Schröder, Vertrauenslehrer und Dorothea Götze, Vertreterin des Vorstands) von ihrer Kunst überzeugen.

Am besten gelang dies Lisa Sadovnik (7b), die vor allem mit ihrem eindrucksvoll vorgetragenen eigenen Text punkten konnte.

Katharina Sailler (6c), die für ihren Buchauszug gleich gar nicht erst ein Buch mitgenommen hatte, sondern sich modern zeigte und von ihrem I-Pad die „Tribute von Panem“ ablas, belegte den zweiten Platz. Den dritten Platz schließlich teilten sich Alessa Braun (6a) und Alena Krüger (7b).

Wir gratulieren den Gewinnern und danken den Mitgliedern der Jury!●

Schulinterne Chemieolympiade

Im Oktober und November fand in der Fachschaft Chemie die Schulolympiade „Chemie - die stimmt!“ statt. Hiebei konnten die Schülerinnen und Schüler der Klassen acht, neun und zehn ihr Wissen im Bereich Chemie anhand spannender Knobelaufgaben auf die Probe stellen. An vier aufeinanderfolgenden Wochen konnte zudem in den Chemiesälen der Schule experimentiert und geforscht werden.

Den ersten Platz belegte hierbei Antonia Welck aus der Klasse 8a mit einer mustergültigen Lösung der Aufgaben. Der zweite Platz ging an Isabel Schmal aus der Klasse 9b und den dritten Platz holte William Krynicki aus der Klasse 8a. Mit Erfolg hat Sarah Laubscher aus der Klasse 8b teilgenommen. Herzlichen Glückwunsch!●

Sieger des Geographie-Wettbewerbes

Die Fachschaft Geographie gratuliert recht herzlich der diesjährigen Schulsiegerin Lisa Wagner (Klasse 10a).

In einem Finale zwischen den Siegern der Klassen 7-10 konnte sich Lisa knapp vor Ingmar Olsen (Klasse 10b) durchsetzten und erzielte die meisten Punkte.

Klassensieger

5a: Carl Felix Scholz	5b: Denis Rotov
6a: Daniela Mettler	6b: Lukas Ungefug 6c: Johannes Baumstark
7a: Artemiy von Tsurikov	7b: Alexandre Blanchard
8a: Wilhelm Krynicki	8b: Erik Thurau
9a: Alexander Rapp	9b: Kate Ebel
10a: Lisa Wagner	10b: Ingmar Olsen 10r: Kasun Funck

Bio-Olympiade 2013

Am 04.03.2013 fand die Bio-Olympiade statt. Die Idee, bei der Biologie-Olympiade mitzumachen, klang sehr interessant und ich war gespannt, was es für Aufgaben geben könnte. Am besten von allen Aufgaben fand ich das Herstellen eines Frischpräparats. Alle, die sich für Bio interessieren, sollten die Chance nutzen - es ist spannend und macht sehr viel Spaß.

Ich finde es toll, dass wir die Möglichkeit hatten, bei der Bio-Olympiade mitzumachen - Vielen Dank dafür!

Und allen Teilnehmern im nächsten Jahr wünsche ich viel Glück!●

Antonia Welck

Hannah Haendschke erhält eine Auszeichnung bei der Konferenz Internationaler Schulen

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde die Deutsche Schule Moskau auch in diesem Jahr bei der Konferenz Internationaler Schulen im Kinder- und Jugendpalast Moskau erfolgreich vertreten.

Nachdem im vergangenen Jahr Janna Stati und Alexander Krasnov die DSM-Fahne bei der von der Лицей №1525 organisierten Konferenz zur englischen Sprache hochgehalten hatten, war es in diesem Jahr Hannah Haendschke, die sich dem Wettbewerb mit Vertretern zahlreicher anderer Schulen aus Moskau um den besten Redebeitrag in englischer Sprache stellte – und dies mit Erfolg. Mit ihrer eigenständig ausgearbeiteten Präsentation unter dem zum Nachdenken anregenden Titel „Big Brother has eliminated your critical thinking" gewann Hannah zwar inhaltlich leider nicht die Sympathien aller Jurymitglieder, wurde bei der Siegerehrung jedoch für ihre besonderen sprachlichen Fertigkeiten ausgezeichnet.

Zu diesem Erfolg möchte die Fachschaft Englisch Hannah ganz herzlich gratulieren und freut sich auf das kommende Jahr, wenn sich neue Kandidaten der DSM dem Wettbewerb bei der Konferenz Internationaler Schulen stellen. ●

Mathematik-Olympiade 2013

Bei der diesjährigen Mathematik-Olympiade zeigten die Schüler Feodor Belov (Klasse 10b) und Alexander Schumann (Klasse 12a) besondere Leistungen. Sie nahmen an den verschiedenen Runden mit großem Interesse und Begeisterung für die komplexen mathematischen Aufgabenstellungen teil.

Wir gratulieren den beiden DSM-Gewinnern mit einem tollen Buchpreis ganz herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Spaß mit der Mathematik. ●

Fachschaft Mathematik

Der Rhetorikwettbewerb 2013

Zu dem Verb „leben" - kann man so viel sagen, aber auch irgendwie nichts. Man kann stundenlange Diskussionen darüber führen oder den Begriff einfach still für sich erschließen.

Den Teilnehmern des diesjährigen Rhetorikwettbewerbs wurden zwei Wochen Vorbereitung und acht Minuten Redezeit zur Verfügung gestellt, um zu diesem vielseitig ausschöpfbaren Thema eine Rede zu halten. Tatsächlich präsentierten die 15 Redner am 2. Mai in der Aula die verschiedensten Variationen einer jedoch immer bewegenden Auseinandersetzung mit diesem Begriff.

Sie stellten all ihre rhetorischen Künste und sprachlichen Fähigkeiten unter Beweis. Durch die breite Palette von angesprochenen Problemen - über Abtreibung bis zur Suche nach dem Sinn des Lebens - fiel es der Jury, bestehend aus Schüler- und Elternvertreter, dem Vertrauenslehrer, einem Vertreter der Fachschaft Deutsch sowie der Bibliothek, recht schwer, die drei Preisträger zu ermitteln.

Diese kamen letztendlich aus der 10., 12. und 11. Klasse, wobei die Ausführungen über das Besondere des menschlichen Lebens als Weiterentwicklung der bloßen biologischen Existenz den ersten Platz belegte.

Im Endeffekt standen aber alle Teilnehmer als Gewinner auf der Bühne, da sie zur „Erweiterung der Horizonte" des Publikums, wie es die Organisatorin, Frau Warlich, formulierte, beigetragen haben. ●

Irene Stärk, 11a

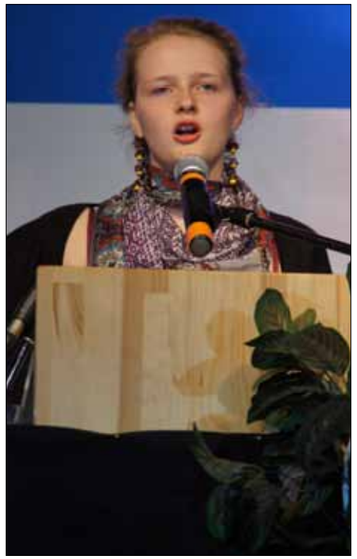
Die diesjährigen Preisträger kommen aus allen teilnehmenden Klassenstufen und sind:

3. Platz: Lias Wagner Klasse 10a

2. Platz: Simina Dit Klasse 12a

1. Platz: Irene Stärk Klasse 11a

Hanna Haendschke aus der Klasse 11a wurde mit einem Kreativpreis der Jury geehrt.



Elterbeirat/Schulverein

VIII

Gelungener Willkommensabend

Am Freitag, dem 21.09. gab es an der DSM das Willkommensfest, zu dem traditionell der Vorstand, die Schulleitung und der Elternbeirat eingeladen hatten. Nachdem der Elternchor mit einem kleinen Programm auf den Abend eingestimmt hatte, wurden der Vorstand und alle neuen Kollegen den anwesenden Eltern vorgestellt. Nette Gespräche bei kleinen Snacks und Getränken rundeten den Abend angenehm ab und sorgten für gute Stimmung beim ersten Schulfest des Jahres.

Elternbeirat

Geschafft

Es ist wieder einmal geschafft. Das Schuljahr 2012/2013 ist vorüber. Unsere Kinder haben sich durch die Höhen und Tiefen des Schulalltags bewegt und wir Eltern haben sie dabei mehr oder weniger intensiv begleitet, unterstützt und ermutigt.

Im Laufe des Jahres gab es eine kleine personelle Veränderung im Elternbeirat. Herr Michael Waber übergab Frau Katja Heffels den Vorsitz des Elternbeirats und übernahm gleichzeitig die stellvertretende Position.

Wie auch in den vergangenen Jahren endete das vorhergehende Schuljahr noch mit unserem tollen Sommerfest. Gemeinsam haben wir es ermöglicht einen schönen Tag miteinander zu verbringen. Viele Attraktionen, Musikbeiträge, ein großes Kuchenbuffet sowie andere leckere Köstlichkeiten hatten zum allgemeinen Wohlergehen beigetragen.

Kurz nach Beginn des neuen Schuljahres standen die Wahlen der Klassenelternsprecher an. Auch in diesem Jahr konnten wieder – hier und da nach ein wenig Überzeugungsarbeit – in allen Jahrgangsstufen Elternvertreter gefunden werden, die die Kommunikation untereinander organisieren und unsere ersten Ansprechpartner sind, wenn wir mal Unterstützung brauchen. Herzlichen Dank dafür, dass wir uns auf diese einmal mehr absolut verlassen konnten!

Die schon bekannte Päckchenaktion in der Weihnachtszeit, der Lehrerempfang zum Ende des ersten Halbjahres, die regelmäßigen Treffen mit den Klassenelternvertretern und natürlich das Sommerfest gehörten wieder zu unseren wichtigsten Veranstaltungen. Die Vielfalt der Themen mit den Klassenelternsprechern – von „Allgemeines“ bis „SEIS+“ – war immens. Einiges konnte sofort geklärt werden, andere Themen wiederum landeten auf der Themenliste für die Schulleitung, die die ganze Zeit über an der Diskussion beteiligt war. Im Rahmen des Lehrerempfangs war es uns ein wichtiges Anliegen, unseren Dank für das besondere Engagement der Lehrkräfte zum Ausdruck zu bringen.

Das laufende Schuljahr lassen wir wieder mit einem tollen Sommerfest ausklingen. Mit Musik, Sport und Spiel sorgte die Elternschaft dafür, dass bei keinem Langeweile aufkam. Vielen Dank allen Helfern die wieder einmal tatkräftig mitgeholfen haben, damit so ein Event auch gelingen kann.

Sicher hat fast jeder von Ihnen seine persönlichen Erinnerungen an dieses Schuljahr und eine eigene Meinung zu dem einen oder anderen Thema. Wer etwas Wichtiges vermisst, ist herzlich eingeladen, im kommenden Schuljahr mitzuwirken – im Elternbeirat oder auch nur bei einzelnen Aktionen. ●

Katja Heffels und **Michael Waber**
Vorsitzende des EBR 12/13

Sommerfest 2012

Sommerfest 2012

Adventskränze basteln

Lehrerempfang zum Halbjahreswechsel

Adventskränze basteln

Fundsachenfreitag

Auch in diesem Jahr wurden wieder jeden Freitag die Fundsachen im Foyer präsentiert. Liebe Schüler, auch wenn wir Euch nerven, schaut bitte jede Woche einmal über die ausgestellten Sachen. In der ersten Woche ist der Wiedererkennungseffekt deutlich höher als nach drei oder vier Wochen! Und liebe Eltern, bitte schreibt in ALLE Sachen Eurer Kinder den Nachnamen. Nur so haben wir die Chance, die Kinder gezielt anzusprechen.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich beim Fundsachenteam, Frau Heffels, Frau Krynicki und Frau Ginter-Schubert sowie bei Frau Turkina bedanken, die jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung standen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Es gibt nur noch ganz wenige Sachen, die nach vier Wochen nicht abgeholt sind.

Birgit Zabka

Sommerfest 2012

Exkursionen/Klassenfahrten

IX

Moskau-Exkursion der neuen Schüler an der DSM bei herrlichem Spätsommerwetter

Bei strahlendem Sonnenschein lernten die neuen Schüler der Deutschen Schule Moskau am 20. September sehenswerte Orte ihrer neuen Heimatstadt kennen. Für die Schüler bot diese Exkursion Gelegenheit, viel über die Geschichte der Sehenswürdigkeiten zu lernen aber auch mit ihren neuen Mitschülern ins Gespräch zu kommen und den Grundstein für neue Freundschaften zu legen. ●

Moskau einmal anders

Moskau ist eine Stadt mit vielen Gesichtern. Gigantische verglaste Hochhäuser ragen neben einer traditionellen Kirche in den Himmel, mittelalterliche Steinbauten stehen Seite an Seite mit einem Betonklotz aus den Dreißiger Jahren. Wir haben uns bereits so sehr an die unzähligen verschiedenen Fassaden gewöhnt, dass wir häufig durch die Straßen laufen, ohne uns umzusehen und zu verstehen, vor welch einem Bauwerk wir stehen. Wie jedes Jahr wurde es den zwölften Klassen jedoch im Rahmen einer Exkursion im Erdkundeunterricht ermöglicht, die vielen bisher unbekannten Seiten dieser Metropole einmal näher zu betrachten.

Stadtentwicklung war unser Thema im Unterricht – und genau das haben wir einmal hautnah zu spüren bekommen. Ein deutscher Architekt, der seit zehn Jahren hier in Moskau tätig ist, hat uns zuerst im Zentrum Moskaus, dann in Moscow City herumgeführt und uns verschiedene Epochen der russischen Geschichte anhand von Hauswänden, gescheiterten Planungen und wiederaufgebauten Kirchen nahe gebracht.

Gerade im Zentrum stehen verschiedene Zeiträume der Geschichte Seite an Seite. Herr Knoch präsentierte uns alte Planungen aus den Zeiten Stalins, denen zufolge der gigantische Sowjetpalast anstelle der abgerissenen Christi-Erlöser-Kirche gebaut werden sollte, ein Markenzeichen für die Hauptstadt des Weltkommunismus. Diese Pläne wurden nie verwirklicht – stattdessen entstand an der Stelle ein beheiztes Freibad, in dem man sogar im tiefsten Winter schwimmen gehen konnte. Auch neben einem der sechzehn Häuser, die den großen Brand von 1812 überlebt haben, standen wir – zwischen der Straße der Aristokratie, wo die Adligen im neunzehnten Jahrhundert ihre Paläste errichteten, und der Straße der wohlhabenderen Bürgerlichen, eigentlich direkt daneben, und doch Welten voneinander entfernt. Mehrere Stunden wanderten wir im unerwartet sonnigen Aprilwetter durch die Straßen und kamen irgendwann aus der Geschichte auch in das 21. Jahrhundert, vor allem in Viertel, wo der Quadratmeter gute 40.000 Dollar kostet und wo wir so gut wie die einzigen Fußgänger waren. Verlassene Straßen, leere Fenster, hier und da dicke Autos – der Anblick unterstrich die Ausführungen des Architekten, es handele sich zu einem großen Teil um Geldanlagen oder Wohnungen, in denen man bei gelegentlichen Stadtbesuchen ein paar Nächte verbringt.

Modern waren nicht nur diese Viertel, sondern auch die nächste Station – Moscow City. Hier handelt es sich jedoch vornehmlich um Bürokomplexe mit vereinzelten Luxuswohnungen – und um den höchsten Wolkenkratzer Europas, den Mercury City Tower.

Beendet wurde die Exkursion mit einem kurzen Ausblick in die Zukunft Moskaus – wie wird die Stadt in zehn, zwanzig, dreißig Jahren aussehen? Herr Knoch vermutet, dass die Entwicklung erst einmal stagniert; es werde weiterhin auf dem neuen Stadtgebiet gebaut, jedoch werde nicht viel Neues entstehen, sondern eher Gebäude auf dem architektonischen Niveau, wie wir es aus dem heutigen Moskau kennen.

So standen wir also nach etwa vier Stunden geballter Information in der Afimall und verabschiedeten uns vor dem Brunnenspektakel, das dort alle halbe Stunde stattfindet. Es war eine sehr interessante und lehrreiche Exkursion, die uns einen umfangreichen Einblick in die Entwicklung Moskaus gegeben hat, gekoppelt mit einem guten Stück Stadtgeschichte. Vielen Dank an unsere Erdkundelehrer Frau Kroll und Herrn Billharz sowie Herrn Knoch, die uns dies ermöglicht haben! ●

Julia Bahlmann

Klassenfahrt der 5. Klassen nach Litvinovo

Am Montag starteten wir um 8:30 Uhr mit dem Bus nach Litvinovo. Wir erkundeten dort zuerst die Sportanlagen, Spielplätze, Alleen, ... des riesigen grünen Kinderferienlager-Geländes, das wir ganz für uns allein hatten. Am Nachmittag machten wir auf einem der Fussballrasen eine Wasser-Bomben-Schlacht. Das war cool!!! Wir durften auch die Lehrer nass machen!

Nach dem Abendessen war Bowling-Abend.

Am zweiten Tag gingen die meisten von uns vormittags schwimmen, manche ins Rollerdrom.

Nach dem Mittagessen starteten wir zum Ausflug ins Observatorium. Bei der Führung über das Sternwarten-Gelände hatten wir viele Fragen an die beiden Wissenschaftler, die uns die Gebäude zeigten und die Geräte vorführten. Wir erfuhren zum Beispiel, dass hier außer Planeten und Sternen vor allem die Bewegung künstlicher Satelliten und des von uns Menschen im All zurückgelassenen Weltraumschrottes beobachtet werden muss.

Der letzte war der beste Tag. Nach dem Frühstück gingen wir schwimmen, Bowling spielen oder Inliner fahren.

Gewitterregengüsse setzten leider Wege, Wiesen und Sportplätze des Ferienlagers so „unter Wasser", dass die von den Lehrern für den Nachmittag vorbereiteten „Geländespiel"-Stationen nach drinnen verlegt werden mussten oder ausfielen. Wir haben trotzdem in den Gruppen um Punkte gekämpft.

DIE ABSCHLUSSPARTY AM ABEND WAR SUPER!!! Die meisten von uns haben nach unserem lustigen Programm auf der großen Bühne ganz wild getanzt ...

Die Rückfahrt am Donnerstag war mit Stau vor und in Moskau und Unfallfahrzeugen, die unseren Bus nicht zur Schule durchließen, ... lang und die wenigen Kinder, die nach der Verspätung nicht gleich nach Hause fuhren, „mussten" ganz viel (in der Cafeteria für 48 Personen bestellte) leckere Pizza essen.

Das "Jahrbuch–Team" der Klasse 5b

Klassenfahrt der 7a und b nach Suzdal vom 20.-24-05.13

Klassenfahrt nach Suzdal

Am Montag, den 20.5. brachen die beiden Klassen 7a und 7b nach Suzdal auf. Wir fuhren um 8:30 los, die Fahrt dauerte 6 lange Stunden. Als Erstes, nachdem wir ankamen, richteten wir uns in unseren Zimmern ein und aßen zu Mittag. Danach erkundeten wir die Stadt, um einen ersten Eindruck zu bekommen. Dienstags besichtigten wir zuerst das Frauenkloster in Bogoljubovo in der Nähe von Vladimir. Im Anschluss schauten wir uns die Mariaschutzkirche an und zum Schluss besuchten wir eine Töpferei. Uns wurde die Technik demonstriert, Tassen auf einem Drehteller zu töpfern. Wir hatten auch selber die Chance, unser Können auszuprobieren. Mittwochs gingen wir schwimmen und besuchten besuchten anschließend ein Museum über frühere Holzbauten. Mit einer Stadtrally quer durch Suzdal beendeten wir den Tag. Donnerstag war der letzte Tag, an dem wir auch wieder viel Spaß hatten. Als Erstes besuchten wir ein Landhaus, wo wir Bogenschießen, Speerwerfen und mit Schwert und Schild gegeneinander kämpfen konnten. Außerdem gab es dort Kühe, Hühner, Ziegen und Schweine. Abends hatten wir eine kleine Talentshow, die sehr interessant und witzig war. Als diese vorbei war, veranstalteten wir eine kleine Disco, wir tanzten und hörten Musik. Am nächsten Tag fuhren wir wieder zurück nach Moskau, so war die Klassenfahrt und der Spaß vorbei. Es war eine tolle Woche, an die wir uns alle gerne erinnern werden!

Martin Pfeffer, 7a

Am Montag um 8 Uhr 30 ging die Busfahrt los.
Bei allen war die Vorfreude schon riesig groß.
Nach 6 ½ Stunden kamen wir an,
die Stadt zog uns gleich in ihren Bann.
Gegen 4 gab es dann Mittagessen.
Ganz ehrlich, wir haben schon besser gegessen.
Danach haben wir uns Suzdal angeschaut.
Und haben dann Wahl oder Pflicht mit eingebaut.
Beschmutzt und zu spät kamen wir zurück,
doch wir bekamen noch Abendessen, welch ein Glück.
Dieses Essen war besser und wir feierten groß,
der Anfang der Klassenfahrt ging richtig gut los.
Zur Feier des Tages noch Tischtennis gespielt,
viele Siege haben wir dabei erzielt.
Am Dienstag sind wir nach dem Frühstück nach Vladimir gefahren,
erst später haben wir von unseren Fremdenführer erfahren.
Ein altes Kloster am Anfang der Exkursion angeschaut,
Danach haben wir die Natur und eine Kirche mit in den Trip eingebaut.
Zwei interessante alte Kirchen besichtigt wir haben,
über Langeweile konnten wir nicht zu klagen.
Eine fantastische Landschaft gab es dort.
Eine große Statue mit Pferd und Mann stand vor Ort.
Nach dem Triumphbogen von Vladimir in ein Restaurant gegangen wir sind.
Nachher auf den Spielplatz sind wir gelaufen geschwind.
Frau Wichmann, Frau Baudisch und Herr Kolb schlugen vor, am Mittwoch schwimmen zu gehen.
Dafür mussten wir sehr früh aufstehen.
Erst gefrühstückt und gewandert zu einem nachgebauten Dorf hin
Einige Fragen über das Museum kamen uns dabei in den Sinn.
Zurück gekommen und uns warm angezogen.
Eine Stadtrally durch Suzdal, ganz ungelogen.
Dann habe ich noch mein Handy verloren.
Durch Wind und Regen haben wir gefroren.
Tischtennis am Abend spielten wir,
Ganz in der Nähe stand ein Klavier.
Zum Schluss des Tages noch die Siegerehrung,
Die Preise dienen uns zur Erinnerung.
Am letzten Tag der Kassenfahrt nach dem Frühstück wieder schwimmen.
Bei Wettschwimmen konnten die besten Schwimmer gewinnen.
Bogenschießen, Speerwerfen und Schwertkämpfe konnten wir machen.
Wegen Fehlschüssen und Dummanstellen mussten wir alle lachen.
Die kleinste Exkursion der Klassenfahrt hatten wir danach.
Es war eine alte Schule und hatten Geschichtsunterricht dort demnach.
Eine lange Pause machten wir am Nachmittag,
Das heißt aber nicht, es war ein Ruhetag.
Einen kleinen Talentwettbewerb führten wir dann durch.
Viele gute Talente hörten und sahen wir dadurch.
Spät am Abend haben wir eine Disko gemacht.
Bei Musik und Tanz ganz laut gelacht.
Um halb neun fuhren wir zurück nach Haus.
Und damit war die Klassenfahrt aus.

Rene Heffels, 7b

Unser Talentwettbewerb

Am Talentabend unserer Klassenfahrt sahen wir viele unterschiedliche, lustige, kreative und gute Beiträge, wie z.B. Kartentricks, Sketche und musikalische Darbietungen. Außerdem gab es zwei DJs, zwei Schülermoderatoren und dann noch die Lehrerjury. Am Ende gab es zwei Preise zu vergeben: den Publikumspreis und den Jurypreis. Die Gruppe, bestehend aus drei Mädchen, die in ein paar Sketchen die Lehrer parodierten, gewannen schließlich beide Preise. Bei vielen der Vorstellungen mussten wir sehr lachen, denn vor allem die Lehrerparodie war sehr witzig!

Insgesamt waren der Abend und die Talentshow sehr schön und unterhaltsam, obwohl es am Anfang viele Beschwerden gab und es für viele von uns viel zu tun gab. Danach fand eine Disco statt, die leider viel zu kurz war, da wir nur bis 23 Uhr laute Musik hören durften, bei der wir alle viel Spaß hatten.

Chiara Nouri, Vera Liakhovski, 7a

Tier auf Tier

Am Donnerstag haben wir ein Museum besucht – das Museum „Geschichte lebendig“ und nachdem wir uns Architektur und Lebensweise der Menschen aus Russlands Vergangenheit angesehen haben, wurde unser Museumsbesuch trotz der Kälte interessanter.

Zuerst zeigte uns die Führerin die schwarze Stute „Bridget“, von der natürlich alle sofort hingerissen waren. Nachdem wir genug für das Pferd geschwärmt hatten, wurden wir zu ca. 15 Hasenstallungen geführt, wo drei meiner Klassenkameradinnen sogar einen Hasen auf dem Arm halten durften während wir anderen sie streichelten. Das letzte „Attraktionstier“ war eins von drei riesengroßen Schweinen, auf das sich einige von uns (mit Erlaubnis natürlich) setzen durften. Ob es „Frossja“ überhaupt gemerkt hat? Ein paar meiner Klassenkameraden fanden zwar die Hühner attraktiver als die Schweine und verbrachten ihre Zeit damit ihnen Namen zu geben, aber das ist ja Ansichtssache. Der Ausflug war auf jeden Fall sehr gelungen!

Alena Krüger, 7b

ZIEGEN, MÖNCHE, LENINSTATUEN

Eine Ralley – im ersten Moment denkt man sich: Langeweile pur. Doch falsch gedacht. Denn unsere Ralley durch Suzdal war OBER-MEGA-EXTRA-SUPER-HAMMER-SPITZEN-KLASSE. Die Aufgaben waren sehr abwechslungsreich. Wir machten Bilder: ein Bild mit einer haarefressenden, aber trotzdem süßen Ziege bis zu einem Foto mit Lenin (natürlich nicht der echte, sondern eine überlebensgroße Statue). Doch wie sagt man so schön? Der Weg ist das Ziel. Dieses Mal war es ein ziemlich langer Weg. Wir verirrten uns leicht (*hust*) und kamen an einem Mini-Trampelpfad heraus, der zum Alexandrowski-Kloster führte. Als Dascha, die Dolmetscherin unserer Gruppe, den Mönch fragte, wo denn hier ein Basketballcourt wäre – denn das war eine der Aufgaben) führte er uns in die Stadt. Doch der Basketballcourt blieb uns verborgen, also fotografierten wir stattdessen einen Mülleimer:) Als wir dann noch ein Milky Way von der Stadtverwaltung gekauft, zwei andere Leute nach dem Weg gefragt, ein Zaunmuster bildlich dargestellt und nach nach dem Preis für das Wachsmuseum gefragt und zahlreiche andere Aufgaben gelöst hatten, kamen wir endlich am Zielort, einem Café, an. Dort gab es für alle ein Eis und wir machten uns wieder auf den Rückweg. Ein gelungener Tag, findet Ihr nicht?

Rosa Haendschke, 7b

Klassenfahrt der 9. Klassen nach St. Petersburg

Montag, 20. Mai.

Was ist der schlimmste Tag der Woche? Montag, selbstverständlich. Auch dieser Montag war nicht anders. Um halb 5 Uhr morgens klingelte bei den meisten der Wecker, denn der Zug wartete nicht auf uns. Nach ca. 4 Stunden Fahrt mit dem „Sapsan" erreichten wir unser Ziel – St. Petersburg. Wir, das sind die 9. Klassen in Begleitung von Herrn Billharz, Herrn Schattka und Frau Andershanova.

Nachdem wir im Hotel unsere Zimmer bekommen hatten, ging es zu einer kurzen Stadtrundfahrt. Nach dem Besuch der Isaak-Kathedrale machten wir den Nevskij Prospekt unsicher. Die anschließende Bootsfahrt rundete den ersten Tag optimal ab. Gleich am ersten Abend herrschte viel Betrieb auf den Fluren und Zimmern des Hotels, schließlich musste jeder einmal besucht werden.

Dienstag, 21. Mai.

Nach dem Frühstück ging es zur Ermitage, welche eines der größten Kunstmuseen der Welt ist.

Der nächste Programmpunkt war der Peterhof. Dort spazierten wir durch den Park und bestaunten bei Sonnenschein die Fontänen. Besonders gut kam die Scherzfontäne „Regenschirm" an, bei welcher man durch Wasserstrahlen laufen musste. Zum Glück spielte das Wetter mit, so machte die Nässe niemandem etwas aus. Mit dem Tragflächenboot fuhren wir wieder zurück nach St. Petersburg. Das beste an dieser Bootsfahrt war die Geschwindigkeit und das Flattern der Haare im Wind.

Mittwoch, 22. Mai.

Heute stand die Kunstkammer auf dem Plan. Neben einer Ausstellung von Kulturgütern russischer Minderheitsvölker und Astronomieutensilien gab es auch konservierte fehlgebildete Embryonen und Organe.

Die Peter-und-Paul-Festung war unser nächstes Ziel. Wir besuchten eine weitere Kathedrale mit den Gräbern der Zaren und ein Gefängnis, welches nun als Museum genutzt wird.

Anschliessend hatten wir wieder Freizeit auf dem Nevskij Prospekt, bis es wieder zum Hotel ging. Doch damit war der Tag nicht vorbei, es stand noch eine Nachtbootsfahrt an.

Donnerstag, 23. Mai.

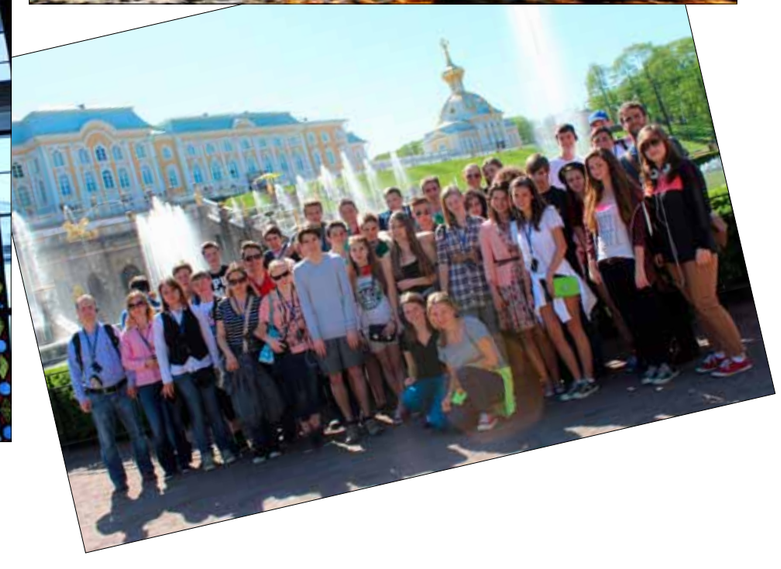
Der 23. Mai fing mit einem Geburtstag und der bereits erwähnten eineinhalbstündigen Bootsfahrt auf der Neva an. Es war halb eins, als unser Boot in See stach. Zu sehen war die beleuchtete Stadt und die Öffnung der Brücken.

Nach der kurzen Nacht ging es nach Repino, wo der ehemalige Wohnsitz des Malers Repin zu finden ist. Als die Audioexkursion zu Ende war, gab es die Gelegenheit, einen kurzen Ausflug zum Finnischen Meerbusen zu machen, die viele trotz Regen nutzten. Das Mittagessen aßen wir vor Ort. Raus aus dem Restaurant, fuhren wir nach Puschkin. Dort bekamen wir eine Führung durch den Katharinenpalast, der uns alle sehr beeindruckte. Nach einem Spaziergang durch die Parkanlage traten wir den Heimweg an und kamen in den Petersburger Abendverkehr, der uns fast verhungern ließ....

Freitag, 24. Mai.

Der letzte Tag in St. Petersburg, der letzte Tag unserer Klassenfahrt

Schon bald saßen wir im „Sapsan" und fuhren gelassen in Richtung Moskau. Auf Wiedersehen, St. Petersburg! Es war eine tolle Zeit hier - obwohl es fast jeden Tag Schnitzel gab und die vielen Exkursionen doch ein wenig anstrengend waren....



Studienfahrt der 11.Klasse nach Berlin

Aufregend, anstrengend, aber absolut abwechslungsreich – das war unsere Studienfahrt nach Berlin. Keiner von uns Elftklässlern kann behaupten, in Berlin auch nur eine Minute lang bei einem sehr umfangreichen und differenzierten Programm Langeweile verspürt zu haben. Neben den Besuchen in politischen Einrichtungen, wie etwa dem Reichstag, dem Paul-Löbe-Haus und dem Bundeskanzleramt, haben wir noch zwei große Universitäten besichtigen können. In der Humboldt-Universität empfing man uns am Dienstag herzlich, führte uns durchs Hauptgebäude, stellte mögliche Studienvarianten vor und beantwortete gern Fragen zu Studiengängen, -möglichkeiten und -interessen. Am Donnerstag präsentierte sich die Freie Universität zu Berlin. Ehemalige und jetzige Studenten zeigten uns das riesige Campusgelände und ließen uns in der Physikabteilung kleine Experimente durchführen. Beide Universitäten boten uns Schülern die Möglichkeit, unsere Studienvorstellungen zu konkretisieren und Antworten auf alle wichtigen Fragen bezüglich Studium, Arbeitsmöglichkeiten, Auslandssemestern und Studiengebühren zu klären.

Interessant war ebenfalls der Besuch im ZDF-Studio. Wo und wie wird gedreht? Was machen die Journalisten? Welche Technik kommt zum Einsatz? Worin unterscheiden sich aufgenommene Programme und Live-Ausstrahlungen? Auf diese und viele andere Fragen bekamen wir Antworten und können jetzt Fernsehsender und ihre Arbeit besser verstehen.

Für Abwechslung sorgten auch die sogenannten „Pionieraufträge". Jeder Schüler erhielt eine kleine Aufgabe, die zum Beispiel darin bestand, über ein bestimmtes Denkmal oder Gebäude zu recherchieren und dann vor Ort seine Mitschüler darüber zu informieren. Ein weiterer Auftrag bestand darin, die Klasse an eine bestimmte Stelle, etwa zur Universität oder zum Theater, zu führen.

Apropos Theater: Am Donnerstagabend besuchten wir in der Schaubühne das Theaterstück „Der Tod in Venedig" von Thomas Mann. Nichts ist in dieser Woche spezieller gewesen als dieser Besuch. Keiner von uns Schülern hatte eine solche extravagante Inszenierung erwartet. Extravagant – das ist untertrieben. Abgesehen davon, dass wir leider wenig von der Handlung verstanden haben, war es den meisten auch nicht vergönnt, ein entspanntes Schläfchen zu halten, denn die Kakophonie (anders lässt es sich nicht bezeichnen) war ohrenbetäubend und fast nicht auszuhalten.

Dennoch gestaltete sich die Reise nach Berlin mehr als überwiegend spannend. Die Termine waren abwechslungsreich und Berlin zeigte sich von seiner besten Seite. Nur das Wetter hätte an manchen Tagen möglicherweise sonniger sein können. Aber man kann wohl nicht alles haben.

Janna Stati, 11a

Ressourcenzenrum

X

Deutsch-Russisches Jugendparlament

Vom 11. – 17. November fand in Moskau das 8. Deutsch-Russische Jugendparlament statt. Unter dem Motto "2012 – Gemeinsame Aufgaben für neue Herausforderungen?" haben rund 50 Jugendliche aus Russland und Deutschland parallel zu den deutsch-russischen Regierungskonsultationen und dem Petersburger Dialog die Möglichkeiten der Mitgestaltung der deutsch-russischen Modernisierungspartnerschaft erörtert und ihre Resolutionen am Freitag, dem 16. November im Kreml in Anwesenheit von Herrn Putin und **Frau Merkel** präsentiert. Das Deutsch-Russische Jugendparlament ist die größte und bekannteste Veranstaltung im Rahmen des Jugendaustausches zwischen Deutschland und Russland.

Anastasija Kanawina (10b), **Aliona Harten** (10b) und unser Schülersprecher **Christopher Leineweber** (12 b) hatten die Möglichkeit, an diesem bedeutenden politischen Ereignis teilzunehmen. Sie konnten dadurch einen Einblick in die Arbeit der DUMA-Abgeordneten gewinnen und sie organisatorisch unterstützen. ●

Deutsch-Russisches Jugendparlament

LESEN, LESEN, LESEN – und dazu noch laut – wurde besonders im November an der DSM wieder großgeschrieben. Elf russische Schüler und Schülerinnen der DSD-Schulen fanden sich zum Vorlesewettbewerb der ZfA am Samstag, dem 17.11.2012 in der Bibliothek ein, um ihre vorbereiteten Texte einer Jury vorzutragen. Darauf wurden die Auserwählten der Klassenstufe 7 von den ZfA-Kollegen/innen und den russischen Deutschlehrern exzellent vorbereitet.

Auf den zweiten Teil der Wettbewerbs konnten sich die Schüler allerdings nicht vorbereiten – das Lesen eines unbekannten Textes, darüber hinaus in der Fremdsprache Deutsch, war eine große Herausforderung. Sechs Schüler/innen bewältigten auch diese Aufgabe mit Bravour und stellten sich erneut einer Jury in der Finalrunde.

Während die Jury sich für die 3 Besten entscheiden musste, wurden die jungen Fremdsprachenlerner von Yannick Neubert, Adrian Schultz und Alexander Pötzsch unter der Leitung von Frau Violeta Schauff (ZfA) exzellent betreut.

Die Aufregung war groß, als die Jury die Ergebnisse der Finalrunde verkündete. Für die besten Leseleistung wurden ausgezeichnet:

Platz: **Gabor Kaibzhanow** (Schule 1271)

Platz: **Lera Kudinowa** (Schule 1277)

Platz: **Olga Gorovaya** (Schule 1212)

UNSEREN HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH an die Gewinner, aber auch allen anderen Teilnehmern des Vorlesewettbewerbs.

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren engagierten Jurymitgliedern:

Frau Senta Drüeke (DAAD)

Frau Christiane Beiküfner (DSM)

Siegerin des deutschen Vorlesewettbewerbes: **Liza Sadownik** (DSM - Klasse 7b)

Zweitplatzierte des deutschen Vorlesewettbewerbs: **Katharina Sailler** (DSM – Klasse 6c) ●

Claudia Wichmann
Leiterin Ressourcenzentrum

Verleihung der Deutschlehrerpreise auf dem ersten russlandweiten Deutschlehrertag

Die Deutsche Schule Moskau nahm teil am 1. russlandweiten Deutschlehrertag unter dem Motto „Fremdsprache – Partnersprache", der am 17.–18.11. 2012 vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft gemeinsam mit dem Goethe Institut organisiert wurde. Mit großem Interesse verfolgten die Schulleiterin Karin von Berg und die Leiterin des Ressourcenzentrums Claudia Wichmann die feierliche Preisverleihung der Deutschlehrerpreise in 7 Kategorien für die besten Deutschlehrer des Landes und konnten sich vom hohen Engagement der Förderer der deutschen Sprache überzeugen, welches angesichts aktueller Entwicklungen und Trends in der Bildungspolitik einen sehr bedeutenden Stellenwert in der Russischen Föderation einnimmt. ●

Weihnachtsbasar

„Fröhliche Weihnacht überall!"
tönt es durch die Lüfte froher Schall.
Weihnachtston, Weihnachtsbaum,
Weihnachtsduft in jedem Raum!

Deutsche Weihnachtszeit erleben - und das nicht nur theoretisch im Unterricht - das konnten die russischen Schüler der Schule 1212 auf dem Weihnachtsbasar der DSM. Sie haben gebastelt, Lieder gesungen, Köstlichkeiten probiert und einen Tag ganz in vorweihnachtlicher Atmosphäre verbracht. Wir kommen wieder, erzählten sie uns. Willkommen im nächsten Jahr! ●

12 Lehrer, die auszogen, die 1212 kennenzulernen

1212 – das ist die Nummer der russischen Schule, die nahe der Metrostation Oktabrskoje Pole im Nordwesten Moskaus liegt und am Samstag, dem 26.01. ihre Pforten öffnete, um uns Lehrer willkommen zu heißen.

Über 600 Schüler lernen in dieser Einrichtung, doch laut Angaben der Schulleiterin Maria Valerevna Kim sind es mehr als 1000. Sie ist aufgrund der kürzlich in Kraft getretenen Bildungsreform auch für drei umliegende Kindergärten zuständig. Eine weitere Neuerung im Zuge der Veränderungen ist, dass pädagogische Schwerpunkte bei der Arbeit eines Direktors zunehmend in den Hintergrund treten, da Fragen der Finanzierung einer Bildungseinrichtung einen immer größeren Raum einnehmen.

Im Anschluss an die informative Eröffnungsrunde wurde uns die Gelegenheit geboten, in den Fächern Mathematik, Biologie, Russisch, Physik oder in der Grundschule zu hospitieren. Disziplin und Wissensvermittlung in der dominierenden Sozialform des Frontalunterrichts sowie der professionelle Umgang mit Smartboards waren unsere Eindrücke aus allen Unterrichtsstunden.

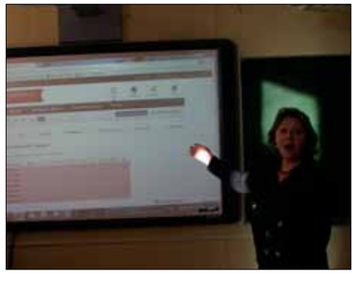
Alle Deutschlehrer standen uns in der anschließenden Schulbegehung zur Verfügung. Sie geleiteten uns entlang der hellen und sauberen Flure in die Bibliothek, die Cafeteria, die Aula und die Sporthalle. Zu unser aller Überraschung erklärten uns die Kollegen, dass bereits Online-Klassenbücher eingeführt wurden. Das bedeutet zum einen einen erhöhten Aufwand für die Kollegen, andererseits erhalten die Eltern jederzeit einen Einblick in die Noten ihrer Kinder.

Wie selbstverständlich wurde der Unterrichtsprozess in mehreren Stunden kurzzeitig unterbrochen und die Schüler begrüßten uns alle mit einem fröhlichen „Guten Tag"und verabschiedeten uns mit einem herzlichen „Auf Wiedersehen".

Den Abschluss dieses angenehmen Tages bildete der Austausch mit den sympathischen Kollegen der Schule, die uns bei Kaffee und Kuchen alle unsere Fragen geduldig beantworteten.

Wir Lehrer der DSM möchten uns für die hervorragende Organisation und die Gastfreundschaft bei den Kollegen der 1212, der ZfA-Lehrerin Frau Ulrike Schmidt und insbesondere bei der stellvertretenden Direktorin Frau Irina Dmitrievna Schapowalowa sowie der Schulleiterin Frau Maria Valerevna Kim für diesen informativen und interkulturell sehr anregenden Tag recht herzlich bedanken! ●

Claudia Wichmann
Ressourcenzentrum



Großer DeutSch - Methodentag am 16.2.2013

Unterrichten mit modernen Methoden, schüleraktivierenden Lernformen und lebensnahen Unterrichtsinhalten – das wurde am Samstag, dem 16.02.2013, an der DSM auf dem 3. Deutsch-Methodentag großgeschrieben. Mehr als 60 russische KollegInnen der DSD-Schulen konnten aus einem breiten Angebot an Seminaren je zwei auswählen.

Auftakt dieser Veranstaltung war die Begrüßung durch die Schulleiterin der DSM, Frau von Berg. Im Anschluss stellten die Geschichtskollegen Frau Baudisch und Herr Schattka die Planung, Organisation und Durchführung ihres Projektes „Schüler erleben die EU" vor, aus der u.a. die Frage entstand, ob ein solches Projekt ebenfalls in Russland durchführbar ist.

Die russischen KollegInnen erhielten in den anschließenden Seminaren einen Einblick in die Unterrichtsarbeit der LehrerInnen der DSM, wobei neue Methoden und aktuelle Materialien vorgestellt wurden. Dem Wunsch unserer Gäste nach Ideen zur Vermittlung der deutschen Sprache, besonders im Anfangsunterricht, konnte in drei Seminaren entsprochen werden. Die Grundschullehrerinnen Frau Bettina Mettler/Frau Christine Weber sowie die ZfA-Kollegin Frau Ulrike Schmidt boten dazu jeweils ein Seminar an. Die Workshops der Deutschlehrerinnen Frau Franziska Tendel und Frau Cornelia Kluschke sowie der des Deutschlehrers Herr Ingmar Kolb stießen in ihrer Themenwahl auf reges Interesse. Ebenfalls herzlichen Dank gilt Frau Claudia Puttkammer, die ein landeskundliches Seminar durchführte, Frau Christiane Beiküfner, deren Seminar zum Erlernen der deutschen Sprache mittels Musik auch in diesem Jahr wieder großen Anklang fand, sowie Herrn Benno Winkler, der in zwei Blöcken jeweils ein Seminar zum Computereinsatz im Sprachunterricht anbot.

In der Mittagspause und nach den Seminaren hatten unsere BesucherInnen die Möglichkeit, sich mit Lehrern anderer Schulen und unseren Referenten auszutauschen, Fragen zu stellen oder einen interessanten Aspekt aus den Seminaren vertiefend zu diskutieren.

Wir hoffen darauf, Sie alle im nächsten Jahr erneut so zahlreich begrüßen zu dürfen und freuen uns auf ein Wiedersehen! ●

Claudia Wichmann
Ressourcenzentrum

Grand Pasch am 26.4.2013

FROH DABEI ZU SEIN!

Am Freitag, dem 26.4. wurde der 4. GRAND PASCH in der Aula der DSM mit insgesamt neun russischen Bands ausgetragen. Die Interpretenauswahl der DSD-Schulen war sehr verschieden: sie reichte von der in der deutschen Rock- und Popszene etablierte Sängerin La Fee über den deutschen Popkünstler Ben bis zu den seit 30 Jahren gefeierten Deutsch-Punkern Die Toten Hosen. Die beiden FIT-Schulen des Goethe-Instituts überraschten das Publikum mit zwei kreativen Eigenkompositionen der Bands „Just4Fun"und „Uporollo"- Namen, die man sich merken sollte! Die Jury – bestehend aus Martina Fixson (Deutsche Botschaft), Julia Elsner (Goethe Institut), Ulrike Schmidt (ZfA), Karin von Berg, Andre Reichel und Christopher Leineweber (DSM) – entschieden sich anhand von fünf Kriterien (Gesang/Sprache/Musikalisches Arrangement/Performance/Gesamteindruck) für folgende Platzvergabe:

Platz: Schule 1513 mit dem Song des ruhigen, gefühlvollen Nachwuchsbarden Philipp Poisel Froh dabei zu sein

Platz: Schule 1258 mit dem Lied Augen auf der Braunschweiger Rockband Oomph

Platz: Schule 1249 mit der Ballade Das Beste von Silbermond

Oomph – in der Übersetzung „energiegeladen und schwungvoll"- so präsentierten sich die Zweitplatzierten den jungen und älteren Zuhörern und wurden mit dem Publikumspreis entsprechend honoriert.

Eine Pause gönnte uns die sich aus dem einwöchigen Workshop formierte Band THE BREAK nicht – und gut so! Die 19 deutsch-russischen Teilnehmer, angeleitet durch die Theaterregisseurin Tanja Krone und den Musiker Hans Narva, lieferten dem Publikum ein exzellentes Rahmenprogramm und führten mit kurz-knackigen zweisprachigen Redebeiträgen und eigens komponierten Songs dynamisch durch den Abend. Dank euch und den russischen Bands hatte das Publikum viel Spaß. Und im nächsten Jahr heißt es wieder: AUGEN AUF für das BESTE! ●

Ressourcenzentrum
Claudia Wichmann

Lesefüchse am 30.04.2013

Am 30. April fand in der Bibliothek der DSM das Internationale Finale des Wettbewerbs „Lesefüchse“ statt. Dieser Wettbewerb wird jedes Jahr von den Lehrerinnen und Lehrern der Zentralstelle für Auslandsschulwesen in verschiedenen Ländern Osteuropas an Schulen mit vertieftem Deutschunterricht vorbereitet.

Grundlage des diesjährigen Wettbewerbs war die Lektüre von vier aktuellen deutschen Jugendbüchern, die sich mit sehr unterschiedlichen, aber in jedem Fall brisanten Themen beschäftigen. So geht es im Buch „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf um zwei Jungen, die in der Schule als Außenseiter gelten, aber während einer Abenteuerfahrt in den Sommerferien viel Kurioses erleben und dabei die besten Freunde werden. In „Polsprung“ von Daniel Westland retten zwei Jugendliche die Welt vor einer riesigen Naturkatastrophe. Der Roman „Freak City“ von Kathrin Schrocke problematisiert die Liebe zwischen Mika und dem gehörlosen Mädchen Lea. In „Weggesperrt“ von Grit Poppe durchleidet der Leser mit der 15-jährigen Anja ihre Zeit in einem geschlossenen Jugendwerkhof in der ehemaligen DDR, erfährt aber auch viel über die euphorische Stimmung und die Ängste der Menschen in Leipzig während der Zeit der Friedlichen Revolution im Herbst 1989.

6 Schüler aus verschiedenen Regionen Russlands diskutierten zu kontroversen Thesen, die sich auf die vier Jugendbücher bezogen und bewiesen dabei Sachkenntnisse, Argumentationsfähigkeit und Sprachkenntnisse, die es der Jury nicht leicht machten, die besten zu benennen. Am Ende konnte **Daria Daschnikowa aus Samara an der Wolga den Wettbewerb** für sich entscheiden. Als **bestes Buch** wählten die Teilnehmer **„Weggesperrt“ von Grit Poppe.**

Den lesebegeisterten Schülerinnen und Schülern der DSM sei gesagt, dass alle vier Bücher in der Bibliothek zur Ausleihe bereit stehen und es wert sind, auch von euch gelesen zu werden.

Ute Marggraf

Diplomverleihung am 17.05.2013

Verleihung der Deutschen Sprachdiplome der Kultusministerkonferenz durch den Botschafter und die ZfA

In seiner zweisprachigen Begrüßungsrede betonte der Botschafter Herr Brandenburg die Bedeutung von Mehrsprachigkeit in unserer globalen Welt und würdigte die Leistung der insgesamt 588 russischen Abiturienten und Abiturientinnen, die dieses Jahr ein deutsches Sprachdiplom erhielten. 150 von ihnen aus den insgesamt 13 Moskauer DSD-Schulen fanden sich am 16. Mai 2013 in der Aula der DSM ein, um stolz das heiß ersehnte Schriftstück aus den Händen des Botschafters und der ZfA-Lehrkräfte entgegen zu nehmen.

Frau von Berg begrüßte die DSD-Absolventen und Absolventinnen sowie die russischen LehrerInnen an unserer Schule, von denen sie im Laufe der gemeinsamen Zusammenarbeit einige kennenlernen durfte und hieß die MitarbeiterInnen der Kulturabteilung der Deutschen Botschaft ebenso herzlich willkommen.

Frau Fassbinder, Leiterin der ZfA Moskau, konnte in ihrer Rede durch ihre langjährige Tätigkeit als Fachberaterin statistisch aufzeigen, dass sich mehr und mehr Deutschlerner mit Hilfe des Sprachdiploms für ein Stipendium des DAAD bewerben und sich an einer deutschen Hochschule immatrikulieren.

Ein Dankeswort richtete die stadtbeste Schülerin Ksenia Pospelova (1527) in exzellentem Deutsch an das zahlreich erschienene Publikum nach der Auszeichung der schulbesten SchülerInnen.

Durch den amüsanten Videobeitrag der Schule 1212, in der sich Interviewte in Kurzbeiträgen flammend für das DSD aussprachen, sowie die musikalische Umrahmung der Festivität durch die Gruppe **PopChorn mit Bähnd** unter Leitung von Frau Beiküfner gestaltete sich die Diplomverleihung sehr abwechslungsreich. Die feierliche Veranstaltung wurde gekrönt durch den Auftritt des Erst- und Drittplatzierten des Musikfestivals GRAND PASCH. Großer Dank gilt Anna Kazakova, einst selbst DSD-Absolventin und nunmehr Germanistikstudentin, die bereits seit vier Jahren die Diplomverleihung mit Freude moderiert.

Sport

XI

DSM Spendenlauf 2012

Am 06.06.2012 fand der erste Spendenlauf auf dem Schulgelände der DSM und dem des Wohngebietes Wernadskogo statt. Für diesen Lauf schnürten insgesamt 358 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Schuhe und hatten unter dem Motto „we are running“ großen Spaß, für einen guten Zweck auf die Strecke zu gehen.

Der Gesamterlös dieser Veranstaltung betrug 214.207,10 Rubel und wurde der Moscow Protestant Chaplaincy für ihre wohltätigen Projekte, wie u.a. kostenlose Suppenküchen und ärztliche Versorgung für obdachlose Moskauer Bürger, zur Verfügung gestellt. Mit der zweiten Auflage dieses Charity-Events soll im Juni 2013 ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt werden und neben den Kindern der DSM auch wieder viele Eltern auf die Laufstrecke locken. ●

Fachschaft Sport

Das Sportjahr 2012/2013

Auch in diesem Schuljahr konnten alle sportbegeisterten Schülerinnen und Schüler wieder voll auf ihre Kosten kommen. So konnten sie sich neben dem regulären Schulsport, weiterführend in 10 Sport AGs fit halten oder auch für die DSM Schulteams empfehlen.

Regelmäßig waren unsere Schulmannschaften in den Sportarten Basketball, Eishockey, Fußball und Volleyball, bei Freundschaftsspielen oder mehrtägigen Turnieren im Einsatz. Insgesamt starteten DSM Schülerinnen und Schüler bei über 30 Sportveranstaltungen und repräsentierten dabei ihre Schule in den neuen einheitlichen Schultrikots würdig.

Seit Beginn dieses Schuljahres ist die DSM im Schulverbund MISAS (Moscow International School's Association of Sports) organisiert. Dieser Zusammenschluss von hauptsächlich internationalen Schulen in Moskau verbessert weiterhin die sehr guten Kontakte innerhalb der Schulen und garantiert viele gemeinsame Veranstaltungen zwischen den Schulen dieses Zusammenschlusses. Sportveranstaltungen jeder Art werden nun zwischen den MISAS Mitgliedern gemeinsam abgesprochen und koordiniert.

Diese Zusammenarbeit wurde nun auch zwischen den deutschen Schulen der Region 12 angeschoben und so fanden in diesem Schuljahr erstmalig regionale Sportspiele der deutschen Auslandsschulen statt. Inspiriert von „Jugend musiziert“ wollen sich die deutschen Schulen Europas nun auch im Sport messen. Die ersten „Europaspiele“ richtete die Internationale Deutsche Schule Brüssel aus. Die DSM sowie die Deutsche

Schule Toulouse folgten der Einladung in die Hauptstadt Europas. In den folgenden Jahren sollen diese Sportspiele weiter wachsen und dann hoffentlich auch mehr Schulen zum Mitmachen anregen.

Weitere sportliche Highlights im Schuljahresverlauf waren der MISAS Cross Country Lauf, das MISAS International Basketball Tournament 2012, das Treffen von Schülern und Lehrern mit dem Team von ALBA Berlin, das Penguin Invitational 2013, das Fußballfestival der AHK, das Penguin Swim Meet, der Jump & Run Leichtathletik Wettkampf und zum Abschluss der DSM Spendenlauf 2013.

Ein großes Dankeschön gilt es auch in diesem Jahr wieder allen beteiligten Schülerinnen und Schülern, Lehrern und Eltern auszusprechen. Denn erst durch viele helfende Händen und der jederzeit guten Unterstützung der Verwaltung, konnte diese Vielzahl an Sportveranstaltungen erst ermöglicht werden. ●

Fachbereich Sport

Europaspiele Brüssel am 14.09.2012

1, 2, 3... DSM

Am 14.09.2012 machten sich 15 Schülerinnen und Schüler unter dem Namen „Team-DSM“ begleitet von Frau Fanke und Herrn Durner auf den Weg in das „Herz Europas“ zu den 1. regionalen Sportspielen der Deutschen Auslandsschulen der Region 12. Neben der gastgebenden iDSB (Internationale Deutsche Schule Brüssel) nahmen an dieser Premiere die DST (Deutsche Schule Toulouse) und die DSM teil. Ergänzt wurde das Teilnehmerfeld durch das Angergymnasium aus Jena, zu welchem die iDSB seit vielen Jahren gute Kontakte pflegt.

An den drei Wettkampftagen mussten sich die teilnehmenden Schulen im Volleyball, Leichtathletik Mehrkampf und Fußball messen. Dabei starteten für die DSM 10 Jungen und 5 Mädchen der Klassenstufen 9-12.

Zum Auftakt ging es ans Netz. Beim Volleyballturnier ging es gleich von Beginn an richtig zur Sache, doch die Mädchen und Jungen der DSM behielten gleich einen kühlen Kopf und konnten alle Spiele mit 2:0 für sich entscheiden. Damit gab es bereits am ersten Wettkampftag den ersten Teilerfolg und zugleich den ersten Volleyballpokal der DSM.

Am zweiten Tag ging es auf die 50m Sprintstrecke, in die Weitsprunggrube und auf die 2000m Ausdauerstrecke. Dieser Leichtathletik Mehrkampf war die Königsdisziplin der drei Wettkampftage und forderte neben Schnellkraft auch im besonderen Maße die Ausdauer der Starter. Die DSM Mädchen waren bei den Leichtathletikdisziplinen sehr erfolgreich und konnten im Weitsprung und Sprint den 1. Platz bzw. im 2000m Lauf den 3. Platz holen. Aber es zählte nicht die beste Einzelleistung, sondern am Ende wurden alle Ergebnisse zusammengerechnet und so wurde unser Team zum Abschluss des zweiten Wettkampftages insgesamt Dritter in der Leichtathletik.

Durch den abschließenden 4. Platz im Fußballturnier am letzten Wettkampftag, rutschte das „Team-DSM“ in der Gesamtwertung vom kurzzeitigen 2. auf den 3. Platz und gewann somit bei den ersten regionalen Sportspielen die Bronzemedaille.

Als Fazit bleibt ein sehr positiver Eindruck, welchen alle Schülerinnen und Schüler im Verlauf des gesamten Wettkampfes hinterlassen haben, sowohl auf dem Spielfeld, am Spielfeldrand, an den Laufstrecken oder auch nach den Wettkämpfen. Das „Team-DSM“ trat zu jeder Zeit als wahre Mannschaft auf und agierte fair. ●

Fachschaft Sport

Penguin Invitational 2013

Vom 18.–19.01.2013 gingen die beiden DSM Basketball Teams (Ü14) wieder auf Körbejagd. Grund war die erstmalige Einladung unserer Mannschaften zum Penguin Invitational der Anglo American School of Moscow (AAS). Dieses Einladungsturnier ist das größte Schulturnier dieser Art im Basketball und die DSM war neben der Hinkson Christian Academy als einzige Moskauer Schule mit zwei Mannschaften vertreten.

Das Turnier der Jungen begann mit einer klaren Niederlage gegen die AAS und zeigte, dass nach den langen Ferien noch nicht alle Spieler wieder auf der Höhe waren. Doch danach gewann die Auswahl der DSM alle Spiele und konnte erst wieder im Finale von der AAS gestoppt werden.

Eine durchweg starke Leistung lieferten aber unsere DSM Mädchen ab. Sie verloren zwar insgesamt auch nur zwei Mal, aber sie konnten alle Spiele sehr knapp gestalten, so dass die Entscheidung oftmals erst gegen Ende der Spiele, im letzten Viertel, fiel. Auch sie konnten wie die Jungen erst im Finale von der gastgebenden AAS gestoppt werden und waren dennoch, nach dem 3. Platz beim MISAS basketball tournament an der DSM, über den gewonnenen 2. Platz sehr glücklich.

Eine erfreuliche Ehre wurde am Ende des Turniers Tereza L. und Lukas E. zuteil. Sie wurden für das All-Tournament Team gewählt und bekamen dazu zusätzlich eine Medaille als die beiden wertvollsten Spieler der DSM Teams.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen, welche über Telefon den Mannschaften Mut zugesprochen haben, die Spiele über den Livestream verfolgt oder ihre Unterstützung über die Facebook Fanpage der DSM deutlich gemacht haben. Der Höchststand von erstmalig über 1.300 Zugriffen innerhalb weniger Tage zeigt, dass das Interesse der DSM Gemeinschaft am Verlauf des Turniers sehr hoch war.

Mädchen: 1. Anglo American School of Moscow (AAS), 2. DSM, 3. Lycee Francais de Moscou (LFM), 4. Pecherk School International Kiew (PSI)

Jungen: 1. Anglo American School of Moscow (AAS), 2. DSM, 3. Pecherk School International Kiew (PSI), 4. International Academy of St. Petersburg (IASP) ●

Fachschaft Sport

„Fußball ohne Grenzen“

Unter diesem Motto fand am Samstag, dem 23.02.2013, ein Fußballturnier im Moskauer Norden statt. Auf dem Trainingsgelände des FC Spartak Moskau fand, aufgeteilt in drei Jahrgänge (1999-2004), eines der größten Fußballturniere für Schulen statt. Als einzige Schule ohne russischen Hintergrund war die DSM der Einladung zu dieser sehr gut organisierten Veranstaltung gefolgt und ging mit drei Mannschaften an den Start.

Der Jahrgang 1999/2000 wurde von Herrn Kieschnick und Herrn Dahm betreut und konnte in der Vorrunde ein Spiel gewinnen, zwei Unentschieden erkämpfen und mussten zwei Niederlagen verarbeiten. Am Ende reichte diese Leistung nicht für den Einzug ins Halbfinale und das Team spielte im Anschluss die Abschlussplatzierung aus.

Der kurzfristig neuformierte Jahrgang 2001/2002 unter der Leitung von Herrn Durner, Herrn Larin und Herrn Winkler konnte in der Vorrunde ein Spiel gewinnen, musste zwei Niederlagen einstecken und konnte im abschließenden Platzierungsspiel nach einer erneuten Niederlage 1:3 die neugewonnenen Erfahrungen und den 6. Platz bejubeln.

Die stärkste spielerische und kämpferische Vorstellung boten an diesem Tag jedoch unsere jüngsten Kicker unter der Leitung von Frau Gräbig und Frau Krauter-Rozhnov.

Leider mussten sich die Jungen des Jahrganges 2003/2004, nach drei Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage in der Vorrunde im Halbfinale mit 3:0, dem späteren Turniersieger beugen. Nach einem sehr engagiertem Spiel um Platz 3, welches 1:1 endete, behielten die Jungs die Nerven und siegten verdient im 7-Meter Schießen mit 2:1. ●

Fachschaft Sport

MISAS Volleyball Mix Tournament 2013

In diesem Schuljahr fand an der DSM zum ersten Mal ein schulenübergreifendes Volleyballturnier statt. In Zusammenarbeit mit dem Lycée Français de Moscou (LFM) entstand die Idee eines Mix-Volleyball Turniers für Schüler- und Erwachsenenmannschaften.

Mix-Volleyball bedeutet, dass in jeder Mannschaft immer drei Mädchen und drei Jungen auf dem Spielfeld stehen müssen. Die Netzhöhe liegt bei 2,35m und weiterhin wird nach offiziellen Volleyballspielregeln gespielt.

Bei den Schülern hielt sich das Team DSM A schadlos und konnte ohne einen Satzverlust das Turnier souverän für sich entscheiden. Einzig im Spiel gegen die russische Schule S1212 hatte das Team um Kapitän Lukas Sziele einige Abstimmungsprobleme, konnte aber im Endspurt diesen spannenden Satz mit 29:27 für sich entscheiden. Insgesamt präsentierten sich alle 17 Schülerinnen und Schüler sehr gut auf das Turnier vorbereitet. Sie sorgten mit ihren Anfeuerungsrufen für eine ausgelassene und faire Stimmung in beiden Hallen.

Das Turnier der Erwachsenen wurde von den DSM Lehrern gewonnen. Durch knappe Siege, mit 2:1 nach Sätzen, konnten sie sich gegen die Mannschaft der Deutschen Botschaft und ihre Kolleginnen und Kollegen des Lycée Français de Moscou durchsetzen. Das Spiel gegen die DSM Eltern verlief dagegen unerwartet deutlich und die DSM Lehrer konnten seit langem wieder einmal die Eltern besiegen.

In den nächsten Jahren soll dieses Mix-Turnier weiter wachsen und ein fester Bestandteil im Schuljahreskalender aller MISAS Schulen werden.

Platzierungen/ Schüler: 1. DSM A, 2. Schkola 1212, 3. DSM B, 4. Lycée Français de Moscou

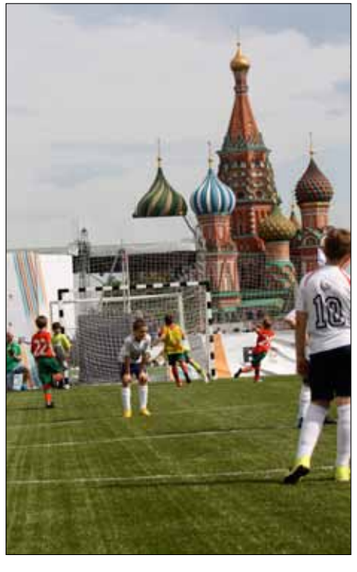
Platzierungen/ Erwachsene: 1. DSM-Lehrer, 2. Deutsche Botschaft, 3. LFM-Lehrer, 4. DSM-Eltern. ●

Fachschaft Sport

Anstoß auf dem Roten Platz

Dem DSM Fußball Team der Jahrgänge 2002-2004 wurde am Samstag, dem 01.06.2013, eine große Ehre zuteil. Als erste deutsche Mannschaft spielte die Schulauswahl im Herzen Moskaus auf dem Roten Platz gegen eine Jugendmannschaft von Lokomotive Moskau. Dieses Spiel bildete, gemeinsam mit einer Pressekonferenz, die Auftaktveranstaltung für den großen "Lokoball-Cup". Nach einem Show-Training mit dem Beachsoccer Weltmeister Andrey Bukhlitsky präsentierten sich unsere Jungs während des Freundschaftsspieles kämpferisch, sehr fair und waren dank der atemberaubenden Kulisse und den vielen Zuschauern am Spielfeldrand, über die 3:1 Niederlage nicht lange traurig. Es war für alle beteiligten Spieler, Lehrer, Eltern und Freunde der DSM ein unvergessliches Erlebnis deutsch-russischer Freundschaft.

Fachschaft Sport



Musik / Theater

XII

Sek1 Konzert

Am 16.11. 2012 fand in der Schule das alljährliche Sek1 Konzert statt, dieses Jahr besonders gekennzeichnet durch aufwändig und interessant gestaltete Choreographien. Wie immer gab es eine Art Wettbewerb zwischen den verschiedenen Klassen, der durch eine Lehrerjury, gebildet aus Frau Warlich, Herrn Schröder, Frau Franke und Herrn Winkler, bewertet wurde.

An diesem Freitag verlief alles unter dem Motto „frech"- ein recht komplexes Thema, das Vorlage für zahlreiche und unterschiedliche Beiträge bot.

Unter der Leitung von Herrn Reichel und Frau Beiküfner suchte man zum Beispiel händeringend nach Ausreden für das Zuspätkommen in den Unterricht („Ich bin zu spät", 5a) oder besang den irrtümlich erwarteten Weltuntergang mit „Der letzte Sommer", Klasse 7a. An dem Lied Gangnam Style fanden anscheinend mehrere Musikklassen großes Interesse; es wurde gleich zweimal in die Bühnenperformance mit eingebaut.

Als gelungener Abschluss trat nach einer kurzen Pause Folkbeat RF, eine russische Mädchenband, mit ihren modernisierten Fassungen alter russischer Volkslieder auf.

Die Organisation übernahm der Musikkurs der elften Klasse und natürlich Herr Reichel; Sascha, Dominique, Irene und mir wurden die Rollen der Moderatoren zugeteilt.

Das Ergebnis wurde von Frau Wahrlich und Herrn Schröder verkündet (übrigens ein sehr harmonisches Bühnenduo, man kann sich die beiden förmlich bei einer Sendung, wie „12 Aktuell – Schröder und Wahrlich bringen es auf den Punkt" vorstellen) und lautete wie folgt:

Den 3. und 2. Platz belegten die Klassen 6b und 5a mit ihren äußerst gut gelungenen Inszenierungen der Titel „Junge" und „Ich bin zu spät". Gewinner war die 8b mit „M&F" von den Ärzten – ein wahrhaft verdienter Sieg.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals sehr herzlich bei Herrn Reichel und Frau Beiküfner für die Organisation und Zusammenstellung der einzelnen Beiträge bedanken. Außerdem ein großes Dankeschön an Herrn Waber für Licht und Technik. Wir können alle schon gespannt sein auf die Konzerte, die im nächsten Jahr folgen. ●

Soulful Christmas – Weihnachtskonzert einmal anders

Ein festlich geschmückter Christbaum, Glühweinduft und eine liebevoll dekorierte Aula luden am 12. Dezember 2012 zu einem extravaganten Konzert ein.

Maria Barth, Dominique Dietz, Avital Ginzburg, Vera Götze, Deniza Mecinovic und Hanna Steinhauer begeisterten anmutig und stimmgewaltig das Publikum, z.B. mit „Santa Baby" oder „I'll be home for Christmas".

Die jüngste Sängerin, Henrike Schnepel, eröffnete das Konzert, Alexandra Muchin verzauberte mit „Winterwonderland", PopChorn überzeugte mit „Driving home for Christmas" und der Elternchor ließ das grandiose Konzert mit einem gemeinsamen Weihnachtssingen stimmungsvoll ausklingen.

Hervorragend begleitet wurden alle Songs von einer aus Instrumentallehrern zusammengestellten Band.

Ein herzliches Dankeschön an Vera Götze, die das zauberhafte Programmheft zusammenstellte, an Christiane Beiküfner, die für die Leitung von PopChorn und den Elternchor verantwortlich war und vor allem an André Reichel, der die tolle Idee hatte und dieses großartige Klangerlebnis inszenierte. ●

Fachschaft Musik

Theaterworkshop 02.13

Warum und weswegen
kann ich nun heimkehren?
Ich habe fast alles vergessen.

Ich habe gesehen
Und ich sollte wählen
Und wollte es tun. War das besser

Als durch die Milchstraße
Die Träume zu lassen?
In der dunklen Nacht nicht zu weinen?

Ich möchte heimkehren,
Doch nicht in die Leere.
Ich schreibe mein Leben ins Reine...

* * *

Der Tag wird rot
Im Frühlingskleid.
Oh, lieber Gott,
Er tat mit Leid!
Er war mein Schritt
Zur Nichtigkeit,
Mein Engelslied,
Und tat mir Leid...

* * *

Meine Seele ist leer,
Meine Augen auch.
Ich weiß nicht,
Ob ich wär',
Wenn ich dich nicht so brauchen
Würde, mein lieber Freund.
Ohne Sorge und Freud
Kommen wir in Alltage...
Und vergessen mich wieder

Unter blauem Himmel,
Ohne Sorge und Fragen.

* * *

Warum lieben Sie mich nicht?
Vielleicht, sterbe ich schon bald.
Denke ich an Sie; das Licht
Wird sehr ärgerlich und kalt.

Fremdes Leben hab' ich jetzt,
Meine Finger frieren wieder.
Aber singe mir zuerst,
Weiße Winter, deine Lieder.

* * *

Fliege, fliege. Meine Seele,
Du bleibst nicht in diesem Wald
Von den Sünden, Tränen, Fehlern,
Und ich fliege auch bald.

Komm mit mir, du mein Geliebter
Fliegen wir und lachen wir!
Über weißen Schneegipfeln.
Später schenk' ich alles dir.

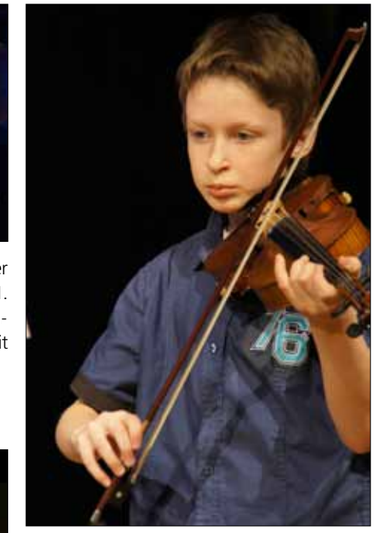
Fliege, fliege, meine Seele,
Und ich fliege auch bald.
Über Städten, Wiesen, Seen,
Ohne diese Traurigkeit.

* * *

Es scheint mir, dass alles sich dreht und blitzt.
Die Zweige mein's Lebens zittern.
Und wenn es kein richtiges Ende ist,
Würd' ich um die Gnade bitten.

So feindlich ist alles und schrecklich. Mir droht
's von innen. Sind wir geboren
Für Tränen und Leiden? Wenn's kein echter Tod
Ist, hab' ich Sie schon verloren?

Frühlingskonzert 2013



Ein außergewöhnliches Frühlingskonzert begeisterte am 12. April die Zuschauer. Musikalisch überzeugend stellten alle Preisträger von „Jugend musiziert" noch einmal ihr Können unter Beweis. Das Dance-Team ließ das Publikum jubeln und im großen „Lila Wolken" - Finale, gestaltet von den Klassen 7a und b, 8a, 9a und der 11.Klasse, ging in der Aula tatsächlich die „Sonne" auf. Die 11. Klasse führte durch das Programm und rundete dieses niveauvolle Frühlingskonzert mit einer gelungenen Moderation ab. ●

Fachschaft Musik

„Treffpunkt Residenz“

Mit einem festlichen musikalischen Programm umrahmten die Preisträger von „Jugend musiziert“ am 23. April 2013 einen Leseabend in der Residenz des Deutschen Botschafters anlässlich des Welttages des Buches. ●

DanceTeam International - WORKSHOP an der DSM

In diesem Jahr wurde unseren tanzbegeisterten Schülern die Möglichkeit geboten, an einem Streetdance-Workshop teilzunehmen. Im Rahmen von „Jugend musiziert“ wurde unter der professionellen Anleitung von Silva eine Woche lang jeden Tag kräftig trainiert und eine tolle Choreographie ausgearbeitet. Natürlich kam hierbei der Spaß nie zu kurz. Beim großen Abschlusskonzert der Jugend-musiziert-Woche durften die Tänzer dann ihr ganzes Können unter Beweis stellen. Und dies taten sie unter großem Jubel und viel Applaus.

René Heffels

Lesung Elia van Scirouvsky

Meist sind es die kulinarischen Spezialitäten aus Leipzig, die ihr Genussspiel mit uns treiben. Doch dieses Mal war es ein Leipziger Autor, der seine Wörter wie ein illegales Genussmittel mit den Zuhörern teilte. Am 29. Mai ließ Elia van Scirouvsky in der Bibliothek der DSM so manches Ohr erröten.

Mit seiner Lesung unter dem Titel 'Für ein geteiltes Kopfkissen' versetzte er das Publikum mit eigenen Texten in Prosa und Lyrik anderer Künstler unter Spannung, manch einen vielleicht sogar in aufkeimende Erregung. Die rein körperliche Form der Liebe, wie ihre Schönheit und ihre Lust, wurden von ihm so beleuchtet und dargestellt, wie sich kaum jemand traut. Dabei leben wir in einer Gesellschaft, in der sexuelle Anspielungen keine Seltenheit darstellen. Doch wagt sich einer über die nackte Wahrheit zu sprechen, als sei sie etwas Alltägliches, so stehen die Münder offen und dem einen oder anderen läuft ein kalter Schauer über den Rücken. Selbstsicher, und man könnte meinen stellenweise mit unmerklichem Augenzwinkern, trug der Freiberufler jedes seiner Gedichte und Kurzgeschichten vor Lehrern und Schülern der DSM vor, vollkommen überzeugt, von den 'Hügeln', den 'Bergen', und der Schamröte. Hier und dort ein verschmitztes Lächeln, direkter Augenkontakt, sodass man auch ja nicht in zu tiefe Träumereien geriet. Nichts konnte ihn aus der Ruhe bringen.

Von hoch geschnürten Oberweiten in Dirndlkleidern, über platte Anspielungen auf Flöten, bis hin zum 60er gekörnten Sandpapier auf nackter Haut, welches rote Linien hinterließ reichte die Bandbreite.

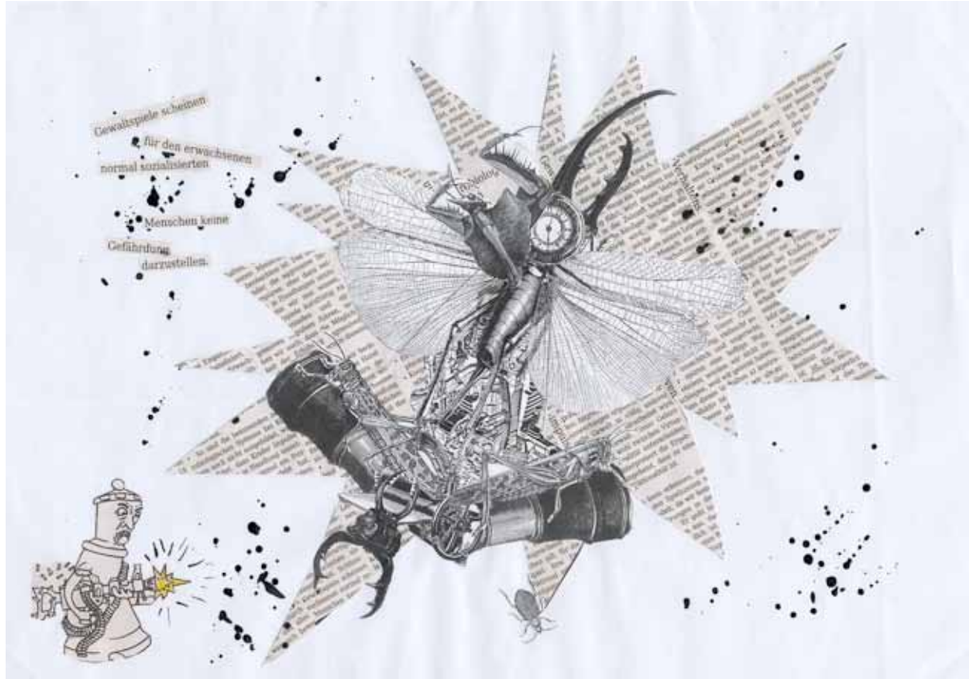
''Vorsicht!'', sagte er scherzend, während jeder Zuschauer sich ein Stück davon abreißen durfte, ''nicht, dass wir wegen jemandem den Krankenwagen rufen müssen.'' Die einen hatten wohl mehr Versautes erwartet und waren enttäuscht über die Zurückhaltung in seinen Texten, die andere wiederum als zu detailliert empfanden: „Ich gehe mich zu Hause sofort duschen, ich fühle mich so dreckig.''. Mit Worten kann man es doch nie allen recht machen. Aber auf etwas konnten sich nach diesem Abend alle einigen: Der Reiz, der vom körperlichen Verlangen nach dem anderen Geschlecht -oder nach dem eigenen- ausgeht, hinterlässt Eindruck genug, um auch noch Stunden danach daran denken zu müssen.

'"Mich drängt nichts, ich komme heute nicht mehr nach Hause.'', stellte Elia van Scirouvsky am Anfang seiner Lesung mit einem wehmütigen Grinsen fest. Und dabei gab er durch seine Worte jedem Hörer eine gute Stunde lang die Chance, eine Heimat für seine intimsten Gedanken und Vorstellungen zu finden.

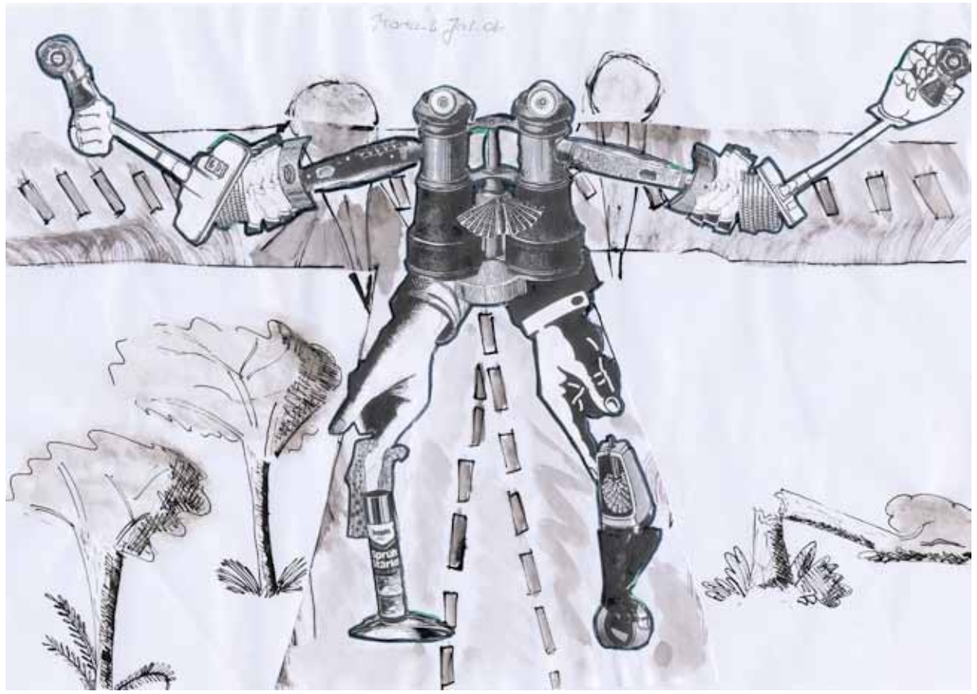
Sophia Barnewitz, 10a

Galerie

XIII



Lisa Wagner 10a



Markus Jakob 10a

Lukas Eisenberg 9a

Alexander Rapp 9a

Marta Egorova 9a

Michail Kononov 5b

Lucia Helg 5b

Christian Meier 8a

Antonia Welck 8a

Bianca Dit 8a

Vera Götze, 11a, **nach H. Cartier–Bresson**

Vera Götze, 11a, **nach Andreas Gursky**

Vera Götze, 11a, **nach Andreas Gursky**

Daniel Fischmann, 11a, **nach Andreas Gursky und H. Cartier–Bresson**

Liliane Krüsi, 11a, **nach H. Cartier–Bresson**

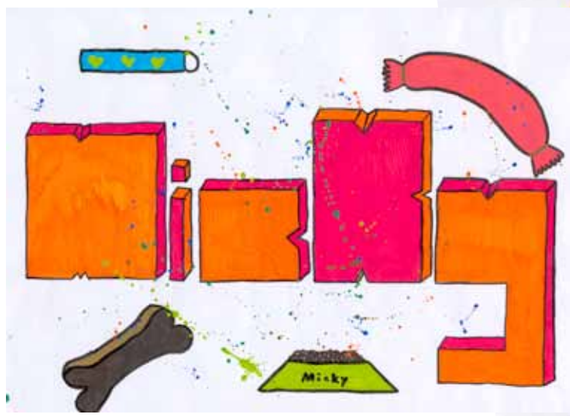
Ulrich Funck, 11a, **nach H. Cartier–Bresson**

Vera Götze, 11a, **nach Andreas Gursky**

Christopher Eschenbach, 11a, **nach H. Cartier–Bresson**

Olga Klyueva, 11a, **nach Andreas Gursky**

Rene Heffels 7b



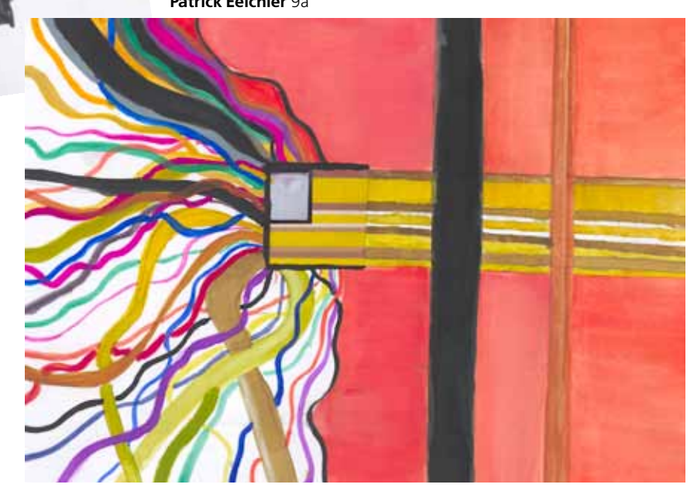
Pia Tuffentsammer 7a

Gregor Pindeus 7b

Isabella Danilejko 7b

Leonie Langer 8a

Patrick Eeichler 9a



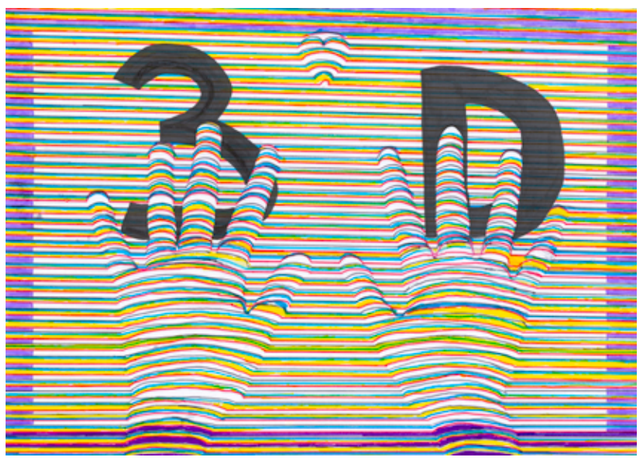
Bianca Dit 8a

XIII
GALERIE

Margalith Eugster 8b

Michelle Rusyaeva 8b

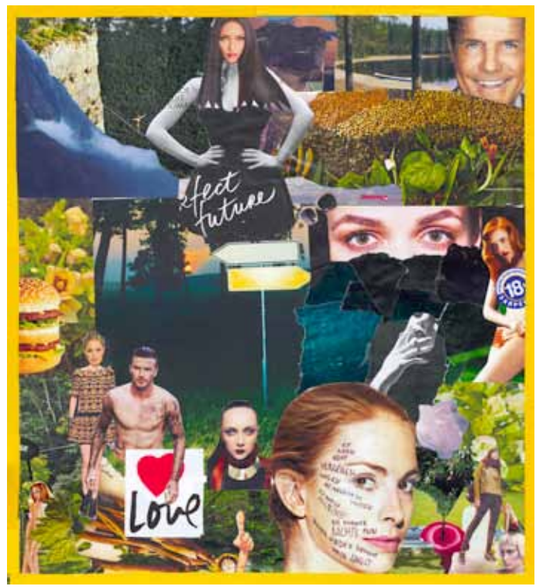
Carolina Sailler 8b



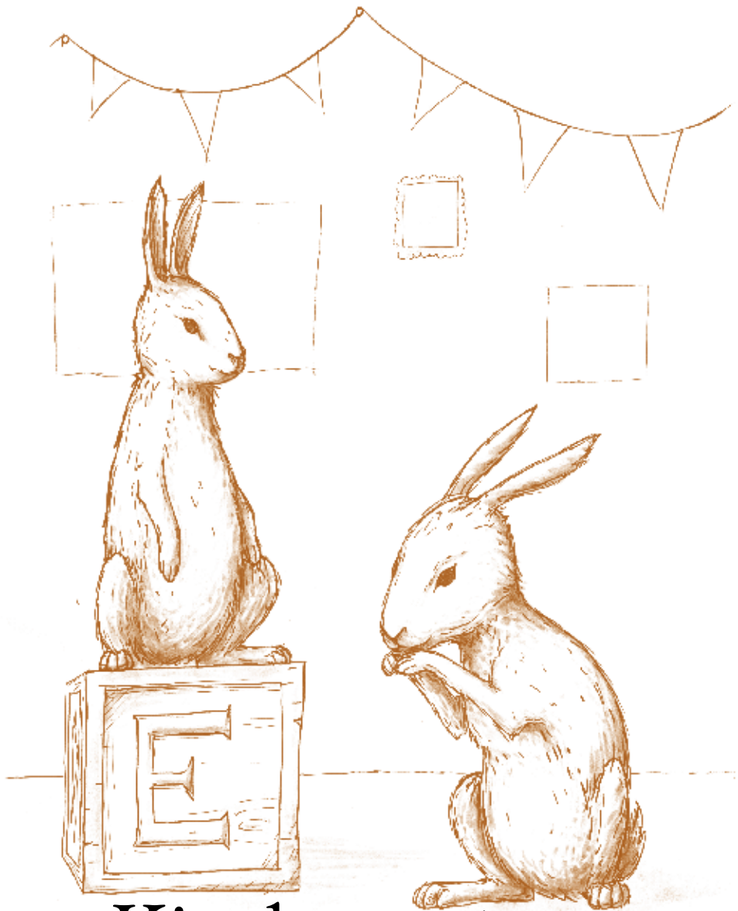
Karina Schleicher 8b

Alexandre Blanchard 7b

Alena Krueger 7b



Liza Sadownik und Daria Tschepurnaja 7b



Kindergarten

XIV

Spielplatzeröffnung

Während der Sommerferien im Juli und August 2012 wurde der Kindergartenspielplatz neu gestaltet. Das Ziel war, dass das Gelände für die Kinder ganzjährig nutzbar ist. Was wir nach den Ferien zu sehen bekamen, übertraf unsere Erwartungen bei Weitem. Unser Spielplatz ist wunderbar geworden! Bunt, interessant, abwechslungsreich. Vielen Dank!

Nur die Eröffnung ist ein wenig „ins Wasser gefallen". ●

St. Martin

„Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne ...“ Ein Höhepunkt im Kindergartenjahr ist das Laternenfest. Wir zogen singend mit selbstgebastelten Laternen und gemeinsam mit Eltern, Geschwistern und Freunden durch das Wohngebiet. Voller Stolz trugen die Kinder ihre Laternen vor sich her und auch ihre Augen leuchteten. Wieder im Kindergarten angekommen, wurden noch einmal im großen Kreis am Feuer Laternenlieder gesungen. Anschließend gab es leckere Snacks und warmen Punsch. ●

Nikolaus

Faschingsfeier

Unter dem Motto "Fröhliches Faschingstreiben" hatten die Erzieherinnen mit den Kindern fleißig gebastelt und die Gruppenräume wunderschön dekoriert. Die Kinder kamen in fantasievollen Verkleidungen: Schöne Prinzessinnen und Feen, freche Räuber und laute Indianer, ulkige Clowns und stolze Tiere präsentierten ihre bunten Kostüme. Im ganzen Haus wurde gelärmt, gesungen und getanzt. In den Gruppenräumen war für das leibliche Wohl bestens gesorgt: Eltern hatten mit leckeren Knabbereien zum Gelingen unserer Faschingsfeier beigetragen. ●

KiGa Weihnacht 2012

Weihnachtsfeier

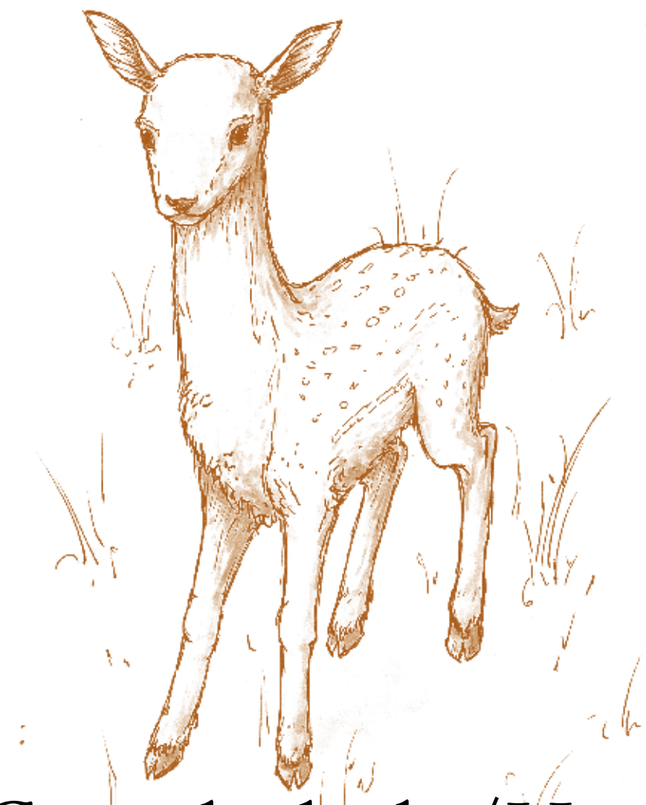
Sind die Lichter angezündet, Freude zieht in jedes Haus .... So zog sie natürlich auch in den Kindergarten ein. Traditionell haben die Kinder für ihre Eltern und Geschwister ein Theaterstück vorbereitet und aufgeführt. Ein gemütliches Beisammensein im Anschluss beschloss diesen wunderschönen Nachmittag. ●

Osterfeier

Der Osterhase hatte in diesem Jahr eine schwierige Aufgabe. Er musste schon Mitte März den Weg zum Kindergarten finden und das war in dem tiefen Schnee nicht so leicht. Aber er hat es doch geschafft! Alle Kinder fanden wunderschöne Osterkörbchen im ganzen Kindergarten versteckt. Zur Feier des Tages spielten unsere Praktikantinnen ein lustiges Theaterstück für uns. Frohe Ostern! ●

Theaterprojekt der Vorschulkinder

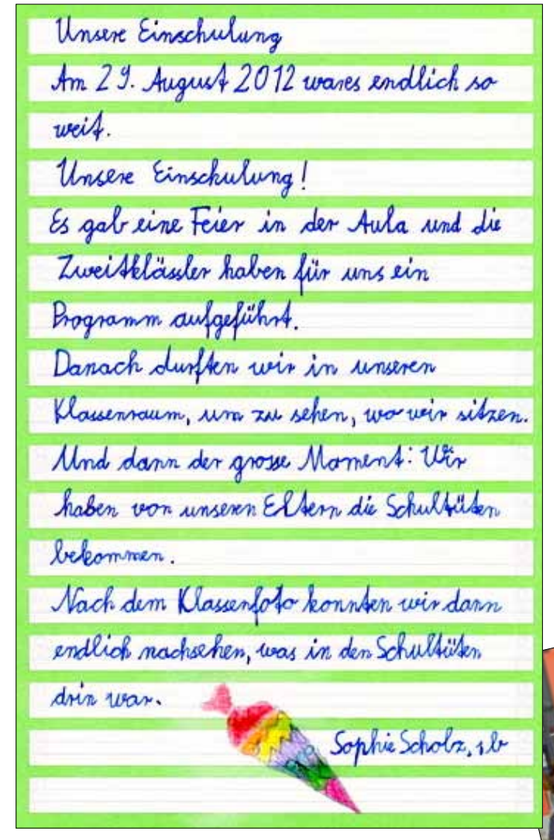
Das alljährliche Theaterprojekt der Vorschulkinder fand seinen Abschluss am 22.05.2013. Nach vielen Wochen fleißiger Vorbereitung führten die zukünftigen Erstklässler für ihre Familien "Die Bremer Stadtmusikanten" auf. Das Ergebnis der Zusammenarbeit von Erzieherinnen, Kindern und Eltern, die fleißig Kostüme für die Kinder nähten, war eine schöne und rührende Theateraufführung. ●



Grundschule/Hort

XV

Einschulung



Unsere Einschulung

Am 29. August 2012 wares endlich so weit.

Unsere Einschulung!

Es gab eine Feier in der Aula und die Zweitklässler haben für uns ein Programm aufgeführt.

Danach durften wir in unseren Klassenraum, um zu sehen, wo wir sitzen.

Und dann der große Moment: Wir haben von unseren Eltern die Schultüten bekommen.

Nach dem Klassenfoto konnten wir dann endlich nachsehen, was in den Schultüten drin war.

Sophie Scholz, 1b

1a

Unser Herbstfest am 18. Oktober 2012

Auch in diesem Schuljahr feierte die Grundschule traditionell das Herbstfest als besonderen Thementag. So ging es in den 1. Klassen „Rund um den Igel“, die russische Tradition im Herbst Blätterkronen zu basteln, nahmen die 2. Klassen freudig auf, in den dritten Klassen entstanden wunderschöne Blumenkränze und lustige Fledermäuse und in den 4. Klassen ließen die Kinder Regenschirme tanzen, bauten die traditionellen Kastanientiere und erfuhren alles über die Kartoffel in spannenden Experimenten. ●

1b

Das verspätete Weihnachtsstück

Kurz vor den Osterferien führte die Klasse 4a und die Theater AG ein Weihnachtsstück auf. In der Hauptrolle spielte Alexander Osegowitsch einen lustigen Weihnachtsmann, der beschlossen hatte Weihnachten ausfallen zu lassen. Er benachrichtigte die ganze Welt mit einem Brief: „Weihnachten fällt aus!" Nur eine kleine Familie am Waldrand wusste davon nichts und bereitete sich wie jedes Jahr auf Weihnachten vor. Ein Engel beobachtete dies durch ein Fernrohr und meldete es dem schlafenden Weihnachtsmann. Am Ende ließ er sich doch überreden, Weihnachten zu feiern.

Das Stück kam gut an und wurde mit großem Applaus belohnt! ●

Ana Penov 4a

Traditioneller Residenzbesuch im Advent

Auch in diesem Schuljahr hatten unsere kleinen Erstklässlern wieder die ehrenvolle Aufgabe für den schönen Weihnachtsbaumschuck in der Residenz zu sorgen! Wie Sie erkennen können sind sie der Arbeit mit größtem Eifer nachgegangen und wurden mit Kinderpunsch und Keksen fürstlichst belohnt! Auch die traditionelle Geschichte, vorgetragen von Frau Brandenburg, durfte selbstverständlich nicht fehlen. ●

Masleniza

Frühlingsfest

Es tönen die Lieder ....

...die Frühlingskonzerte kehren wieder. Auch in diesem Jahr begrüßte die Grundschule den Frühling mit vielen fröhlichen Liedern, Gedichten und Tänzen. Eingeladen zu diesem Willkommensgruß waren traditionell die Eltern, die diesmal selbst sogar das Tanzbein schwingen durften und dies auch gerne taten! ●

Lesenacht 3. Klasse

Im dunkeln ist gut munkeln

Einmal im Jahr dürfen unsere Drittklässler die Schule in der Nacht unsicher machen. Dann werden Bücher bis zum Umfallen gelesen sich schaurig-schöne Geschichten erzählt und am Morgen danach freut man sich auf ein leckeres gemeinsames Frühstück. So auch in diesem Jahr! ●

Besuch der russ. Schule 1212

Am Dienstag, den 12.2. hat die Grundschule Dritt- und Viertklässler der russ. Schule 1212 zu Besuch gehabt. Diese 20 Schüler wurden in vier Gruppen aufgeteilt und nahmen am Unterricht der zwei ersten und zwei zweiten Klassen teil. Im 2. Jahrgang haben die Kinder gemeinsam mit den Gästen an einer Winterolympiade teilgenommen. Im 1. Jahrgang lag einer der Schwerpunkte im musischen Bereich. Hier konnten Lieder und Tänze gemeinsam erarbeitet und erlebt werden. Außerdem fand ein reger Schüler-Schüler-Austausch rund um das Thema Fasching und Masleniza statt. Es wurden Traditionen und Rituale von beiden Ländern besprochen und nach einem gemütlichen Essen in unserer Schulcafeteria hatten die russ. Gäste dann die Gelegenheit das dt. Faschingsfest im Hort direkt mitzuerleben.

Vielen Dank an alle Beteiligten, die diesen Austausch ermöglicht und den Kindern damit ein freudiges Erlebnis bereitet haben. ●

Kinderbuchillustratorin in der GS

Wie malt man ein Bilderbuch?

Diese und andere Fragen wurden von Frau Zucker, einer bekannten Kinderbuchillustratorin den Kindern im Herbst beantwortet und gezeigt. So konnten die Dritt- und Viertklässler hautnah miterleben, wie vor ihren Augen Wolfgang Amadeus Mozart oder die kleine Meerjungfrau mit wenigen Strichen entstanden. Natürlich gab es auch eine kleine Zeichenschulung, nach der nun jeder weiß, was zu tun ist, um ein Gesicht älter oder jünger wirken zu lassen. ●

Sportabzeichen

DOSB
DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

Übergabe des „Deutschen Jugendsportabzeichen – Bronze"

Grundschüler der Jahrgänge 2 bis 5 erhielten am Montag, den 8. Oktober 2012 in der Aula zum ersten Mal ihr „Deutsches Jugendsportabzeichen - Bronze". Dafür mussten sie fünf „Sportprüfungen" absolvieren, die hauptsächlich in den Bereichen Schwimmen, Leichtathletik und Turnen lagen. Wir gratulieren unseren kleinen Sportlern für ihre tollen Leistungen. ●

Alltagsbilder

Besuch der 2. Klasse im Märchenmuseum

Es waren einmal zwei Klassen. Die Klasse 2a und die Klasse 2b. Beide begaben sich auf eine abenteuerliche Reise ins russische Märchenmuseum. Die Busfahrt dorthin war sehr lang, aber märchenhaft. Man erzählte sich viele verschiedene Märchen und vor Ort hatten die Kinder dann die Gelegenheit die Hauptfiguren sowie deren Umgebung persönlich kennenzulernen. Der Höhepunkt war das Verkleiden. So durfte jeder in bunte und lustige Klamotten schlüpfen und verwandelte sich damit in eine Märchenfigur. Nach diesem schönen Erlebnis kam einem die lange Rücktour dann auch gar nicht mehr lang vor. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann erzählen sie sich noch heute von den vielen Märchen, die sie neu kennengelernt haben. ●

Klasse 2a/2b

Bäckerei 3. Klassen

Backe, backe Kuchen, die Großbäckerei hat gerufen...

Am 28.11. und 5.12.2012 fuhren die dritten Klassen in eine Großbäckerei. Die Kinder waren gespannt, denn im Vorfeld lernten sie vieles über Getreide und Korn.

Von kleineren Bäckereien wurde erzählt und die Schüler erhielten einen Einblick in das harte Leben eines Bäckers. In einer Großbäckerei sieht alles anders aus. Große Maschinen erleichtern heute die Arbeit der Menschen, die in solchen großen Betrieben arbeiten. Sehr interessiert wurde alles genau betrachtet und aufmerksam zugehört, was erzählt wurde. Zum Abschluss gab es für alle Tee und Kuchen aus der eigenen Bäckerei. Auf dem diesem Weg herzlichen Dank an Frau Bobrowa und Frau Baranowskaia, die diese Fahrt organisierten und uns tatkräftig zur Seite standen. ●

Planetarium 3. Kl

Sonne, Mond und Sterne

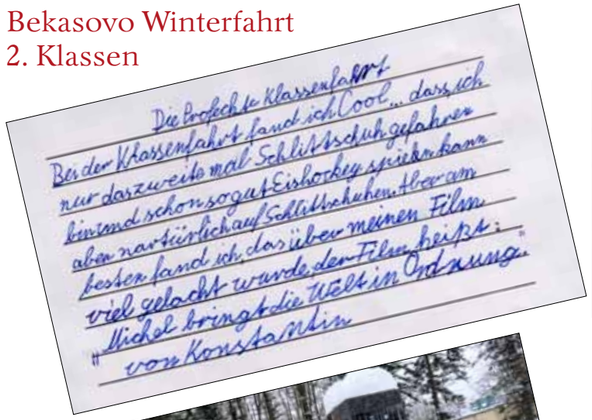
Am 21.01.2013 war es nun endlich soweit. Die Klassen 3a und 3b fuhren in das Planetarium. Im Vorfeld wurden schon die Planeten im Sachunterricht genau untersucht. Mit viel Freude Plakate hergestellt, Vorträge gehalten, im Internet nachgeschaut, in Büchern geblättert und gelesen.

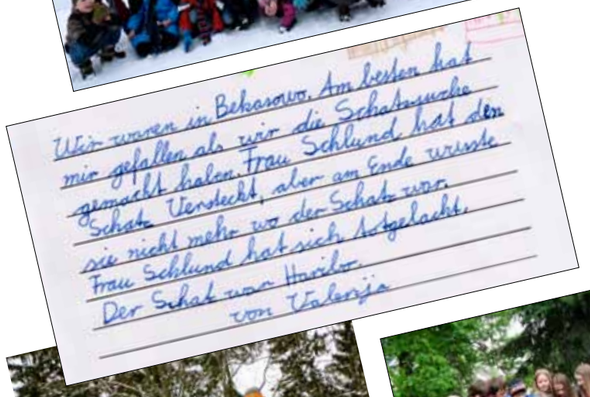
Im Planetarium wurden dann die Augen der Kinder immer größer und nicht selten hörte man dann „oh“ oder „cool“. Leider verging die Zeit viel zu schnell und wir mussten wieder den Heimweg antreten.

Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön an Frau Hoffmann, die diesen Ausflug organisierte. ●

C. Schenk und **U. Samoilowa**
Klassenlehrer der Klassen 3a und 3b

Bekasovo Winterfahrt 2. Klassen


Die tollste Klassenfahrt
Bei der Klassenfahrt fand ich Cool, dass ich nur das zweite mal Schlittschuh gefahren bin und schon so gut Eishockey spielen kann aber natürlich auf Schlittschuhen. Aber am besten fand ich das über meinen Film viel gelacht wurde. Der Film heißt: „Michel bringt die Welt in Ordnung.
von Konstantin

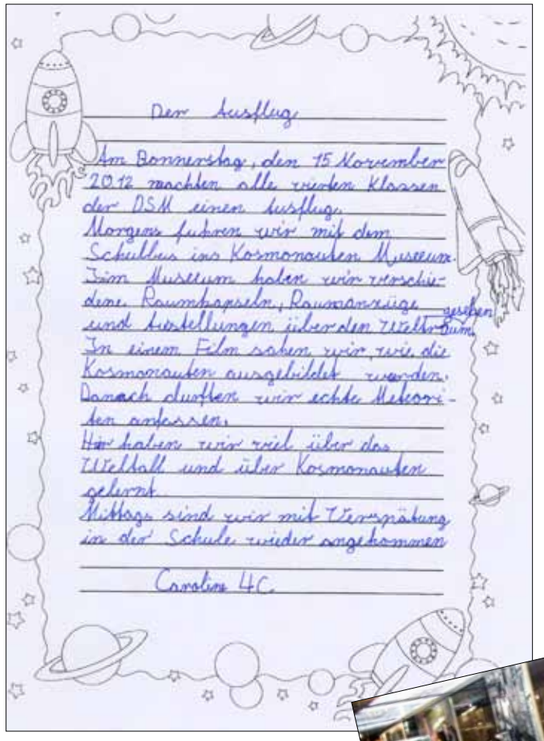

Wir waren in Bekasovo. Am besten hat mir gefallen als wir die Schatzsuche gemacht haben. Frau Schlund hat den Schatz versteckt, aber am Ende wusste sie nicht mehr wo der Schatz war. Frau Schlund hat sich abgelacht. Der Schatz war Hinter
von Valerija

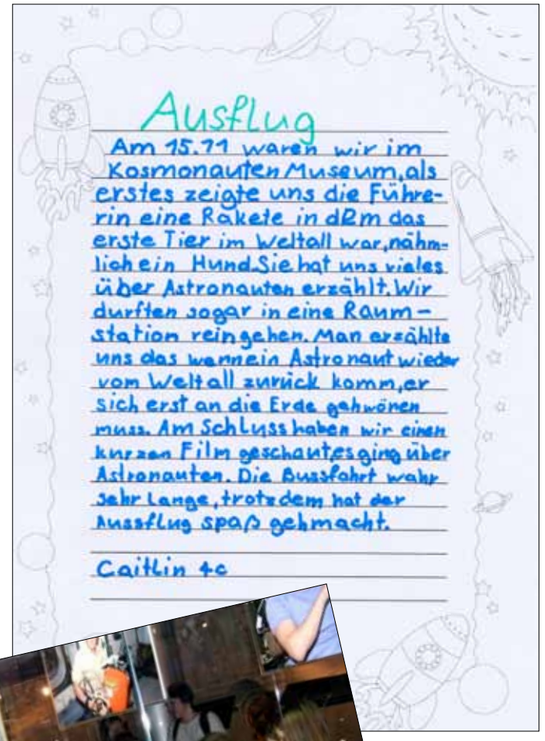
Bekasovo 4. Klasse

Silberner Mond, Aufgehende Sonne, Feuerblume und ihre Stämme schicken Rauchzeichen aus Bekasovo...

Am 28.5.2013 fuhren wir, die 4. Klassen, nach Bekasovo. Kaum vor Ort verwandelten sich alle in zunächst noch kleine Indianerkinder, die mit der Initiation am ersten Abend ihre Namen und die Zuordnung ihrer Totems erhielten. Mit Liedern, Tänzen und Geschichten kam richtige Indianerstimmung auf. Am zweiten Tag wurden die Häuptlinge gewählt und alle Klassen gemäß dem Ring des Volkes, einer Legende der Sioux, in Himmel-, Erd- und Wasserleute aufgeteilt. Die entsprechenden Symbole nutzten wir auch für unsere Tipis und Kostüme. Als gut ausgebildete Indianer durften wir natürlich schwimmen gehen und unsere Kletter- und Balancierkünste auf dem benachbarten Spielplatz beweisen. Nach Nässe und immer wieder kehrenden Regenschauern in den ersten Tagen, die zu scharenweisen Mückenangriffen führten, konnten wir dann sogar die Sonne genießen und eine große Wasserschlacht veranstalten, bevor der Ernst des Indianerlebens zum großen Abschluss rief. Der tief im Wald versteckte Kletterparcours forderte Mut und Geschick. Alle Indianer können stolz darauf sein, diese Probe bestanden zu haben. Zur feierlichen Zeremonie legten die Mitglieder der Stämme ihre selbst hergestellte Kleidung und allen Schmuck an; die Häuptlinge zeichneten gemeinsam den Ring des Volkes, auf dem wir die Tipis, die Magischen Augen, die Traumfänger und die Symbole der verschiedenen Elemente zuordneten.

Kosmonautenmuseum 4. Kl


Der Ausflug
Am Donnerstag, den 15 November 2012 machten alle vierten Klassen der DSM einen Ausflug.
Morgens fuhren wir mit dem Schulbus ins Kosmonauten Museum. Im Museum haben wir verschiedene Raumkapseln, Raumanzüge gesehen und Ausstellungen über den Weltraum. In einem Film sahen wir, wie die Kosmonauten ausgebildet werden. Danach durften wir echte Meteoriten anfassen.
Hier haben wir viel über den Weltall und über Kosmonauten gelernt.
Mittags sind wir mit Verspätung in der Schule wieder angekommen
Carolina 4C.


Ausflug
Am 15.11 waren wir im Kosmonauten Museum, als erstes zeigte uns die Führerin eine Rakete in dem das erste Tier im Weltall war, nämlich ein Hund. Sie hat uns vieles über Astronauten erzählt. Wir durften sogar in eine Raumstation reingehen. Man erzählte uns das wenn ein Astronaut wieder vom Weltall zurück komm, er sich erst an die Erde gewönen muss. Am Schluss haben wir einen kurzen Film geschaut es ging über Astronauten. Die Busfahrt war sehr Lange, trotzdem hat der Ausflug spaß gemacht.
Caitlin 4c

Haus von Tschechow
3. Kl. Melihowa

Auf den Spuren von Anton Tschechow

Am 28.05. fuhren wir, die beiden 3. Klassen, mit unseren Begleiterinnen nach Melihowa auf Anton Tschechows Landgut. Wie vor hundert Jahren war die Arztpraxis des Autors mit alten Geräten und Instrumenten eingerichtet. Im Garten genossen wir die duftenden Blumen, im Wohnhaus lauschten wir Anekdoten aus Tschechows Leben. Mit dem fröhlichen Quaken der Frösche im Ohr verabschiedeten wir uns nach einem informativen Rundgang wieder Richtung DSM.

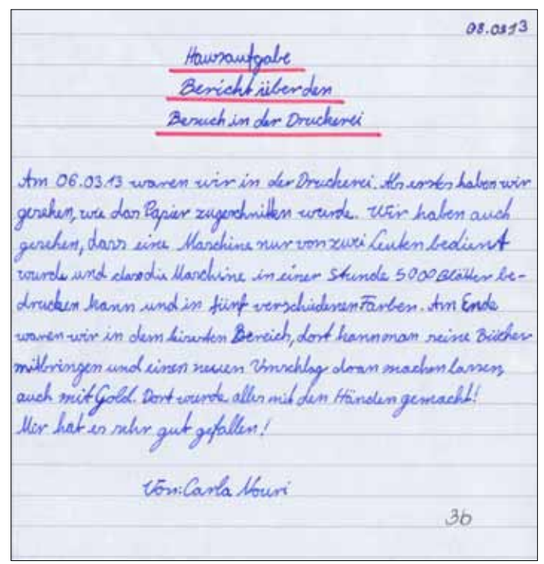
Zoobesuch

Ausflug der 1.Klassen in den Zoo

Bei herrlich sonnigem Wetter starteten wir, die beiden ersten Klassen, unseren Ausflug in den Zoo. Bereits im Bus wurden verschiedene Tierratespiele gespielt und über Tiere gefachsimpelt. Im Zoo angekommen brauchten wir erst einmal eine Stärkung. Dann ging es endlich los. Elefanten, Eisbären, Giraffen, Schildkröten und viele weitere Tiere faszinierten uns. Bei den Seelöwen konnten wir sogar eine Fütterung beobachten. Müde, aber mit vielen tollen Eindrücken verließen wir den Zoo und freuen uns schon auf den nächsten Ausflug.

Kinderpalast

In der Druckerei



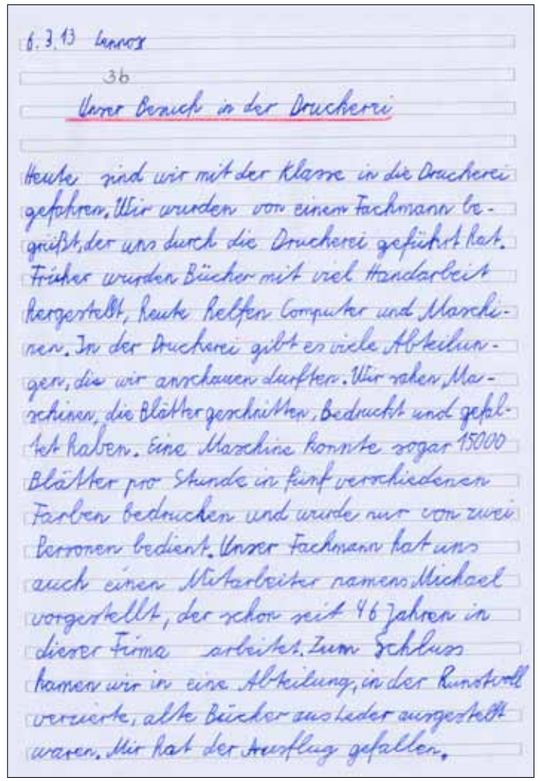
08.03.13

Hausaufgabe
Bericht über den
Besuch in der Druckerei

Am 06.03.13 waren wir in der Druckerei. Als erstes haben wir gesehen, wie das Papier zugeschnitten wurde. Wir haben auch gesehen, dass eine Maschine nur von zwei Leuten bedient wurde und das die Maschine in einer Stunde 5000 Blätter bedrucken kann und in fünf verschiedenen Farben. Am Ende waren wir in dem hinteren Bereich, dort kann man seine Bücher mitbringen und einen neuen Umschlag daran machen lassen, auch mit Gold. Dort wurde alles mit den Händen gemacht! Mir hat es sehr gut gefallen!

Von: Carla Nouri

3b



6.3.13 Lennox

3b

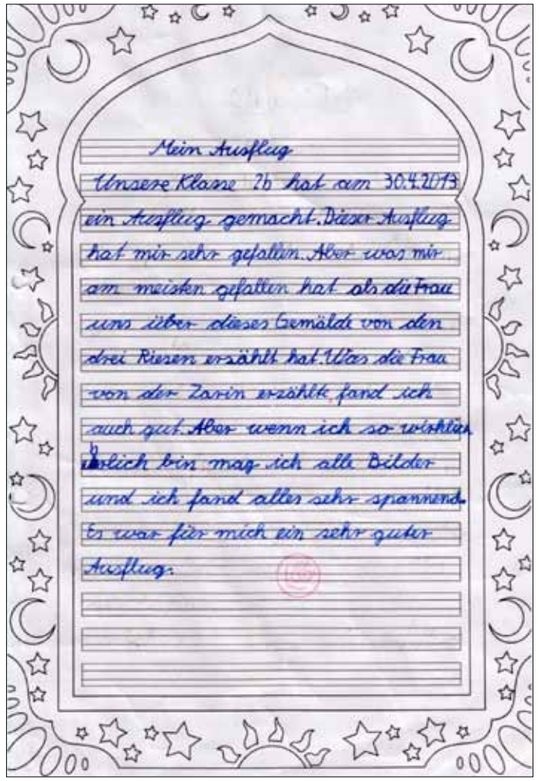
Unser Besuch in der Druckerei

Heute sind wir mit der Klasse in die Druckerei gefahren. Wir wurden von einem Fachmann begrüßt, der uns durch die Druckerei geführt hat. Früher wurden Bücher mit viel Handarbeit hergestellt, heute helfen Computer und Maschinen. In der Druckerei gibt es viele Abteilungen, die wir anschauen durften. Wir sahen Maschinen, die Blätter geschnitten, bedruckt und gefaltet haben. Eine Maschine konnte sogar 15000 Blätter pro Stunde in fünf verschiedenen Farben bedrucken und wurde nur von zwei Personen bedient. Unser Fachmann hat uns auch einen Mitarbeiter namens Michael vorgestellt, der schon seit 46 Jahren in dieser Firma arbeitet. Zum Schluss kamen wir in eine Abteilung, in der Kunstvoll verzierte, alte Bücher aus Leder angestellt waren. Mir hat der Ausflug gefallen.

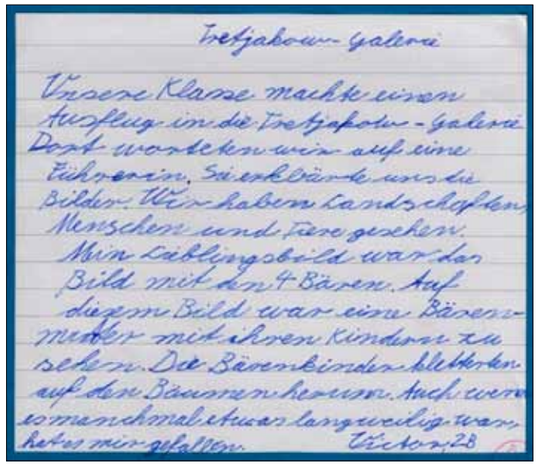
Tretjakow 2. Klasse

Tretjakow-Galerie

Wir waren am 16.04.2013 in der Tretjakow-Galerie. Mir hat es dort sehr gefallen. Am meisten hat mir das Bild mit den Totenkopf gefallen, weil das wie echt gemalt wurde. Die anderen Bilder waren auch sehr schön. Das Bild mit den vier Bären hat mir auch sehr gefallen. Leider konnten wir nicht alles sehen. Maler Schischkin und sein Freund Sawitzkie haben das Bild mit den vier Bären sehr schön gemalt.


Mein Ausflug

Unsere Klasse 2b hat am 30.4.2013 ein Ausflug gemacht. Dieser Ausflug hat mir sehr gefallen. Aber was mir am meisten gefallen hat als die Frau uns über diesen Gemälde von den drei Bären erzählt hat. Alles die Frau von der Zarin erzählt fand ich auch gut. Aber wenn ich so wählen könnte bin mag ich alle Bilder und ich fand alles sehr spannend. Es war für mich ein sehr guter Ausflug.


Tretjakow-Galerie

Unsere Klasse machte einen Ausflug in die Tretjakow-Galerie. Dort wurden wir auf eine Führerin. Sie erklärte uns die Bilder. Wir haben Landschaften, Menschen und Tiere gesehen. Mein Lieblingsbild war das Bild mit den 4 Bären. Auf diesem Bild war eine Bärenmutter mit ihren Kindern zu sehen. Die Bärenkinder klettern auf den Bäumen herum. Auch wenn es manchmal etwas langweilig war, hat es mir gefallen. Victor 2B

Hospiz 2. Klassen

„Beeilt euch, Gutes zu tun"
(Friedrich-Joseph Haass)

Auch in diesem Schuljahr kümmerten sich die Schüler der Klasse 2a um die Bedürftigen. Die Klasse nahm sich der Patienten des 1. Moskauer Hospizes (ul. Dovatora 10) an. Dort sind ca. 30 Personen mit der Diagnose Krebs, 4. Stadium (= unheilbar), untergebracht. Weitere 250 unheilbar Krebskranke werden von den Hospiz-Mitarbeitern zu Hause betreut.

Beim ersten Hilfsprojekt zog die Klasse Kerzen und verzierte diese anschließend. Außerdem wurden Weihnachtkarten gestaltet. Die Klasse 2b stieg, dankenswerterweise, auch in die Aktion mit ein und gestaltete ebenfalls Kerzen und Karten. Kurz vor Weihnachten überreichten dann einige Vertreter der beiden Klassen die selbstgebastelten Geschenke im Hospiz.

Wir alle waren von der gemütlichen, wunderbar vorsorglichen Atmosphäre im Hospiz überrascht. Die Klassenvertreter konnten auch die kleine Tier- und Vogelecke bestaunen und wurden kurz von einem Clown, der kam, um ein 3jähriges Mädchen aufzumuntern, unterhalten.

Bei diesem ersten Besuch war spontan die Idee geboren, nochmals ins Hospiz zu gehen und dort ein kleines Konzert zu geben. So waren wir zwei Wochen später wieder da: Eine kleine Gruppe aus der Klasse 2a sang deutsche Weihnachtslieder, Kinder spielten Klavier, Trompete und Saxophon. Zum Schluss sangen die Kinder noch das russische Tannenbaum-Lied. Die Hospizpatienten waren vom Konzert sehr angetan und bedankten sich herzlich bei den Kindern. Es war schön, die Freude in den Augen dieser Menschen zu sehen!

Auch bei unserem dritten Besuch im Frühling gaben die Kinder ein kleines Konzert. Obwohl nicht die ganze Klasse mitgehen konnte, waren bei diesem Projekt alle Schüler der 2a beteiligt: Schon seit einigen Monaten bastelten die Kinder wunderbare Papierblumen und flochten daraus Blumenkränze. Diese schenkten die Kinder nach ihrem Auftritt den Hospizpatienten und dem Personal.

Durch ihren Einsatz bereiteten die Kinder den bedürftigen Menschen Freude. Sie haben etwas GUTES getan! ●

Natalia Andrukh

1, 2 oder 3

Liebes Jahrbuch,

wir haben bei 1, 2 oder 3 den zweiten Platz erreicht (das deutsche Inlandsteam hat diesmal gewonnen)!

Bevor es aber so richtig mit der Sendung losging, haben wir noch den Marienplatz in München unsicher gemacht (die Münchner U-Bahn ist wirklich sehr langsam). Dort konnten wir auch neue Bücher kaufen. Danach gab es noch ein Eis und das Glockenspiel des Münchner Rathauses war auch zu bewundern. Das war alles möglich, weil wir schon sehr früh wach waren (halb 6).

Bis uns der Fahrer endlich für das Fernsehstudio abholen kam, haben wir noch ein bisschen auf der riesigen Finger-Skateboard-Rampe in der Jugendherberge mit unseren eigenen Finger-Skateboards gespielt.

Im Fernsehstudio war es dann sehr aufregend (aber auch ein bisschen kalt). Nach einem ordentlichen Mittagessen wurden wir in der Maske geschminkt und frisiert (außer Elias, der wollte das alles nicht!). Das Thema der Sendung erfuhren wir erst kurz vor der Aufnahme. Es sollte sich alles um die „Milch" drehen. Nach der Sendung bekamen wir dann noch ganz viele Autogramme von Elton und durften unser Preisgeld von 160,-- € abholen.

Bei der Heimfahrt fuhr der Fahrer für uns extra durch die Säbener Str. beim FC Bayern München Haus vorbei (das ist wirklich sehr lang).

Am nächsten Tag sollte am Nachmittag die Heimreise starten. Wir waren natürlich wieder sehr früh auf den Beinen und so konnten wir noch gemütlich den Münchner Tierpark besuchen.

Es waren drei sehr schöne und aufregende Tage und wir hoffen, dass das nächste Mal die DSM den Siegerpokal von 1, 2 oder 3 nach Hause bringen kann. ●

Dein(e) Julia, Elias und **Julian** aus der 4c

P.S.: Piet Flosse, das Maskottchen, hat Barthaare aus schwarzen Strohhalmen - einer davon ist während der Sendung herunter gefallen und Elton musste den Schnurrbart wieder reparieren!

Kinder musizieren auch 2013!

Wie bereits im vergangenen Jahr zeigten die "Kleinen" auch in diesem Jahr, dass sie ganz schön was auf dem Musikkasten haben!

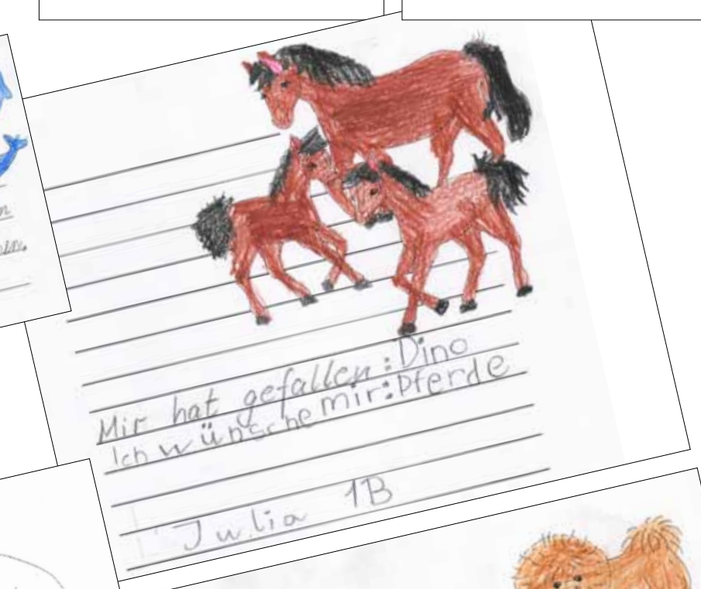
Schon die instrumentale Vielfalt unserer kleinen Künstler stellt dies unter Beweis. Vom klassischen Klavier über die Trompete oder dem Xylophon - kaum ein Musikgeschmack wurde nicht getroffen... ●

Pfiffikus AG Klasse 1 und 2

In der Arbeitsgemeinschaft wurden spielerisch das verstehende Lesen und logisches Denken trainiert. Im ersten Halbjahr haben wir uns intensiv mit den deutschen Märchen beschäftigt. Im zweiten Halbjahr durften sich die Kinder die Themen aussuchen. So gab es zum Beispiel Rätsel zu Dinosauriern, Römern und Haustieren.

Ich freue mich auf das nächste Schuljahr und hoffe viele von Euch im nächsten Jahr wiederzusehen. ●

Eure Birgit Zabka

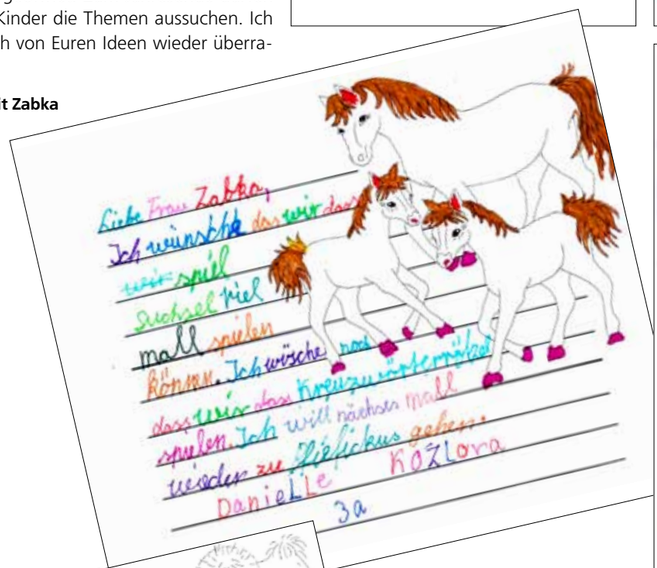


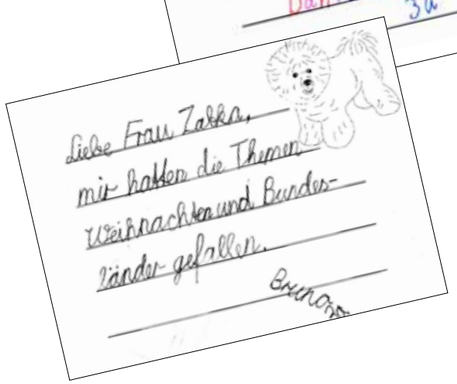
Pfiffikus AG Klasse 3 und 4

In diesem Schuljahr haben wir uns ausführlich mit dem Thema Deutschland auseinandergesetzt. Wir haben die einzelnen Bundesländer und deren Hauptstädte kennengelernt und Rätsel zu den deutschen Gebirgen, Flüssen und Seen gelöst.

Natürlich haben wir uns auch auf den Känguru-Wettbewerb vorbereitet und in der Vorweihnachtszeit den Känguru-Adventskalender geöffnet. Zum Jahresende dürfen sich die Kinder die Themen aussuchen. Ich lasse mich von Euren Ideen wieder überraschen. ●

Eure Birgit Zabka





EULE AG - Grundschulzeitung der DSM

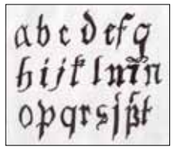
Seit Anfang des Schuljahres arbeiten wieder neun Kinder aus der 1. bis 4. Klasse mit viel Elan an der Grundschulzeitung der DSM, die dieses Jahr im Herbst, Winter, Frühjahr und Sommer erscheint. Die EULE gibt es bereits seit 3 Jahren, dieses Jahr mit einer Auflage von 50 Zeitungen je Ausgabe. Ein besonderes Erlebnis für die Redaktionskinder war im Februar ein Interview mit Hr. Botschafter Brandenburg in der deutschen Botschaft. Hier ein Foto der Redaktion nach dem Interview. ●

Werken

Experimente

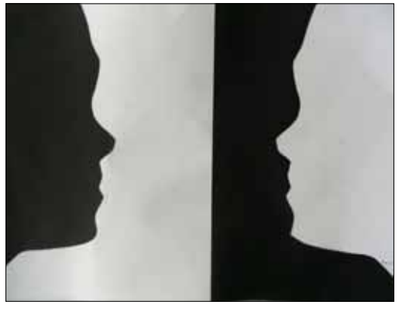
Tischtennis

Lexi
Julia


abcdefg
hijklmn
opqrsßt

VASARELY

5
BEKO



Das Hortjahr 2012/13 im Rückblick

Unser Hortjahr stand diesmal unter dem Motto „Natur und Mensch“.

Mit der Aufnahme von 24 Erstklässlern starteten wir im September wieder einen zweizügigen Jahrgang.

Nach einer kurzen Orientierungsphase in den Gruppen lautete das erste Projektthema „Steine, Kristalle und Mineralien“. Gemeinsam haben wir das Thema erschlossen, indem die Kinder Mineralien und Bücher zum Thema Geologie mitbrachten sowie selbst Salzkristalle herstellen konnten. Die Abschlusspräsentation in den Gruppenräumen war für alle Beteiligten sehr spannend und lehrreich.

Die nächsten Wochen beschäftigten wir uns mit der Vorbereitung und Durchführung der traditionellen Feste im November und Dezember. Beginnend mit St. Martin über Nikolaus, fand das Kalenderjahr seinen Abschluss in unserer Weihnachtsfeier.

Parallel zum Deutsch-Russischen Jahr wollten auch wir bei der Kulturmittlung helfen. Dazu nutzten wir unter anderem die deutsche Tradition des Faschings. Gemeinsam mit 20 Kindern der Schule 1212 (mit erweitertem Deutschunterricht) feierten wir bei Musik, Tanz, Spielen und Kamellen und konnten ihnen eine alte deutsche Tradition näher bringen, an welche sie sich sicherlich gerne erinnern werden.

Nach den Osterferien wurde das erste Deutsch-Russische Schachturnier im Hort veranstaltet. Dazu besuchten uns sechs Grundschüler einer russischen Schule. Diese traten gegen unsere besten Schachspieler an. Den dritten Platz konnte dabei Friedrich Welck aus der 4. Klasse belegen. Die Teilnehmer erhielten alle einen Pokal und die drei Sieger zusätzlich eine Urkunde.

Alle Gäste und unsere Hortkinder hatten die Möglichkeit, an verschiedenen Stationen Spiele kennen zu lernen. Ein gemeinsames Vesper mit leckeren Knabbereien und Kakao rundete den vollen Erfolg des Tages noch zusätzlich ab.

Zu unserem Jahresthema gehörte auch das Projekt „Planeten“ der Erstklässler, das nicht nur durch spannende Geschichten, sondern auch durch „Wasserball-Planeten“ großes Interesse bei unseren „Kleinen“ weckte.

Wie lange dauert es, bis aus einem Samen eine Blume entsteht? oder Kann man Gras wachsen hören? Wozu braucht der Mensch den Wald? Diese und andere Fragen sollten dazu beitragen, die Kinder auf ein verantwortungsbewusstes Leben in und mit der Natur hinzuweisen.

Am 3. Mai feierten wir das russische Osterfest und endlich gab es die ersehnten Osterkörbchen für alle Kinder. Doch zuvor konnten die Kinder bei einer Schnitzeljagd ihr Wissen über unser Gastland testen.

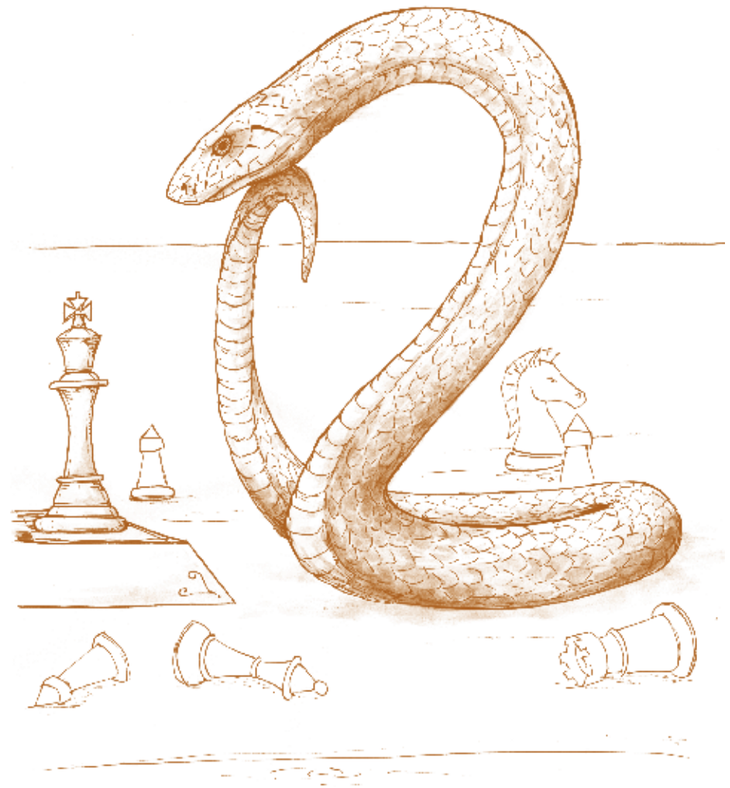
Ein weiteres Erlebnis war der Tag des Kindes. Hierzu bereiteten unsere Hortkinder selbst ein Buffet her, welches mit Leckereien bestückt war, die die Eltern zur Verfügung stellten.

Anschließend gab es Spiele und eine Darbietung der Viertklässler.

Unser großes Finale bildete das Abschlussfest, welches in diesem Jahr unter dem Motto „Indianer“ stand. Die indianischen Urvölker sind ein gutes Beispiel für ein Leben des Menschen im Einklang mit der Natur. Die Kinder hatten die Möglichkeit, sich im Vorfeld des Festes mit dem Leben der Indianer zu beschäftigen und von ihnen den Umgang mit sowie das Leben aus der Natur kennen zu lernen. Mit viel Indianergeschrei und guter Laune ging das Schuljahr zu Ende.

Schuljahresende heißt immer auch Abschied nehmen. Wir wünschen allen, die uns verlassen, alles Gute für die Zukunft. Euch allen schöne Ferien, und wir freuen uns auf ein neues, spannendes Hortjahr. ●

Euer Hortteam



Arbeitsgemeinschaften

XVI

MUN Athen

Model United Nations 2012

Politiker reden viel und sagen nichts, wird ihnen häufig vorgeworfen – dafür ist der Job aber ziemlich anstrengend, zumindest wenn man ihn so ernst nimmt wie wir. In der Woche vor den Herbstferien haben sich zehn Schüler der Klassenstufen 10 bis 12 in Begleitung von Herrn Schattka auf den Weg ins sonnige Griechenland gemacht, um an der Deutschen Schule Athen an der Model United Nations Konferenz teilzunehmen. Als Botschafter und Delegierte der Länder Polen und Südkorea haben wir nicht nur in der griechischen Mittagshitze Farbe bekommen, sondern auch stundenlang debattiert, Lobbying betrieben und Resolutionen mit Lösungsvorschlägen zu zahlreichen aktuellen Problemen der globalen Politik und Wirtschaft auf den Weg gebracht.

So anstrengend die Konferenz auch war, wir haben viel über die diskutierten Themen erfahren, unser Englisch noch weiter aufpoliert und einen tollen Einblick in die Arbeit der UN erhalten. Es war eine unglaubliche Woche für uns alle, die wir für sehr lange Zeit nicht mehr vergessen werden, und wir würden uns gerne hiermit ein weiteres Mal bei Herrn Schattka bedanken, dass er uns ein so exzellenter MUN Director war und uns dies alles ermöglicht hat! ●

Victoria Bruns & **Julia Bahlmann**

Schülerzeitung „Wunderkind“

Wunderkind ist ein Wort, das es im Deutschen und im Russischen gibt! Darum ist es nicht nur unser Name, sondern auch Programm: Unsere Redakteure, freien Mitarbeiter und Leser gehören verschiedenen Klassenstufen und Nationen an. So entsteht jedes Quartal aufs Neue ein bunter, vielseitiger Mix mit Beiträgen aus dem quirligen Schulleben, Interviews, Buch- und Filmvorstellungen und thematischen Artikeln.

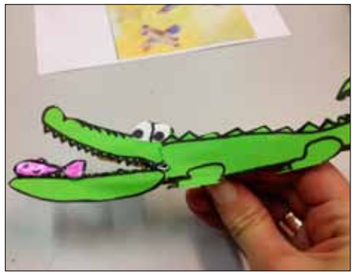
In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal versucht, alle vier Hefte zu einem übergeordneten Thema zu gestalten und uns intensiv mit vier Kontinenten beschäftigt. Im Asienheft haben wir japanische Animeefilme und Mangas vorgestellt und von Reisen nach China berichtet. Im Afrikaheft wurden unsere Vorurteile hinterfragt und zwei Berichte über Deutsche Schulen auf dem Kontinent veröffentlicht. Das Amerikaheft informierte über den Wilden Westen, Auslandsaufenthalte von Schülern und wirft ein neues Licht auf die Klassiker von Karl May. Das Europaheft schließlich sucht mit uns die Wurzeln Europas im antiken Griechenland, entführt uns mit einem Rezept für Sachertorte nach Österreich und mit einem Reisebericht nach Venedig – um nur einige Themen zu nennen. Neu in diesem Schuljahr ist neben dem Jahresthema unser Gewinnspiel. In jedem Helft verlosen wir ein spannendes Buch!

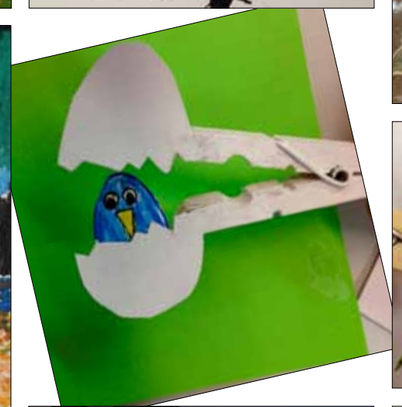
Ihr habt ein Heft verpasst? Kein Problem, denn die ausverkauften Hefte findet ihr in der Bibliothek und auf der Schulhomepage.

Das nächste Schuljahr wird wieder spannend: Wir suchen – wie immer – dringend neue Redakteure, freie Mitarbeiter und Illustratoren, ein neues Jahresthema und viele Leser, die an unseren Gewinnspielen teilnehmen! ●

Eure Wunderkind-Redaktion

Kunstwerkstatt bei Frau Bagaturiya





Elternchor der DSM

Seit 20 Jahren gibt es an der Deutschen Schule Moskau einen Chor, der sich aus sangesfreudigen Eltern und Lehrern, Botschaftsangehörigen und Freunden der DSM unter der derzeitigen musikalischen Leitung von Christiane Beiküfner zusammensetzt.

Auch in diesem Jahr hat der Chor Schulveranstaltungen wie das Willkommensfest, das Weihnachtskonzert, den Lehrerempfang und das Sommerfest musikalisch untermalt.

Aber auch außerhalb der Schule tritt der Chor in den evangelischen und katholischen Gottesdiensten zu besonderen Anlässen wie dem Adventsgottesdienst, der Heiligen Erstkommunion und dem Abschiedsgottesdienst auf.

Fast schon ein fester Bestandteil ist der Auftritt im Deutsch-Russischen-Haus (DRH) anlässlich der Weihnachtsfeier geworden. Erstmalig in diesem Jahr nahm der Chor an einem gemeinsamen Konzert zusammen mit dem Chor des DRH und der dortigen Sonntagsschule teil.

Um uns auf alle Auftritte vorzubereiten, treffen wir uns einmal wöchentlich zur Probe in der DSM und sitzen einmal im Monat im Anschluss beim Stammtisch gesellig zusammen. ●

Beate Labrenz
Managerin des Chores

Eishockey

Im Schuljahr 1978/79 wurde die Eishockey–Mannschaft der DSM gegründet.

Es erinnert sich ein ehemaliger Schüler der ersten Schulmannschaft – Christoph Kuchinke (Kuchi), der jetzt in Berlin lebt:

„Ich habe ein paar fotos gefunden, sie sind aus den ersten drei DSM-eishockey, ganz vom Beginn an. Sie sind leider nicht sortiert in der mail, aber es ist eigentlich ganz einfach zu sehen, wo es beginnt und wie es weiter geht.

Am Anfang 1978/79 hatte jeder irgend etwas an – auch mal einen Motorradhelm (malte jünger).die blauen mit Ausrüstung Dann 79/80 kamen einheitliche weiße t-shirts von der swissair und ein jahr später die blauen, mit aurüstung.

Seit dieser Zeit wurde alles „professionell". Der hauptakteur/kapitän/trainer/organisator war damals björn (örni) poschmann."

Seit 1981 begann man mit einem Trainer zu trainieren. Das Training , das von Eltern organisiert wurde fand in Luschniki unter freiem Himmel statt.

Später wurde die Eishockey-AGJedes Jahr führt die DSM Freundschaftsspiele Teil des Unterrichtstages. Die Trainingsorganisation übernahm die Schule. Das Training fand nun in geschlossener Halle auf einer sehr guten Eisfläche und komfortablen Umkleidekabinen statt.

Zur Zeit trainiert die Mannschaft in der kleinen Sportarena in Luschniki, wo auch die Mannschaft von Dynamo Moskau spielt und wo internationale Turniere statt finden.

Jedes Jahr führt die DSM-Mannschaft Freundschaftsspiele mit ausländischen Schulen (der amerikanischen, französischen, japanischen und russischen) durch.

Einige Spieler der DSM, die die Grundlagen des Hockeyspiels in der DSM erlernt haben, spielen auch erfolgreich in Moskauer Sportschulmannschaften, wie z.B. unser sehr guter Spieler Chris Gerhardt.

In den letzten Jahren gibt es auch interessierte Mädchen. Zur Zeit spielen drei Schülerinnen unserer Schule in der DSM-Eishockey-Mannschaft.

35 Jahre erfolgreiche Arbeit der Eishockey-Mannschaft – ein großes Verdienst der Schulleitung und Verwaltung, des Elternbeirats, der Trainer und Sportlehrer.

Ein großes Dankeschön Herrn Kuchinke, Herrn Eggert und Frau Frauke Hartmann für die zur Verfügung gestellten Fotos und für die Informationen. ●

Viktor Larin
(Sportlehrer und Trainer der DSM-Eishockey-Mannschft)

Ein großes Dankeschön!

Wir waren begeisterte Eishockey-Spieler der DSM-Mannschaft und spielen auch heute noch.

Für uns ist Herr Larin ein Symbol unserer Schul-Eishockey-Mannschaft.

Er hat uns die Grundlagen beigebracht, ist wöchentlich (niemals war er krank) mit uns nach Luschniki und auf andere Eisflächen unter freiem Himmel zu Freundschaftsspielen mit russischen Mannschaften gefahren.

Er hat in uns die Begeisterung für diesen Sport geweckt und ist „Schuld" daran, dass ich (Chris) heute in der russischen Mannschaft „Meteor" trainiere und spiele.

Es hat uns immer großen Spaß gemacht unter Ihrer Leitung Eishockey zu spielen.

Vielen Dank dafür, Herr Larin! ●

Chris Gerhardt, Nico Berry

Ein hervorragendes Fest des Sports, das dem 35. Geburtstag der Eishockeymannschaft der DSM gewidmet war, fand in der Kleinen Sportarena in Lushniki statt.

Hier trafen sich die Eishockeymannschaften der Deutschen Schule, der Französischen Schule und die Mannschaft Öko-Park der Stadt Moskau.

Den ersten Platz belegte nach einem harten Kampf die Mannschaft der DSM.

Ausgezeichnet spielten nicht nur Max Schepp (Mannschaftskapitän), Christian Zabka und Roland Kolley, die einige Tore erzielten, sondern alle Spieler der Mannschaft. ●

Herzlichen Glückwunsch!

Ein weiteres Jahr mit „PopChorn“

Das zweite Jahr hat die DSM nun den Schulchor „PopChorn“ im künstlerischen Repertoire. Auch in diesem Schuljahr gaben die fünf Mitglieder Vera Götze, Lea Nolte, Hanna Haendschke, Aliona Harten und Lisa Baumstark den musikalischen Rahmen für schulische Veranstaltungen, wie das Weihnachts-und Frühlingskonzert, den Rhetorikwettbewerb oder die DSD-Verleihung. Auch beim Sommerfest des Goethe-Instituts konnten sie ihren Spaß am Singen vor Publikum unter Beweis stellen.

Der von Frau Beiküfner geleitete Chor wird auch im nächsten Schuljahr angeboten werden. So haben Singbegeisterte ebenfalls im kommenden Jahr die Gelegenheit, dem Chor beizutreten.

Für viele Mitglieder war und ist „PopChorn“ die Möglichkeit, aus dem Singen mehr als nur ein Hobby zu machen, was sie dem Engagement der Musiklehrer, und besonders Frau Beiküfner zu verdanken haben. ●

Lisa Baumstark

AG „Herzlich willkommen in Moskau“

Eigentlich hatten wir nur vor Exkursionsführer im Rahmen von “ Jugend Musiziert“ zu werden, am Ende war es jedoch so viel mehr.

Wir haben viele interessante Geschichten über Moskau erfahren und halfen mit, Wissenswertes für unsere Gäste zusammenzutragen Viel Vorbereitungszeit wurde damit verbracht, um sich verschiedene Aktivitäten für die Gäste auszudenken. Da es einen Workshop „Matrjoschka bemalen“ geben sollte, sind wir zum Beispiel in das Matrjoschka-Museum gefahren. Dort erzählte man uns über die Geschichte der Holzpuppen und anschließend bemalten wir sie selbst.

Gemeinsam mit Frau Reichel haben wir uns auf die Exkursionen vorbereitet und uns mit den wichtigsten Ereignisse der Geschichte Russlands bekannt gemacht. Das war sehr interessant und machte viel Spaß. Außerdem fand noch ein Austausch mit russischen Schülern im zentralen Kinder-und-Jugendpalast statt, die in ihrer Freizeit in einer AG als professionelle Exkursionleiter ausgebildet werden.

Doch dann wurde es Ernst, die JUMU-Teilnehmer reisten an.

3 Exkursionen standen uns bevor. Wir waren sehr aufgeregt. Zu unserer Verwunderung war die Atmosphäre entspannt.

Wir freundeten uns schnell mit den Teilnehmern an. Unsere Gäste waren sehr freundlich und kamen uns mit großem Interesse entgegen. Der Dank der Gäste war für uns eine große Anerkennung und machte die AG unvergesslich.

Es war insgesamt eine sehr schöne Erfahrung. Ich, Kristine, habe außer an den Exkursionen noch bei dem Workshop „Russisch für Anfänger“, der stündlich stattfand, mitgeholfen. Es kamen viele Teilnehmer, Lehrer und Eltern. Alle haben begeistert mitgemacht, da Frau Reichel die Stunde sehr interessant gestaltet hat. Mir hat es großen Spaß gemacht, den Gästen Russisch beizubringen und ich habe gespürt, wie es so ist, eine Lehrerin zu sein.

Da wir alle während der Zeit der AG ein besonderes Interesse für die russische Kultur entwickelten, haben wir beschlossen bis Schuljahresende noch mehr über Land und Leute zu erfahren.

Ein besonderer Dank gilt Frau Reichel. ●

Kristine Aleksandrovicz Kl.7a, **Stefan Bendel** Kl.8a, **Anika Behrndt Kl**.8b, **Margalith Eugster** Kl.8b, **Carolina Sailler** Kl.8b

Beim Bemalen der Matrjoschkas

Exkursionsleiterin Kristine mit einer Teilnehmerin aus der DSH

Exkursionsleiter Margalith, Carolina, Anika und Jonas

AG „Herzlich willkommen“ II
Zeretellimuseum

XVI

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

„Auf Moskau–Erkundung“

Am Freitag den 03.052013 fahren wir ins Zeretelli-Museum auf der Pretschistenka.

Was wird uns erwarten?

(16.00 Uhr in der Metro):

- Viele Skulpturen, die aus Bronze gegossen wurden und die sicher auffällig sind ... (*Margalith*)
- Große Statuen, hoffentlich etwas Außergewöhnliches! (*Carolina*)
- Große Statuen, Skulpturen ... Soll gut sein! (*Kristine*)
- Vermutlich Skulpturen, vielleicht auch etwas aus seinem privaten Leben ... (*Stefan*)

Nach dem Besuch des Museums

(18.15 Uhr in der Metro zurück bis zur „Jugo-Sapadnaja“):

- Vor der Ausstellung fand ich Zeretellis Werke (z.B. das Peter I.-Denkmal auf der Moskwa) ziemlich dominant und nicht wirklich passend zu Moskau. Nach der Ausstellung gewann ich einen völlig neuen Eindruck – Zeretelli kann so vieles mehr als nur Bronzeskulpturen gießen ... (*Margalith*)
- Schöne Skulpturen, ganz verschiedene – ein paar von berühmten Musikern und Filmemachern, andere von Juden, die unter der schlimmen Judenverfolgung gelitten haben und aus der Geschichte Georgiens. Alles war dabei – von riesigen Skulpturen bis zu kleinen, genauen. Mir hat es sehr gefallen! (*Carolina*)
- Es ist ein tolles Museum mit vielen Skulpturen, Bildern und Reliefs. Ich habe viele berühmte Persönlichkeiten in den Werken des Meisters erkannt. Die Skulpturen waren zu ganz unterschiedlichen Themen. Einige Werke wurden für das Ausland entworfen. (*Kristine*)
- Mir hat es sehr gefallen, besonders wie die Geschichte Russlands in den Werken gezeigt wird. (*Stefan*) ●

Kommen und Gehen

XVII

Die neue Schulsozialarbeiterin heißt Ute Wendorff, sie ist Diplom Sozialpädagogin, Mediatorin und systemische Familienberaterin und kommt aus einem kleinen Dorf in Brandenburg. Sie liebt die natürliche Umgebung und gerade deshalb findet sie es so spannend ihr kleines Heimatdorf für eine gewisse Zeit, gegen die große Stadt Moskau einzutauschen. Sie will nun auch mal Land und Leute kennenlernen, denn besonders in ihrer Kindheit hat sie selbst sehr viel darüber gehört. Man trifft sie oft beim Joggen oder Skaten. Bewegung ist ihr Lebenselixier. Sie ist sehr neugierig und probiert gern Neues aus. So freut sie sich auf ihre Aufgaben an der Deutschen Schule in Moskau und auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit ihren neuen Kolleginnen und Kollegen im Interesse der Schülerinnen und Schüler. Natürlich hat sie auch einen kleinen Spleen, denn sie verteilt gern Glückssterne. ●

Steckbrief Ute Wendorff

So ist das hier eben in Moskau, an der DSM. Es gibt ein ständiges Kommen und Gehen. Sowohl bei den Lehrern als auch bei den Schülern.

Nach sieben Jahren, die scheinbar wie im Fluge vergangen sind, bleiben viele widersprüchliche Erinnerungen, die sich fest in den Kopf und ins Herz eingebrannt haben: Nette Schüler und Kollegen, die ich am liebsten mitnehmen würde, ein überreiches Angebot an Kultur und schöne Reisen stehen der Anarchie auf den Moskauer Straßen (Auto vor Mensch!), Drängeln und Schubsen beim Einkaufen und in der Metro (Unverschämt vor Rücksichtsvoll!) aber in erster Linie dem plötzlichen und tragischen Tod meines lieben Freundes und Kollegen Markus Rauch im Dezember 2011 gegenüber. Diese Eindrücke und vieles mehr, nehmen meine Familie und ich nun mit zurück nach Deutschland.

Wir wünschen allen Hiergebliebenen alles Gute und verabschieden uns mit Worten von Hermann Hesse:

Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entraffen.
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegen senden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde! ●

Steffen Dreßler

Taxi

Ich habe Zeitdruck, der Artikel fürs Jahrbuch muss bald fertig sein...und überlege fieberhaft: Wie packt man drei Jahre Moskau in einen so kurzen Artikel? Meine Gedanken kreisen, ich denke an die Möglichkeiten der Ideenfindung, die ich meinen Schülern beibringe und weiß bereits: Es sind nicht die Ideen, die mir fehlen, ich habe genügend lieb gewonnene Erinnerungen. Aber wie fasst man all das zusammen? All die Erlebnisse, all die lieb gewordenen Personen, all der Alltag an der Deutschen Schule in Moskau? Wie fasse ich dieses Gefühl der ständigen Bewegung, des dauernden Reisens von einem Ort zum anderen und: wie fasse ich all das zusammen?

Mein Quasi-Literaten-Ich flüstert mir penetrant ein Wort zu, das ich nicht mehr ignorieren will: Taxi wispert es. Ein wenig widerstrebend schreibe ich nieder, was mir da zugeflüstert wird: Taxi! Und je länger ich überlege, umso plausibler erscheint mir: Drei Jahre Moskau in wenigen Zeilen zusammenzufassen ist nicht anders möglich als durch Metaphern, durch ein Symbol. Das leuchtet ein. Und das Taxi ist das ideale Sinnbild meiner Moskauer Zeit:

Mit einem Taxi bin ich im Wohngebiet angekommen, mit einem Taxi werde ich das Wohngebiet verlassen. Moskauer Taxifahrer haben mir den Moskauer Alltag näher gebracht, haben mir die aus ihrer Sicht geheimsten politischen Geheimnisse offenbart, haben mir Heiratsanträge gemacht...

Mit dem Taxi nach einer langen Nacht am beleuchteten Kreml vorbeizufahren gehört mit zu den schönsten Erinnerungen, die ich an Moskau habe.

Taxipreise in Moskau sind so, wie alle anderen Preise in Moskau auch: unverschämt teuer oder unverständlich günstig. Und so sind auch die Taxis selbst wie vieles andere hier in Moskau: unverschämt modern oder unverständlich abgewrackt.

Taxis symbolisieren die ständige Bewegung, in der man sich hier befindet und auch, dass man sich trotz aller Bemühungen manchmal nur im Schritttempo fortbewegt.

Taxis bilden die Brücke zwischen zwei Heimatorten, sind ein Sinnbild für diesen beständigen Zwischen-Zustand, in dem man sich hier in Moskau befindet.

Und schließlich: Ich hatte Glück, meine Moskauer Taxis wurden immer von angenehmen Menschen gelenkt und schlussendlich sind es in erster Linie viele Menschen hier in Moskau, die mir in wertvoller Erinnerung bleiben werden!

Danke für diese Zeit! ●

Elke Gusenbauer

N*ach sechs ereignisreichen Jahren an der Deutschen Schule* ... Ach nee, klingt irgendwie zu holzschnittartig, also nochmal ... *Nach sechs unvergänglichen* (*oder unvergesslichen*? *Nee*: *lieber ohne „un"- „un" – das klingt ja so negativ, vergesslichen wir das also lieber*) *Jahren* ... Schwach, Herr Kolb, so nun wirklich nicht, zu aufgesetzt und außerdem irgendwie nicht ehrlich: Und ob die vergänglich sind! Fällt mir denn wirklich nichts Besseres ein? So ein ----[Anmerkung: In Unabsprache mit Herrn Kolb wurde dieser für den Charakter einer schriftlichen Verabschiedung gänzlich ungeeignete Ausdruck getilgt. Die Redaktion] So denn – jetzt aber, ein letztes Mal: Wie Goethe, – war's der, ja? – schon sagte: ICH BIN DANN MAL WEG! Und wie schon – *äh*, *wie hieß er doch gleich*? – betonte: Die Aussage Goethes trägt den Charakter des Vorläufigen! Und zumindest das stimmt und darf unzensiert in diesem Jahrbuch stehen, da es den Wert meiner Moskauer Zeit als intensiv empfundene Lebenserfahrung betont, als Lehr- und Lernjahre in jeder Hinsicht. Sowohl im Positiven als auch im Negativen. Ich wünsche allen Bekannten, Weggefährten und denen, die es vielleicht hätten werden können, alles Gute und viele Sinn gebende Erfahrungen.

Also, ich bin dann mal ... – na, ihr wisst schon! ●

Ingmar Kolb

до свида́ния Москва́!

Wer hat an der Uhr gedreht? Ist es wirklich schon so spät?

Soll das heißen, ja Ihr Leut', mit Moskau ist Schluss für heut'?!

Nach vier, wie im Fluge vergangene Jahre geht es nun zurück in die alte Heimat. - Die „Hochhaus-Berge" werden wieder durch die Alpen und das Autohupen durch die gute alte Kuhglocke ersetzt. Viele besondere Moskau-Momente haben sich unvergesslich und klammheimlich in mein Herz geschlichen und werden gut verpackt mitgenommen!

So danke ich allen für die schöne Zeit und wünsche sowohl denen, die weiterhin hier die Ohren steif halten, als auch jenen, die wie ich einen Neuanfang wagen, alles Liebe und erdenklich Gute!

Zum Schluss zitiere ich noch Paulchen Panther, denn schon er wusste:

Heut' ist nicht alle Tage, ich komm wieder, keine Frage! ;) ●

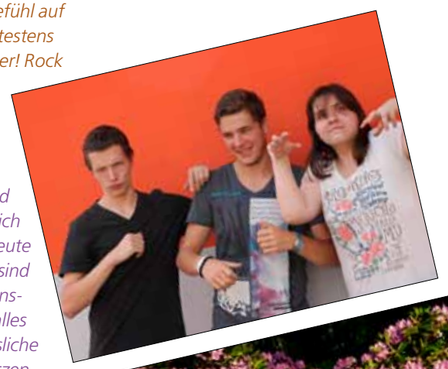
Eure Stephanie Reusch

Abitur und mittlere Reife

XVIII

Ich kann kaum glauben, dass es vorbei ist. Eine geniale Stufe, tolle Atmosphäre, unvergessliche Momente im guten (wie im manchmal nicht ganz so guten) Sinne, abenteuerliche Fahrten nach St. Petersburg und Berlin. Vier Jahre, die mich verändert haben. Jetzt fängt das Leben erst richtig an und ich freu mich darauf – aber danke dafür, dass ich mit einem guten Gefühl auf diese Zeit zurückblicken kann! Spätestens zur WM 2018 sieht man sich wieder! Rock on, DSM!

Julia Bahlmann



Zehn Jahre war ich an der DSM und ich muss ganz ehrlich sagen, dass ich nirgendwo solche wundervollen Leute kennengelernt habe wie hier. Alle sind so unglaublich gutmütig und liebenswert, es fällt mir sehr schwer das alles zu verlieren. Es war eine unvergessliche Zeit , die ich immer in meinem Herzen behalten werde!!

Anastassija Ewering

Ich werde die DSM extrem vermissen. All die Menschen, die ich während der Schulzeit kennengelernt habe, werden mir für immer in Erinnerung bleiben. Die Deutsche Schule hat mich geformt und zu dem gemacht, was ich nun bin. Ich danke allen Lehrern, die mir das Wissen in der Vielzahl an Fächern gegeben haben! Wenn ich jeden Namen der Personen aufzählen müsste, denen ich dankbar bin, würde die ganze Seite nicht mal reichen! Hiermit verbleibe ich und hoffe, dass sich die Schule nur noch bessert und bessert mit jedem Schüler, die sie aufnimmt und mit jedem vergangenen Schuljahr! Ich verspreche euch oft zu besuchen! Die Gefühle, die man am Ende seiner Schulkarriere hat, sind unbeschreiblich. Angst, Freude und Nostalgie. Peace, euer Schülersprecher und ehemaliger Schulkamerad

Christopher Leineweber aka. Fashizzle Boiii

Ich habe im Grunde eine sehr angenehme Schulzeit mit Höhen und Tiefen erleben können. Die Klasse liegt mir am Herzen und ich möchte, dass die DSM noch lange in solch einer oder ähnlicher Verfassung erhalten bleibt.

Luka Jaksic

Ich werde die Schule, meine Klassenkameraden und die Studienfahrt vermissen. Wu-Tang forever

Sachar Gorbunov

Die 12er sind einfach das Beste, sitting and dancing all the time :)

Maximilian Bruns

Anfangs hab ich dich gehasst und jetzt fällt es mir so schwer, von dir Abschied zu nehmen... Moscow, I <3 U

Tereza Langová

So überwältigend und einzigartig – nach sieben Jahren wurde Moskau zu meiner Heimat, von der ich mich nur schwer trennen kann!

Franziska Dederer

Es waren lange 12 Jahre hier an der DSM, jedes Jahr neue Gesichter - andere Ansichten, anderes Temperament. Die jährlichen Veränderungen (nicht nur der Klasse, sondern auch der Leute selbst) waren unglaublich interessant - jeder ist auf seine eigene Art und Weise gewachsen und hat zu sich selbst gefunden.

Deniza Mecinovic

Ich bin zwar erst seit der Oberstufe an der DSM, dennoch hat die Zeit mich sehr geprägt und ich kann viele schöne Erinnerungen ins weitere Leben mitnehmen.

Christopher Rosenau

Russland, Moskau, DSM. 3 Worte die mir immer in schöner Erinnerung bleiben werden. Ich hatte hier zwar leider nur 4 Jahre, aber die waren einfach geil! Ohne Moskau wäre ich wohl nie in der Sparte Musik gelandet. Ohne Moskau hätte ich nie an Jugend Musiziert teilgenommen. Ohne Moskau würde ein wichtiger Baustein meiner Jugend fehlen! Auch wenn mir am Anfang mulmig zumute war, nach Russland zu ziehen, heute freue ich mich, dass ich mich richtig entschieden habe! Wünsche den 11ern und 10ern (und natürlich auch jeder Klasse danach) ein erfolgreiches Abi und noch schöne letzte Jahre!

Vielleicht sieht man sich ja nächstes Jahr bei Jugend Musiziert in Moskau!

Reinhaun, Lukas aka Baumkind aka "Der Junge aus Hamburg"

Neben dem Schulalltag waren meine drei Jahre an der DSM von so vielen tollen Ereignissen, wie den Basketballtunieren, Jugend Musiziert in Warschau und Moskau, der Berlinfahrt und vielen Weiteren, geprägt. Danke an all die tollen Leute, die mir diese unvergessliche Zeit hier ermöglicht haben! :)

Alisa Labrenz

Man sollte lernen die Massen an Information, die man in der Schule bekommt, zu filtern. Hätte ich tatsächlich alles gelernt, würde ich wahrscheinlich schon mit zugebundenen Armen und verstörtem Blick in der Klapsmühle sitzen...

Julija Cabaniuk

Es war eine schöne Zeit, vielen Dank für die zwei Jahre. Ich bin froh, dass ich dabei sein konnte. Ich werde euch nicht vergessen!

Aurelia Beiküfner

Eine Zeit, so vielseitig und widersprüchlich zugleich – wunderschön und grausam im gleichen Moment und somit verantwortlich für einzigartige Erinnerungen.

Victoria Bruns

ОСТОРОЖНО, ДВЕРИ ЗАКРЫВАЮТСЯ – СЛЕДУЮЩАЯ СТАНЦИЯ – ЖИТЬ!

Jonas Marggraf

Früher kam ich in den Raum der 12. Klasse, sah die Tafel und dachte mir: „Wow, die müssen so intelligent sein, um so etwas zu verstehen." Heute weiß ich, dass die Zwölftklässler es damals genauso wenig verstanden haben wie ich heute.

Simina Dit

„Der Ziellose erleidet sein Schicksal – der Zielbewusste gestaltet es"

(Immanuel Kant)

Klasse 10R

Klassenlehrer: **Herr Höweling**

v.l.n.r., v.v.n.h.

Natalie Piplica, Michelle Schwarzbach

Jakob Leie

Janik Schultz, Michel Krüsi, Jakob Leie, Kasun Funck

Eine schwierige Umstellung erwartete uns am Anfang der Jahres 2012. Mit vielen Emotionen kamen wir in die Klasse 10 R. Das erste Mal in unserer ganzen Schulkarriere waren wir zu sechst in der Klasse.

Die Ungewissheit der Schwierigkeiten, die wir erlebt haben, der Spaß und die Offenheit, die wir im Unterricht hatten, waren unvergleichbar. Es machte uns zu guten Freunden, Teamplayern sowie zu einer kleinen Familie.

Die Unterstützung, die wir uns gegenseitig boten, gab uns Halt und half uns sowohl mit den Anforderungen, als auch mit der MSA.

Ein Vergleich ist der Anfang des Jahres, als wir mit Angst vor der Zukunft , jedoch mit viel Motivation, in die Klasse kamen. ●

Die Abiturienten

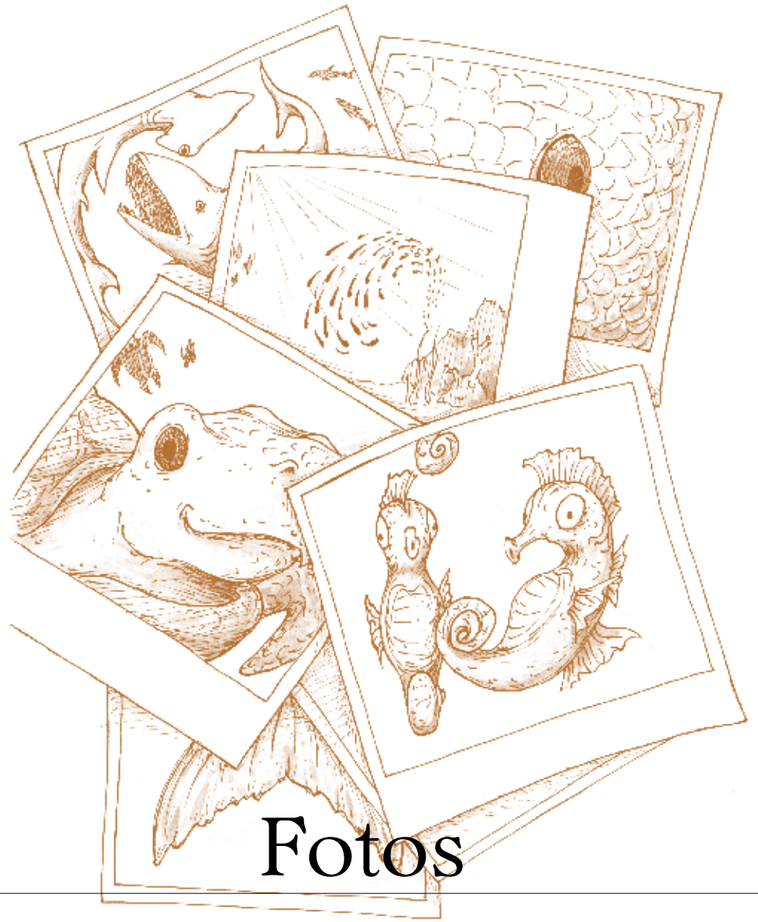
v.l.n.r., v.v.n.h.

Anastassija Ewering, Franziska Dederer, Simina Dit, Victoria Bruns, Jonas Marggraf, Julija Cabaniuk

Martin Gimpel-Henning, Alisa Labrenz, Olga Dreßler, Julia Bahlmann, Ilona

Buklis, Alexander Schumann, Sachar Gorbunov

Lukas Sziele, Sascha Mauer, Deniza Mecinovic, Maximilian Bruns, Tereza Langová, Aurelia Beiküfner, Christopher Rosenau, Luka Jaksic, Darius Tsarev, Christopher Leineweber



Fotos